



# Ortsentwicklungskonzept (OEK) für die Gemeinde PASSADE

**Gefördert durch:** Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes mit Mitteln des Bundes und des Landes



**Auftraggeber:** Gemeinde Passade über das Amt Probstei

**Auftragnehmer:** inspektour GmbH

Kapitel	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTBECHREIBUNG	7
3 BESTANDSANALYSE	12
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	58
5 SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN	68
6 AUSBLICK	113
7 ANHANG	119

*Das vorliegende Konzept ist bewusst kurz gefasst und beschränkt sich aufgrund der Lesefreundlichkeit auf die wesentlichen Aussagen. Es werden die gängigen Abkürzungen verwendet. Im Rahmen dieses Konzeptes werden, insbesondere in allgemeinen Teilen, Textbausteine verwendet, die auch in anderen Berichten von inspektour Verwendung finden. Dieses erfolgt auf keinen Fall zum Nachteil einer individuellen Betrachtung und Bearbeitung des Anliegens der Gemeinde Passade. Der Auftragnehmer gewährleistet die Einhaltung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung.*

Um optimale Lösungen für notwendige große Projekte der Dorfentwicklung zu erarbeiten und einen objektiven Blick von außen auf die Kommune zu ermöglichen, hat sich die Gemeinde Passade entschieden, ein Ortsentwicklungskonzept (OEK) zu erarbeiten.

Dieses gibt den strategischen Rahmen für die mittel- bis langfristige Ausrichtung Passades vor und setzt erste Prioritäten für Umsetzungsvorhaben in den nächsten Jahren. Insofern bietet das Ortsentwicklungskonzept eine Orientierung sowohl für die Einwohner:innen als auch für die Politik. Neben dieser Steuerungsfunktion dient das Ortsentwicklungskonzept auch als eine Voraussetzung für die Förderung von Einzelprojekten.

Alle notwendigen Bausteine, die demografische Entwicklung Passades, Bürger:innenbeteiligungsprozesse und die Prüfung der Flächeninanspruchnahme sind bei der Konzepterarbeitung berücksichtigt worden. Ein detailliertes Innenbereichs- und Entwicklungsgutachten wurde von dem Büro B2K (Kiel, 2021) verfasst. Das vorliegende Ortsentwicklungskonzept bezieht die dort ermittelten Flächenpotenziale ein.

In der weiteren Entwicklung hat sich die Gemeinde Passade mit der Planung des neuen Bahnhaltepunktes und der Erweiterung/Neubau des Feuerwehrgerätehauses klare Prioritäten gesetzt. Das Ortsentwicklungskonzept muss dennoch als ein Arbeitspapier begriffen werden. Es sollte fortgeschrieben und die Inhalte regelmäßig an die sich im Zeitverlauf dynamisch entwickelnden Rahmenbedingungen angepasst werden.

Die Bürger und Bürgerinnen Passades konnten während des Erstellungsprozesses ihre Meinungen und Projektideen durch eine schriftliche Befragung sowie im Rahmen von zwei Beteiligungsworkshops einbringen. Im Rahmen der Ortsbesichtigung wurden mögliche Projektstandorte besucht und Gespräche mit Eigentümer:innen geführt. Das Interesse der Bevölkerung, sich in die Weiterentwicklung Passades und speziell in der Weiterentwicklung einiger Schlüsselprojekte zu engagieren, ist hoch. Diese Motivation sollte unbedingt genutzt und in Form eines kontinuierlichen Diskussionsprozesses verstetigt werden.

Passade hat gute Voraussetzungen dafür, dass die derzeitige Lebensqualität für die Einwohner erhalten und gesteigert werden kann. Offenheit für neue Ideen, hohes ehrenamtliches Engagement und das große Interesse an einer (weiterhin) intakten Dorfgemeinschaft sowie die frühzeitige Einbindung der Bevölkerung unterstützen diese Entwicklung.

**Allen, die sich während der Bearbeitungszeit engagiert haben, gilt unser besonderer Dank. Sie haben mit ihrer Expertise und Erfahrungen maßgeblich dazu beigetragen, dass das Konzept passgenaue Handlungsansätze für Passade auflistet.**

Wir wünschen viel Erfolg und Tatkraft bei der kontinuierlichen Umsetzung der Maßnahmen, aber auch Geduld und Durchhaltevermögen.

Christine Seiler  
inspektour GmbH

Hamburg, Mai 2022

Seite

## 1 ZENTRALE ERGEBNISSE

4

Die Gemeinde Passade im Süden des Amtes Probstei im Kreis Plön in Schleswig-Holstein ist ein Dorf mit etwa 350 Einwohner:innen. Die ländliche Lage am reizvollen Passader See, der dörfliche Charakter, der starke Zusammenhalt der Bewohner:innen und die gute Anbindung an Kiel zählen zu den Stärken der Gemeinde. Geprägt wird das Dorf durch Hofstellen mit weiten Koppeln in Ortslage. Die Umnutzung bzw. Umstrukturierung von Hofstellen hat bereits begonnen und wird sich auch in den folgenden Jahren weiter entwickeln – damit wird sich auch das Ortsbild der Gemeinde verändern.

Um zukünftig Lösungen für diese Entwicklungstrends zu finden und sich insgesamt gut für die verschiedenen Herausforderungen im ländlichen Raum zu wappnen, wurde das OEK erarbeitet. Es bietet eine Übersicht über die Rahmenbedingungen und Lösungsansätze. Das OEK ist nicht rechtsverbindlich, gibt jedoch einen Handlungsrahmen vor und kann als Entscheidungsgrundlage genutzt werden. Eine regelmäßige Überprüfung und Fortschreibung bleibt notwendig, insbesondere bei Änderung von Rahmenbedingungen.

Mit der Lenkungsgruppe und basierend auf einer umfangreichen Bestandsaufnahme und den Ergebnissen der Bürger:innenbefragung und Workshops wurde ein Zielsystem erarbeitet. Als gemeinsames Dach dient die Vision:

## „PASSADE

**Unser Dorf ist und bleibt ein „schönes Dorf mit Zukunft“.**

**Wir leben gemeinschaftlich, wachsen behutsam und sind generationsübergreifend orientiert.“**

In fünf Bereichen sieht die Gemeinde Handlungsbedarf. Diese fünf Handlungsfelder sind wie folgt definiert:

Dorfkultur und Wohnen	Soziales und Digitalisierung	Mobilität und Verkehr	Gewerbe und Arbeiten	Umwelt und Energie
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ortscharakter</li> <li>- Lebens- und Aufenthaltsqualität</li> <li>- bedarfsgerechter Wohnraum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenhalt</li> <li>- Ehrenamt</li> <li>- Beteiligung</li> <li>- Daseinsvorsorge</li> <li>- Digitalisierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mobilitätsangebote</li> <li>- Rad- und Wanderwege</li> <li>- Beschilderung</li> <li>- Barrierefreiheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt Gewerbe</li> <li>- Arbeitsplätze und -qualität</li> <li>- Umnutzung Hofstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturschutz</li> <li>- Klimaschutz und -bewusstsein</li> <li>- Regenerative Energien</li> </ul>

Für jedes der Handlungsfelder sind Ziele aufgestellt und im nächsten Schritt Schlüsselprojekte und weitere Maßnahmenideen festgesetzt worden. Insgesamt 21 Schlüsselprojekten wird das Potential zugesprochen, sich in besonderem Maße positiv auf die weitere Ortsentwicklung auszuwirken. Sie unterstützen die Zielerreichung, die Innenentwicklung der Gemeinde und bieten oftmals auch Ansätze zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme.

Wichtigste Schlüsselprojekte für die Gemeinde Passade sind, aufgrund zeitlicher Abfolgen und äußerer Abhängigkeiten, die **Umfeldgestaltung und der Anschluss Bahn Haltepunkt** sowie die Erweiterung bzw. der Neubau des **Feuerwehrgerätehauses**.

Ebenfalls mit hoher Priorität wurden folgende Schlüsselprojekte im Rahmen des zweiten Beteiligungsworkshops bewertet:

- Stärkung der innerörtlichen Kommunikation und Vernetzung
- Unterstützung und Entwicklung bedarfsgerechter und zielgruppenorientierter Wohnprojekte
- Förderung des Vereinslebens und des Ehrenamtes
- Unterstützung bei der Umnutzung von Hofstellen (u. a. Pieper, Himbeerhof Moorhörn Klindt und Göttsch)
- Förderung der Barrierefreiheit
- Klimaneutrale Gemeinde Passade
- Förderung der behutsamen baulichen Entwicklung
- Förderung von öffentlichen Aktivitäten und Angeboten von und für Passader und Passaderinnen

Schlüsselprojekte mit „mittlerem Handlungsdruck“

- Schaffung von Parkraum
- Stärkung und Aufbau alternativer und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote
- Umweltgerechte Behandlung von Niederschlagswasser
- Erhalt und Ausbau eines leistungsfähigen Straßen- und (Rad-, Wander-) Wegenetzes

- Kontinuierliche Verkehrssicherheitsmaßnahmen
- Kontinuierliche Sicherung guter Rahmenbedingungen für Handwerk und Gewerbe

Viele der Schlüsselprojekte und Maßnahmen unterstützen die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme. Unter Beteiligung der Bürger:innen wurden über die Schlüsselprojekte hinaus weitere Verbesserungsvorschläge und Maßnahmen gesammelt.

Auch wenn das Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven für die nächsten 10 bis 15 Jahre schwierig ist, sind die wesentlichen Herausforderungen für die Gemeinde in der Zukunft jedoch bekannt. Passade hat mit den Schlüsselprojekten für sich Schwerpunkte für die Fragen „Was fehlt uns jetzt?, Was brauchen wir in den nächsten 10 bis 15 Jahren?“ gesetzt.

Nun gilt es, gemeinsam mit allen Beteiligten in die Initiierung und **Umsetzung** der Projekte zu starten!

Im Rahmen der öffentlichen Ergebnispräsentation wurden bereits erste Schritte zu Umsetzung und weiteren Beteiligung der Passader und Passaderinnen geplant. Zur Reflektion und Fortschrittskontrolle bleibt die Lenkungsgruppe idealerweise zumindest in der Anfangsphase bestehen. So kann sichergestellt werden, dass die Realisierung der Projekte konsequent verfolgt wird. Die weitere Einbindung des Bürger:innen-Engagements sowie eine bewusst sukzessive Realisierung der Projekte sind dabei entscheidende Erfolgsfaktoren.

Seite

1 ZENTRALE ERGEBNISSE

4

**2 PROJEKTBESCHREIBUNG**

**7**

### Projektauftrag und -ziele

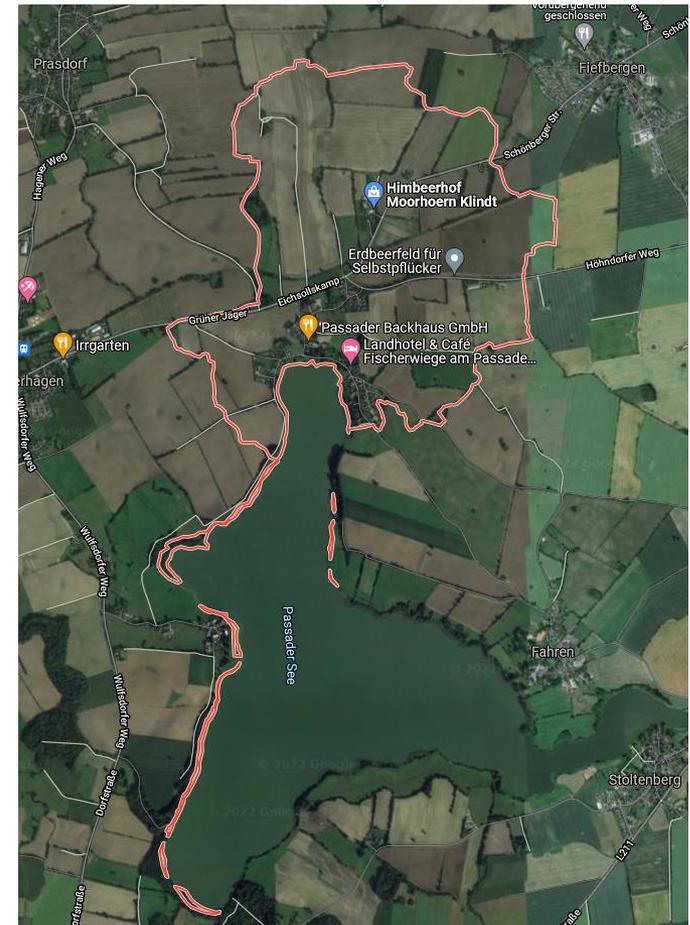
Die Gemeinde Passade hat ein Ortsentwicklungskonzept beauftragt, um sich mit dessen Hilfe nachhaltig für die Zukunft aufzustellen und die wichtigsten Umsetzungsprojekte für die nächsten Jahre festzulegen. Mit dieser **Handlungsleitlinie für die nächsten 10 bis 15 Jahre** soll es Passade gelingen, eine dauerhaft hohe Lebensqualität für die Einwohner:innen, Aufenthaltsqualität für Naherholungssuchende und Arbeitsplatzqualität für das lokale Gewerbe zu sichern.

Auf Basis einer umfangreichen Analyse der Gegebenheiten vor Ort sowie der allgemeinen Entwicklungstendenzen soll ein Zielkonzept für die nächsten Jahre erarbeitet werden. Der Handlungsbedarf wird demnach ebenso aufgezeigt wie Ideen, Projekte und Optionen, ihm zu begegnen.

Im Jahr 2021 wurde ein Innenentwicklungsgutachten verabschiedet. Die hier aufgeführten Innenentwicklungspotenziale sind nach wie vor aktuell und wurden im Ortsentwicklungskonzept berücksichtigt.

Über verschiedene Bürger:innenbeteiligungsprozesse, angepasst an die herrschenden Rahmenbedingungen, ist gewünscht, die Einwohner:innen der Gemeinde in die Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes einzubinden. Dies erhöht die Akzeptanz der Ergebnisse und kann die Umsetzung der Maßnahmen beschleunigen. Mit der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes wurde das Büro inspektour GmbH beauftragt. Die Auftragsvergabe erfolgte im Januar 2022, der Projektzeitraum wurde von Januar 2022 bis Mai 2022 angesetzt.

Das Untersuchungsgebiet des vorliegenden Ortsentwicklungskonzeptes bezieht sich auf das gesamte Gemeindegebiet Passade; setzt seine Schwerpunkte jedoch auf das zusammenhängend bebaute Gebiet. Die kleinteiligen Uferbereiche werden im Konzept nicht berücksichtigt.



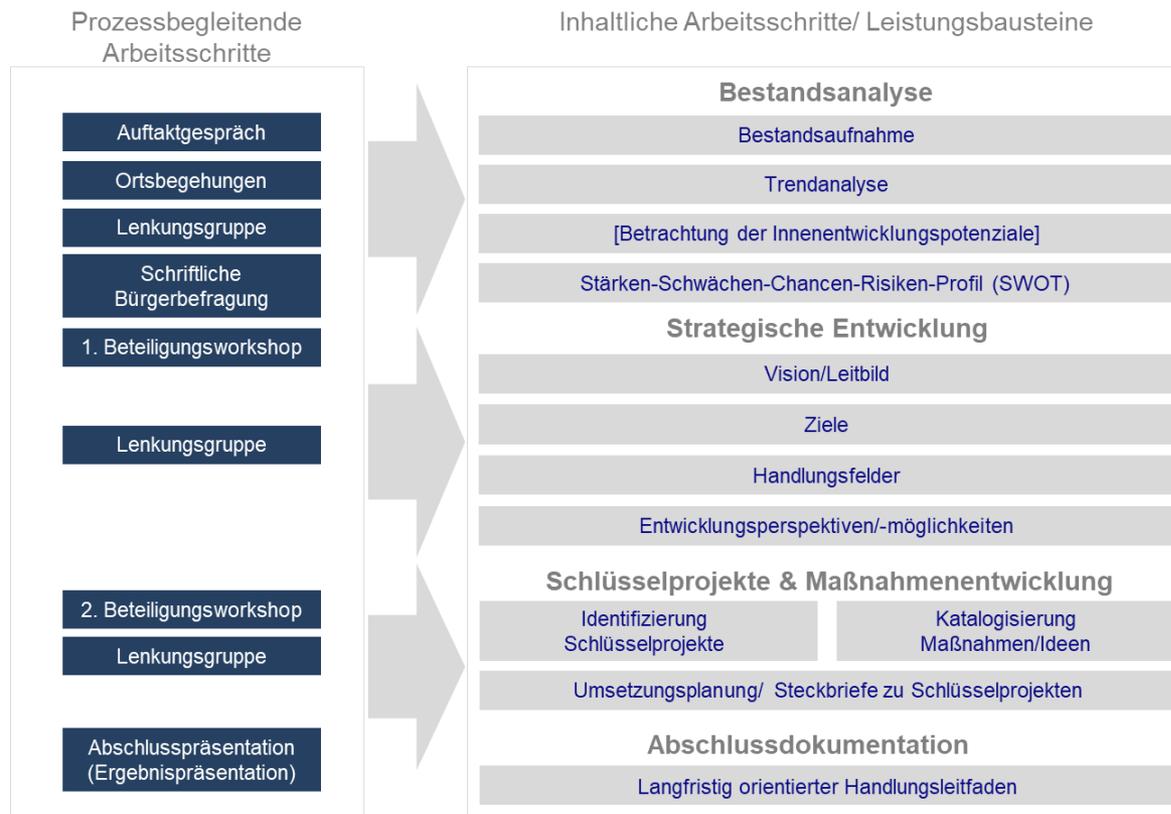
**Abb.: Untersuchungsgebiet des Ortsentwicklungskonzeptes Passade**

Quelle: Google maps 2022

## Projekttablauf | Methodik

Die folgende Abbildung zeigt den inhaltlichen Ablauf mit den drei Projektphasen Bestandsanalyse | Strategische Entwicklung | Maßnahmenentwicklung. Leitfragen waren dabei:

- Wo steht die Gemeinde Passade? (Bestandsanalyse)
- Wo will die Gemeinde hin und wie will sie das erreichen? (Strategische Entwicklung)
- Was genau soll umgesetzt werden? (Maßnahmenentwicklung)



### Projekttablauf | Methodik

Während der gesamten Entwicklungszeit hat eine Lenkungsgruppe (bestehend aus dem Bürgermeister, seiner zwei Stellvertreter sowie einem Mitglied der Gemeindevertretung) die Projektsteuerungsfunktion übernommen. Durch die dadurch gewährleistete kontinuierliche Einbindung und inhaltliche Rückkopplung konnten die erhaltenen Erkenntnisse gemeinsam zu konkreten Projekten entwickelt und abgestimmt werden. Prozessbegleitend fanden Abstimmungen und Gespräche, eine Ortsbegehungen sowie eine Beteiligung der Bevölkerung u. a. durch zwei Beteiligungsworkshops und eine Befragung statt.

U. a. folgende Quellen wurden in die Bestandsaufnahme und die strategische Entwicklung einbezogen:

- Verfügbare Informationsmedien, Studien/ Konzepte: Innenbereichs- und Entwicklungsgutachten (B2K Kiel, 2021)
- Flächennutzungsplan, Bebauungspläne
- Kaufkraftanalysen
- Einzugsgebietsanalysen
- Trendanalysen
- Statistische Daten vom Statistikamt Nord
- Ergebnisse der Bürger:innenbeteiligung: Onlinebefragung, Beteiligungsworkshops
- Online-Kanäle
- Erfahrungswerte aus anderen Studien und Konzepten
- Ergänzender Desk-Research

## Beteiligungsprozesse

Die Erarbeitung des vorliegenden Konzeptes fand unter mehrstufiger Beteiligung statt.



Die begleitenden Bürger:innenbeteiligungsprozesse werden nebenstehend zusammengefasst dargestellt. Besonders im Rahmen der Lenkungsgruppe konnten wichtige Informationen generiert werden.

Die Ergebnisse der Bürger:innenbeteiligung sind in das Konzept – besonders in die SWOT-Analyse (Stärken/ Schwächen und Chancen/ Risiken) sowie in die Ideensammlung für künftige Maßnahmen – eingeflossen. Aber auch Schwerpunktthemen konnten mit Hilfe der Bürger:innen ausgemacht werden.

Es fanden zwei Beteiligungsworkshops statt. Am 23. Februar 2022 online mit ca. 15 Teilnehmer:innen, am 28. März vor Ort mit ca. 35 Teilnehmer:innen. Vom 02. bis 25. Februar konnten die Bürger:innen Passades an einer Befragung teilnehmen. 67 Rückmeldungen (rund 40 Prozent der Haushalte) gaben die Themen, Bedarfe, Wünsche und Maßnahmenideen in der Gemeinde wieder. Es kristallisierten sich 5 Schwerpunktthemen heraus, für die Handlungsbedarf besteht:

Dorfkultur und Wohnen | Soziales und Digitalisierung | Mobilität und Verkehr | Gewerbe und Arbeiten | Umwelt und Energie

Die 5 Themengruppen wurden in der Lenkungsgruppe als Handlungsfelder definiert und mit der öffentlichen Beteiligung in ihrer Relevanz bestätigt. Die Bürger:innen konnten sich während des gesamten Erarbeitungsprozesses mit Anregungen und Ideen einbringen.

Am 4. Mai 2022 fand die öffentliche Ergebnispräsentation mit Diskussion zu künftigen Umsetzungsschritten in Präsenz vor Ort statt.

Seite

1	ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2	PROJEKTDESCHEIBUNG	7
3	<b>BESTANDSANALYSE</b>	<b>12</b>
3.1	Entwicklungstrends	12
3.2	Einordnung der Gemeinde Passade	20
3.3	Demografische Entwicklung	23
3.4	Mobilität/ Verkehr	29
3.5	Wirtschaft und Gewerbe	34
3.6	(Soziale) Infrastruktur	40
3.7	Ortsbild und Landschaft	45
3.8	Ortskultur und Kommunikation	47
3.9	Innenentwicklungspotenziale	48
3.10	Ergebnisse Bürgerbeteiligung	50
3.11	SWOT-Profil (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil)	52

**Die Bestandsanalyse gibt nachfolgend stichpunktartig einen Überblick über die wesentlichen Faktoren. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht.**

## Dörfer im Spannungsfeld

Ländlicher Raum mit zahlreichen Nutzungen und Anforderungen:

- Als Lebensraum
- Als Arbeits- und Innovationsraum
- Als Landschafts- und Erholungsraum

Gesellschaftliche (Mega-)Trends beeinflussen alle Lebensbereiche:

Megatrend	
Umwelt	Klimawandel und Ressourceneffizienz: Verknappung von Ressourcen, Energieeffizienz, dezentrale Energieversorgung
Demografie und Wertewandel	Demografischer Wandel: Überalterung, Verschiebung der Altersgruppen
Digitalisierung	Technologieevolution, Schnittstellen-, Informations- und Nanotechnologie, Vernetzung/Organisation der Menschheit in Netzwerken, Smart Villages
Connectivity	Organisation der Menschheit in Netzwerken, Schwarmintelligenz
Globalisierung	Hybride Kulturen, kulturelle Vielfalt, globale Risiken, „Glokalisierung“
New Work	Work-Life-Balance, Dynamisierung der Arbeit, Verknüpfung von Beruf und Privatleben
Individualisierung	u. a. bei Freizeit, Konsum, Besitz, Beziehungen...
Silver Society	Anderes und späteres Altern, Heraustreten aus traditionellen Altersrollen
Gesundheit	Mehr in individueller Verantwortung, ganzheitliche Betrachtung
Neo-Ökologie	Nachhaltigkeit, steigende Verantwortung, sozialökologische Maßstäbe
Neues Lernen	Breiten-Hochbildung, Wissen ist Macht und Zukunft!, leichter Wissenszugang über digitale Medien, lebenslanges Lernen



### Situation im ländlichen Raum, Herausforderungen und Perspektiven (1)

<b>WOHNEN</b> 	Abgängige Gebäude, Umnutzung von landwirtschaftlichen Betrieben, steigende Immobilienpreise, steigende Wohnfläche pro Kopf jedoch sinkende Zahl der Haushalte; Mehr Wohneigentum auf dem Land, gestiegene Qualitätsansprüche an Wohnen und Wohnumfeld; Bestandsorientierte Wohnungsmarktstrategie erforderlich, Neubau jedoch ebenso notwendig: als Ersatz für nicht mehr verwertbaren Bestandes und für nachgefragte Wohnformen → Standorte in zentralen Lagen wichtig!
<b>ARBEIT</b> 	Gestiegene Beschäftigungsquote, Fachkräftemangel, niedrigeres Lohnniveau auf dem Land; Tourismus, Erzeugung von Biorohstoffen und regenerativen Energien sowie Direktvermarktung lokaler Produkte als Treiber
<b>ORTSKERN</b> 	Lebendiger Ortskern als Herzstück eines Dorfes, Ladenschließungen als Ergebnis veränderten Kauf- und Kundenverhaltens; Ortskerne müssen attraktiv gestaltet sein und brauchen eine Alltagsfunktion!
<b>GRUNDVERSORGUNG</b> 	Angebote sinken, veränderte Konsumgewohnheiten, Versorgung verstärkt online, langfristig stagnierende oder sinkende Einwohnerzahlen → sinkende Kaufkraft; Bündelung dezentraler Angebote, Kooperation und bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtlich betriebene Dorfläden oder multifunktionale Dorfzentren als Chancen
<b>MOBILITÄT</b> 	Fokussierung auf Pkw, „Eltern-Taxi“, Alternative Angebote schaffen: Nachbarschaftshilfe, Bürgerbusse, Carsharing
<b>DIGITALISIERUNG</b> 	flächendeckender Ausbau der Breitband- und Mobilfunkversorgung als Ziel, Bemühungen der Telekommunikationsunternehmen; Mobile Arbeit/Co-Working-Spaces, neue digitale Möglichkeiten

### Situation im ländlichen Raum, Herausforderungen und Perspektiven (2)

<b>GESUNDHEIT</b> 	Gesundheitsversorgung (Fach-/Ärzte, Apotheken etc.) in manchen Gegenden gefährdet, hoher Standard der medizinischen Versorgung - aber auch durch steigende Lebenserwartung und demografischer Wandel höherer Bedarf, Pflegedienste nicht ausreichend vorhanden, auf dem Land größere Entfernung zwischen Patient und Pflegedienst; Ausbau Telemedizin; Anreize für junges medizinisches Personal geben, Bündelung von Kapazitäten in Gesundheitszentren
<b>ERHOLUNG</b> 	Tourismus als Boombranche, jedoch Lücken im Marketing und Vertrieb bei ländlichen Regionen, ausgeprägter Fachkräftemangel und unzureichende touristische Infrastrukturen; Freizeit- und Tourismusbranche mit erheblichem wirtschaftlichen Potenzial für strukturschwache Räume, gesellschaftliche Trends (Regionalität, Entschleunigung etc.) unterstützen Urlaub/(Nah-)Erholung auf dem Land, Vernetzung, Qualifizierung und Professionalisierung als Erfordernisse!
<b>FLÄCHEN-NUTZUNG</b> 	Zunehmende Siedlungs- und Verkehrsfläche, hauptsächlich zulasten landwirtschaftlicher Nutzfläche, konkurrierende Nutzungsansprüche an die Ressource „Boden“, Bodenpreise für landwirtschaftliche Nutzflächen steigen tendenziell, nachhaltiges Flächenmanagement erforderlich; statt Neuerschließung, Vorhandenes nutzen! Reduzierung landwirtschaftlicher Nutzflächenverluste, Entsiegelung nicht genutzter Flächen
<b>BILDUNG &amp; KULTUR</b> 	Fehlende Bildungseinrichtungen → Abwanderung, Errichtung von Schulzentren, weiterer Rückgang Kinder- und Schülerzahlen, weitere Wege, fehlende Kultur- und Freizeitinfrastrukturen; Bündelung von Angeboten und digitale Medien

### Trends mit positiven Auswirkungen auf den ländlichen Raum

Trotz all der prognostizierten negativen Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels insbesondere auf ländliche Regionen auch Trends, die große Chancen der Weiterentwicklung und der Aufrechterhaltung eines hohen Lebensstandards bergen:

**Neue Regionalität und Ländlichkeit**  
(v. a. in Tourismus und Kulinarik)

**Energiewende**  
(Verfügbarkeit großer Flächen für dezentrale Energieversorgung)

**Digitalisierung**  
(Neue Medien, Autonome Mobilität, Smart Region, Precision Farming, Industrie 4.0, Internet der Dinge...)

**Sharing Economy**

Dorfgemeinschaft mit hohem Bürgerengagement und die Qualitäten funktionierender Dorfgemeinschaften könnten in Zukunft noch stärker auf die Wirtschaft und die Daseinsvorsorge Einfluss nehmen: Hohes Bürger:innenengagement und die Grundidee einer „sorgenden Gemeinschaft“ lassen eine Organisation infrastruktureller Einrichtungen auf dem Land über Genossenschaften zu einer sehr sinnvollen und nachhaltigen Alternative werden. Der Anteil aktiver Senioren und Seniorinnen, der sich gern und motiviert in die Gemeindeentwicklung einbringt, wächst und sollte unbedingt genutzt werden. Grundvoraussetzung sind transparente politische Entscheidungen.

Entschleunigung und „Luxus der Leere“ sind weitere Stichworte, die sich mit dem Leben auf dem Land in Abgrenzung zu Stress, Hektik und verdichteter Bebauung in Großstädten verbinden lassen.

Auch Raumpioniere, die komplett neue und innovative Lebens- und Wirtschaftsformen ausprobieren, finden die entsprechenden Rahmenbedingungen auf dem Land und können durchaus ernstzunehmende gesellschaftliche Veränderungen anstoßen.

## Mobilitätstrends im ländlichen Raum

### Aktuelle Problemfelder und Herausforderungen:

- Ausrichtung des ÖPNV-Angebots auf den Schülerverkehr, dadurch Unregelmäßigkeit und Unübersichtlichkeit des Angebots; kein Angebot in den Ferien und am Wochenende
- Zur Flächenerschließung sind häufig viele Stich- und Rundfahrten erforderlich
- Geringer Verknüpfungsgrad mit dem Schienenpersonennahverkehr (SPNV)
- Touristische Belange werden kaum adäquat berücksichtigt
- Kaum Anwendung flexibler und alternativer Bedienungsformen
- Grenzüberschreitende Verkehrsangebote nur in Einzelfällen (Staats-, Bundesland-, Landkreis-, Verbund-, Tarifgrenzen wirken)



### Abb. Megatrends Mobilität

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022, Datenquelle: u. a. Mobilität im ländlichen Raum: Daseinsvorsorge im Demografischen Wandel, 2016

### Relevante Trends und Entwicklungen für die Gemeinde Passade

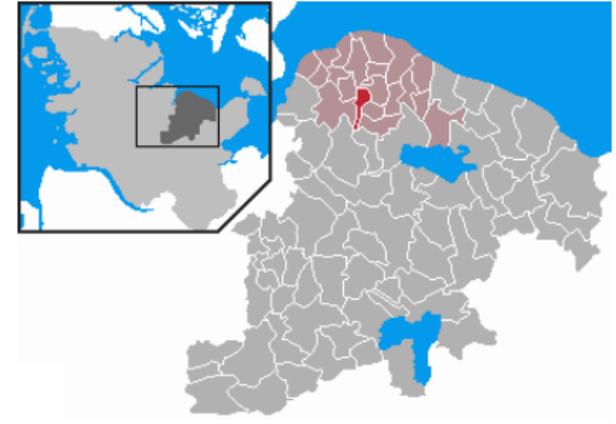
- **Überalterung der Gesellschaft:** Barrierefreiheit wird immer wichtiger und demgegenüber: Silver Society – anderes und späteres Altern, Nutzen der Chancen, die sich durch die stärkere Einbindung Älterer und derer Kompetenzen für das soziale Dorfleben ergeben
- **Veränderungen der sozialen Strukturen:** klassischer Verein gilt als Auslaufmodell, neuartige soziale (auch virtuelle) Netzwerke ersetzen die alten Funktionen, auch bedingt durch die Digitalisierung
- **Infrastruktur:** Konzentration und Spezialisierung, trotzdem möglichst Angebot wohnortnaher Infrastrukturqualitäten
- **Steigende Energiepreise und Energiewende:** Nutzung regenerativer Energien
- **Steigender Mobilitätsbedarf und neue Konzepte von Mobilität** sind notwendig, z. B. Sharing economy – (Privat)Carsharing, Dörpsmobil, E-Mobilität
- **New Work:** neue Arbeits-, Arbeitsplatz- und Geschäftsmodelle schaffen (Home Office-Möglichkeiten, Co-Working-Büros, Concept Stores), Work-Life-Balance wird immer wichtiger
- **Neue Regionalität:** Besinnung auf Tradition und kulturelles Erbe, Authentizität ist wichtig
- **Naturnaher Tourismus:** Aktivitäten in der Natur (Radfahren, Wandern etc.) sowohl im Tourismus als auch in der Naherholung wichtig, steigende Nachfrage im Deutschland-Tourismus, Nutzung des Potentials an Radtouristen am Nord-Ostsee-Kanal

### Pandemiebedingte Veränderungen in den letzten Monaten mit ggf. Auswirkungen auf die mittlere Zukunft:

- Erhöhte Nachfrage nach **Wohnraum im ländlichen Raum** – insbesondere Neubaugebiete/ Einfamilienhäuser
- Deutlich mehr **Aktivitäten** in ländlichen Regionen (Fahrrad fahren, wandern...), Zunahme an Attraktivität, in **Deutschland** seinen **Urlaub** und seine **Freizeit** zu verbringen
- **Digitalisierung** (Elektrische Geräte, Kommunikation, Verwaltungsdienstleistungen, Arbeitswelt, Lernformate, Freizeitbereich...)
- Neue **Verkaufsmodelle** auch für lokale Dienstleister (click and collect, Zunahme des digitalen Bezahlens)
- Flexibilität der **Homeoffice**-Möglichkeit/ tägliches Pendeln nicht mehr zwingend notwendig
- Abnahme der **Geschäftsreisen** – Ersetzt durch digitale Video-Konferenzen
- Der **Autoverkehr** ist deutlich zurück gegangen

### Lage und Beschreibung

- **Größe:** ca. 432 ha – Ortsteile oder Siedlungen sind nicht vorhanden – lediglich eine Hofstelle im Außenbereich
- **Lage:** ca. 17 km nord-östlich von Kiel im Amtsbereich Probstei im Kreis Plön
- **Besonderheiten:** historische Baustruktur, Passader See mit Badestelle
- **Prägung:** landwirtschaftlich, Orientierung an Kiel
- **Naturraum:** Passade wird dem Ostholsteinischen Hügel- und Seenland zugeordnet

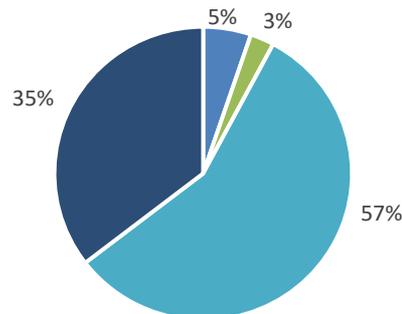


**Abb.: Lage der Gemeinde im Kreis Plön**

Quelle: Wikipedia 2022

### Fläche nach Nutzungsartenbereichen

■ Siedlung ■ Verkehr ■ Vegetation ■ Gewässer



- **Flächennutzung:** Gemeindeflächen von Vegetationsflächen dominiert, ca. 5 % der Fläche als Siedlungsfläche
- **Siedlungsfläche:** 41% Wohnen, 34% Verkehr, 2% Industrie und Gewerbe, 4% Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen sowie 19% sonstige Siedlungsflächen
- **Öffentliche Grünflächen:** Badestelle mit Spielplatz, „Pferdetränke“, Sportplatz
- **Bevölkerungsdichte:** 87 Einwohner/km<sup>2</sup>

### Abb.: Flächenanteile in Passade am 31.12.2020

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Eigene Darstellung inspektour 2022

### Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

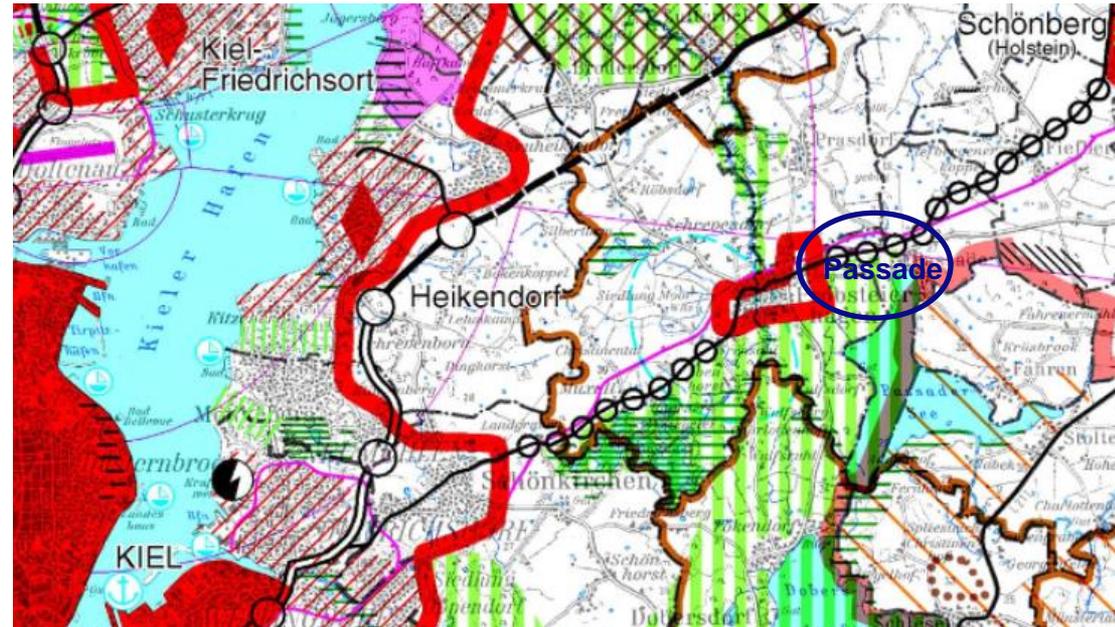
#### Landesentwicklungsplan (LEP, 2010)

- bis zum Jahr 2025 gültig
- befindet sich auf Grundlage der Landesentwicklungsstrategie 2030 bereits in Fortschreibung
- Gemeinde Passade dem Ländlichen Raum zugeordnet, liegt an der Sieglungsachse entlang des Ostufers der Kieler Förde nach Schönberg
- Lage an der Bahntrasse „Trassensicherung außer Betrieb“
- im zentralörtlichen System übernimmt die Gemeinde keine Funktion

Quelle: Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein 2010

#### Regionalplan für den Planungsraum III – Schleswig-Holstein Mitte

- fünf Regionalpläne zur Konkretisierung der Vorgaben des Landesentwicklungsplanes
- Passade ist einem Gebiet mit besonderer Bedeutung für Naherholung zugewiesen; und ist Teil eines regionalen Grünzugs
- Auf der Achse Kiel – Schönberg ist die Reaktivierung der Bahnstrecke Kiel – Schönberger Stand geplant zum Ausbau eines leistungsfähigen Angebots des ÖPNV.



#### Legende (Auszug)

	Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft		Abgrenzung der Siedlungsachsen
	Vorranggebiet für den Naturschutz		Achsenrundrichtung
	Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung		Oberzentrum (Zentraler Bereich)
	Naturparkgrenze (nachrichtliche Übernahme)		Stadtrandkern 1. Ordnung (nachrichtliche Übernahme)
	Eignungsgebiet für Windenergienutzung		Baulich zusammenhängendes Siedlungsgebiet eines zentralen Ortes
	Regionaler Grünzug		
	Grünzäsur		

#### Abb.: Auszug aus dem LEP Schleswig-Holstein 2010,

Quelle: Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein, Landesplanung

### AktivRegion Ostseeküste

- Passade gehört zur AktivRegion Ostseeküste
- Es gelten die folgenden drei Zukunftsthemen unterteilt in Kernthemen für die Förderperiode 2023-2027:

Zukunftsthema	Kernthema
Daseinsvorsorge und Lebensqualität	Gemeinschaftliches Miteinander / Leben für Jung und Alt
	Maßnahmen zur Sicherstellung der lokalen Basisdienstleistungen
Klimaschutz und Klimawandelanpassung	Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen
	Klimafreundliche Mobilität
	Klimawandelanpassungsmaßnahmen auf lokaler Ebene
Regionale Wertschöpfung	Zukunftsorientierter Tourismus
	Regionale Produkte und Angebote stärken und vermarkten
	Schaffung eines attraktiven Arbeitsumfeldes vor Ort

Wesentliche Entwicklungen in der AktivRegion laut **Integrierter Entwicklungsstrategie**:

Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch Bildungs-, Freizeit- und Kulturangebote; enge Vernetzung und Kooperation über attraktive Wohn-, Arbeits- und Freizeitangebote mit leistungsfähiger Infrastruktur und innovative Entwicklungen; Unterstützung von Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz sowie Erhalt der Biodiversität inkl. Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen sowie konkrete Projektumsetzung; Klimaschutz und die Anpassung der Lebensumstände an den Klimawandel v.a. im Rahmen klimafreundlicher Mobilität; Kooperation von Akteur:innen in touristischen Organisationsstrukturen und Infrastrukturausbau, Bewerbung qualitativ hochwertiger, zielgruppenorientierter und nachhaltiger Angebote, Sensibilisierung der Bevölkerung für Tourismus als Wirtschaftsfaktor; Förderung von Produkten und Angeboten, die Regionalität begründen, fördern, ausbauen und stärken; Sicherstellung erforderlicher Voraussetzungen für attraktive Arbeitsplätze vor Ort)

**Abb.: Förderschwerpunkte und Kernthemen der AktivRegion Ostseeküste**

Quelle: Integrierte Entwicklungsstrategie für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) „AktivRegion Ostseeküste e. V.“, 2022

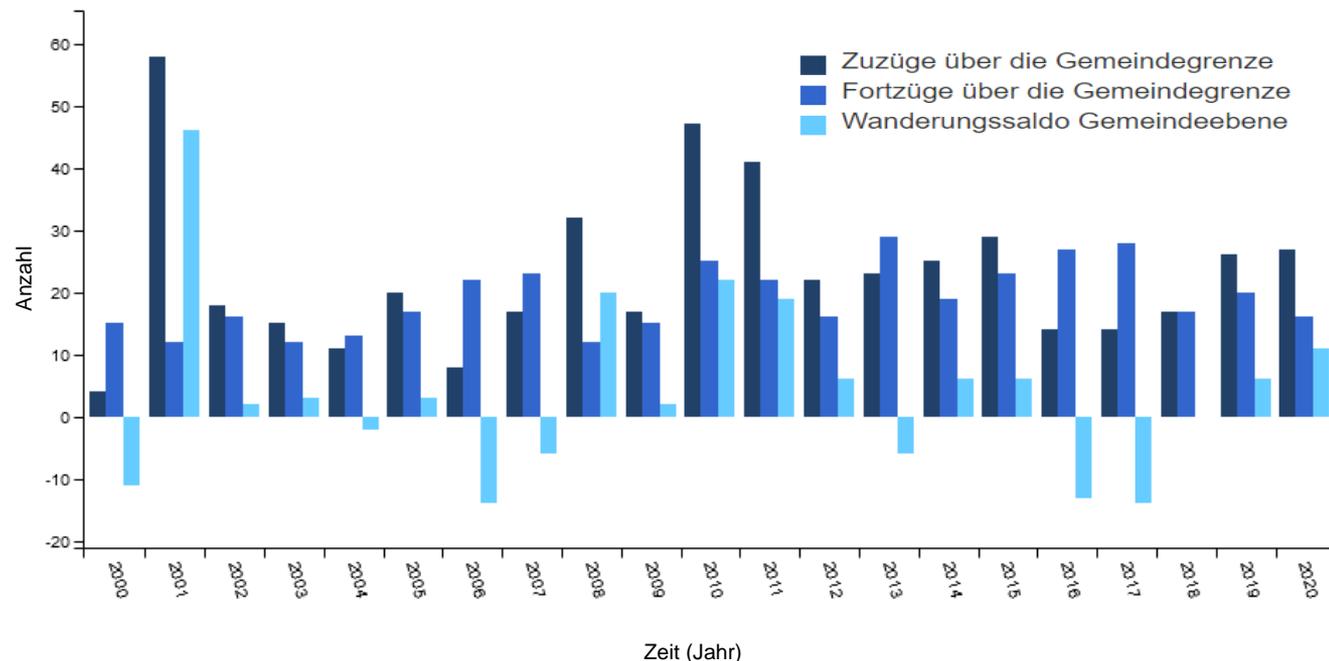
## Bevölkerungsentwicklung

- Zum Stichtag 31.12.2020 350 Einwohner:innen
- Seit dem Jahr 2000 bis 2011 Bevölkerungszunahme, anschließend überwiegend gleichbleibend
- in diesem Zeitraum Zunahme von insgesamt 110 Bewohnern; = Zunahme um 45%-Punkte
- Einwohnerzahl unterliegt größeren und kleineren Schwankungen; auf die natürliche Bevölkerungsentwicklung und auf Zu- und Fortzüge zurückzuführen
- Wanderungssaldo am deutlichsten negativ in 2000, 2006, 2016 und 2017
- Gestorbenenüberschuss in den Jahren 2003 und 2007 auf einem Höchststand
- Fortzüge im gesamten Zeitraum relativ gleichbleibend
- Seit 2019 positives Wanderungssaldo und Zuzüge

	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>weiblich</b>	119	140	157	177	183	174	171	183	173	167	167	169	177
<b>männlich</b>	121	158	169	168	167	173	180	173	172	164	163	168	173
<b>Gesamtbevölkerung</b>	<b>240</b>	<b>298</b>	<b>326</b>	<b>345</b>	<b>350</b>	<b>347</b>	<b>351</b>	<b>356</b>	<b>345</b>	<b>331</b>	<b>330</b>	<b>337</b>	<b>350</b>

**Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht (Stand 2020)**

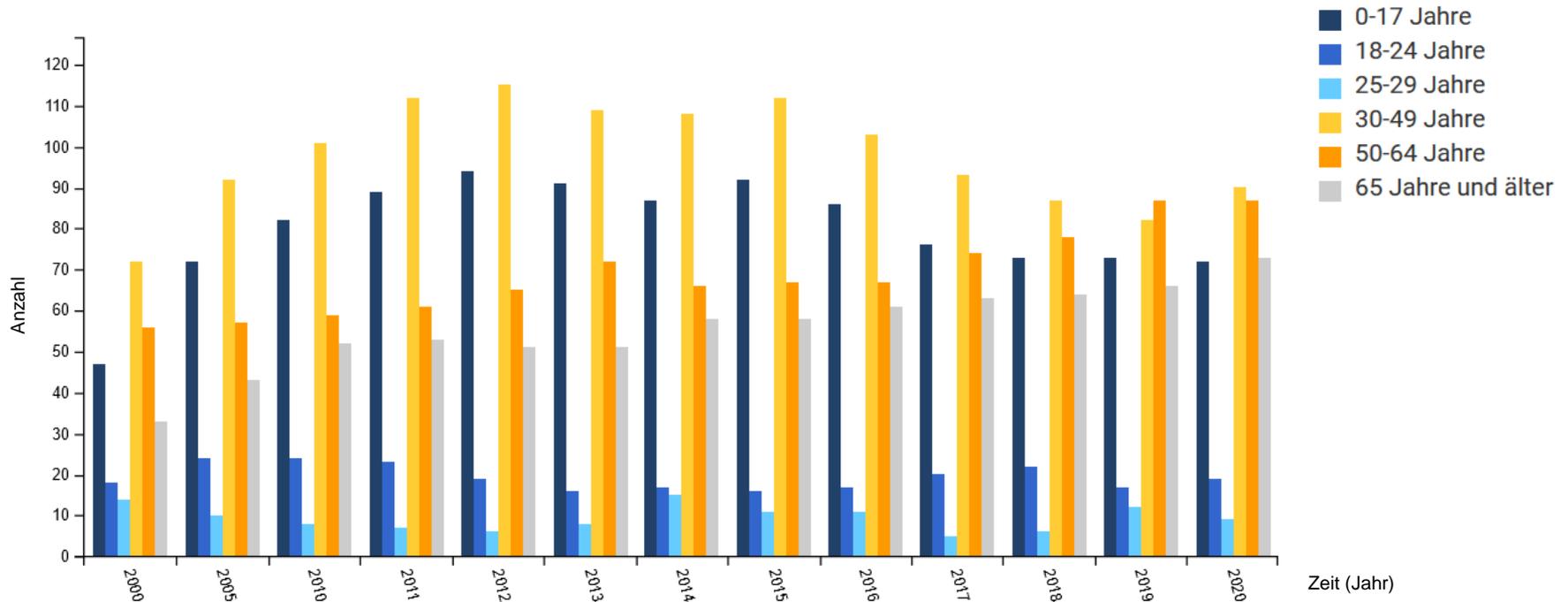
Quelle: Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2022



**Abb.: Wanderungsbewegungen Gemeindeebene in Passade**

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2022, Stand 2010

### Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen



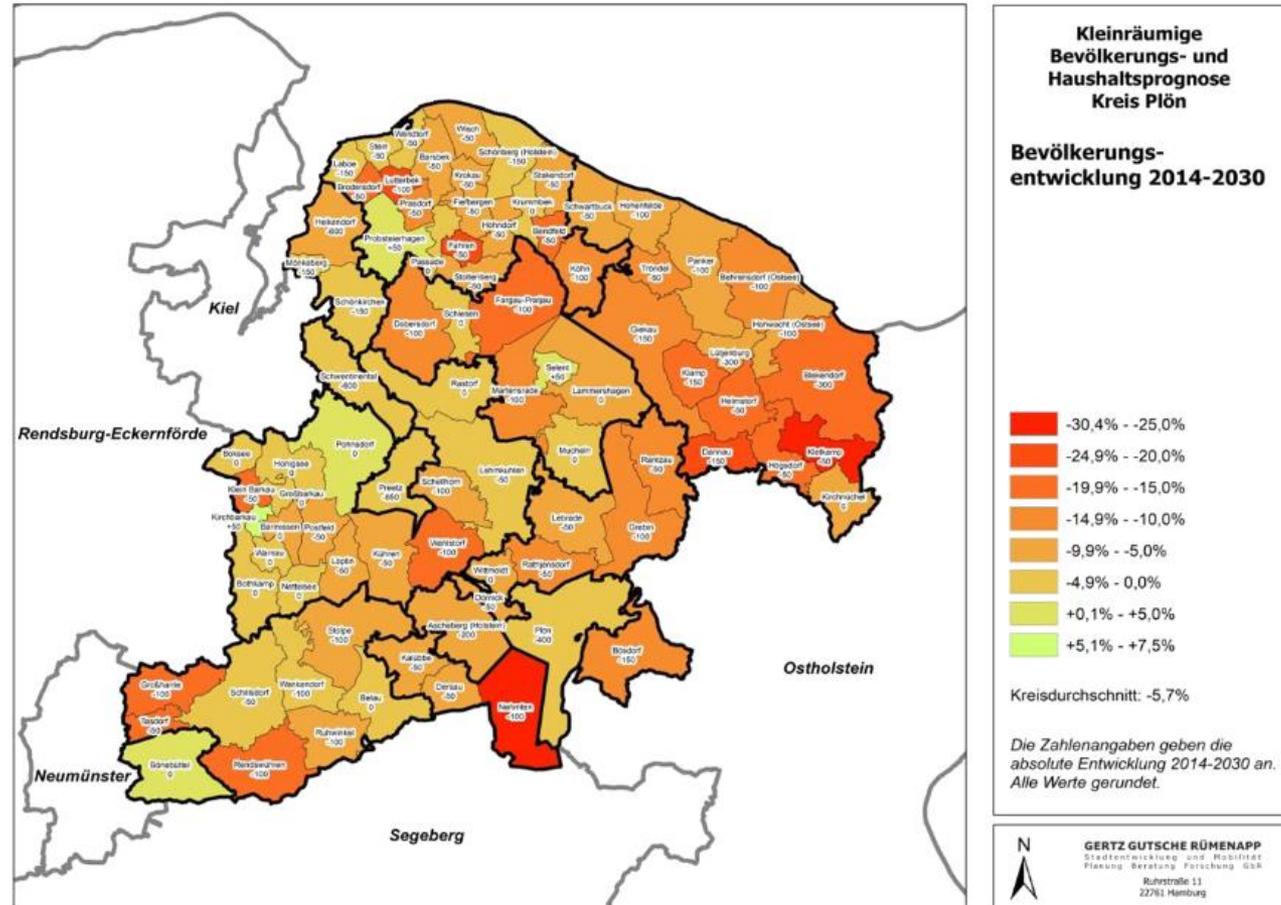
**Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in Passade am 31.12. (Stand 2020)**

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2022

- Durchschnittsalter Passade: 44,6 Jahre (kreisweit: 47,6 Jahre)
- demografischer Wandel spürbar über deutliche Bevölkerungszunahme der ab 65-Jährigen
- im Jahr 2000 13,8 % der Einwohner über 65 Jahre alt, Anteil im Jahr 2020 lag bei rund 21 %
- über den Zeitraum 2000 bis 2020 besonders der Anteil der bis 29-Jährigen gesunken (-3 %), Anteil der 50-65-Jährigen hat zugenommen (+1,6 %)

## Bevölkerungsvorausschau

- Aktualisierte kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Kreis Plön bis zum Jahr 2030 (Gertz Gutsche Rümenapp, 2019)
- Vorhersage Bevölkerung zwischen 2014 und 2030 für Passade liegt bei 0.
- Im Vergleich Amt Probstei: Rückgang insgesamt 950 Einwohner:innen (Unter 20-Jährige: -700/ 20-25-Jährige: -1.500/ ab 65-Jährige: 1.250)
- Wohnraumbedarf im Amt Probstei wird auf 440 zusätzliche Wohneinheiten bis 2030 prognostiziert.
- Wachsende Bedeutung als Zuzugsziel (Reaktivierung Bahnstrecke, Siedlungsachse Kiel – Schönberg, Kieler Umland)



**Abb.: Bevölkerungsentwicklung im Kreis Plön 2014-2030**

Quelle: Gertz Gutsche, Rümenapp, 2019

### Auswirkungen des demografischen Wandels

- Anpassung der Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge erforderlich, unter Berücksichtigung zunehmender finanzieller Engpässe der Gemeinden:
  - Bereitstellung nötiger Infrastrukturen und Einrichtungen für die am stärksten wachsenden Einwohner:innengruppen
  - Reduzierung von Angeboten und Leistungen dergestalt, dass möglichst geringe Beeinträchtigungen des Lebensstandards für die einheimische Bevölkerung damit verbunden sind („geplanter Rückgang“)

→ **nicht ausschließliche Kostensenkung, sondern bessere und bedarfsgerechtere Leistungserbringung im Vordergrund!**

(vgl. Institut für ländliche Räume „Regionale Schrumpfung gestalten“, 2013).

- Langfristiges Ziel: Sicherung der Daseinsvorsorge wenigstens für die Region
  - **enge interkommunale und vernünftige Zusammenarbeit**, neue Kooperationen und Netzwerke dafür unerlässlich
  - Nicht-hierarchische Gemeinschaftsmodelle, die bürgerschaftliches, kommunales und privatwirtschaftliches Engagement verbinden, auch für Infrastruktur-Einrichtungen verstärkt sinnvoll
  - Funktion der Kommunen: v. a. als Mittler und Aushandler
- (vgl. Regionalstrategie Daseinsvorsorge 2016)

→ kommunale Allianzen als wichtige Erfolgsfaktoren: „Im Idealfall bündeln die Gemeinden einer kommunalen Allianz auf der Grundlage abgestimmter Entwicklungsstrategien ihre Kräfte mit der Perspektive, einen attraktiven und wettbewerbsfähigen Kooperationsraum zu erhalten und weiterzuentwickeln.“

(Handlungskonzept Demografie für den Kreis Dithmarschen (2014) S. 79)



**Abb.: Anpassungsoptionen für Infrastrukturen**

Quelle: Regionalstrategie Daseinsvorsorge – ein Leitfaden für die Praxis, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016, S. 17

### Auswirkungen für Passade



#### Infrastruktur

Altersstruktur bestimmt die Anforderungen und die Auslastung; auf veränderte Nutzerzahlen und Nutzergruppen einstellen!

- Anpassung Kita
- Anpassung Sport- und Freizeitangebote
- ÖPNV bedarfsgerecht (inkl. Reaktivierung der Bahnstrecke Kiel-Schönberg)
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum (Beleuchtung, Bürgersteige,...)

Gute Breitbandversorgung und optimales Mobilfunknetz für die Verbindung von Wohnen und Arbeiten

#### Angebote vor Ort

- Nachfrage nach seniorenrechtlichem Pflege- und Betreuungsangebot wird wachsen
- Wohnortnahe Angebote mit höherer Bedeutung (Nahversorgung, Dienstleistungen)
- Naherholungsangebot (auch für Bewohner:innen) attraktivieren

#### Wohnen

Aufstellung als zukunftsfähiger Wohnort mit lebenslanger Wohnqualität

- Barrierefreiheit
- Erreichbarkeit von Dienstleistungs- und Versorgungsangeboten

**Bild: Hof Pieper, Passade**

Quelle: inspektour GmbH

### Anpassungsmöglichkeiten für Passade

- Zwei mögliche Wege für Passade:
  - Konsequente Ausrichtung an den Bedürfnissen der Älteren, als der am stärksten wachsenden Bevölkerungsgruppe
  - Investitionen in familienfreundliche Angebote und Infrastrukturen, um den Zuzug junger Familien zu fördern
- Idealerweise Finden eines **Kompromisses**, um beiden wichtigen Bevölkerungsgruppen ein passendes Umfeld bieten zu können!
- Interkommunale Kooperationen bei Angeboten der Daseinsvorsorge, Infrastruktureinrichtungen und Zusammenlegungen oder auch die Unterstützung durch Fördermittelakquise als gangbare Wege, um die Grundversorgung dennoch attraktiv zu erhalten

#### Ausrichtung auf Ältere

- Förderung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Schaffung seniorengerechten Wohnraums
- Beratungsangebote zum Umbau von Wohneigentum
- Verbesserung der Mobilität Älterer durch alternative Mobilitätsangebote bzw. ausreichend Angebote der Daseinsvorsorge vor Ort

#### Ausrichtung auf Familien

- Angebot von günstigem und bedarfsgerechtem (Miet-)Wohnraum,
- die Stärkung der Familienfreundlichkeit und der Qualität der Infrastruktur für die verschiedenen Zielgruppen (z. B. Spielplätze, betreute Angebote wie Spielstunde, Kinderturnen o. ä., Jugendtreff und Sportmöglichkeiten)
- Gute Anbindung (ÖPNV) an Zentren
- Wirtschaftsförderung/günstiges Innovations- und Gründerklima

## Verkehrsanbindung

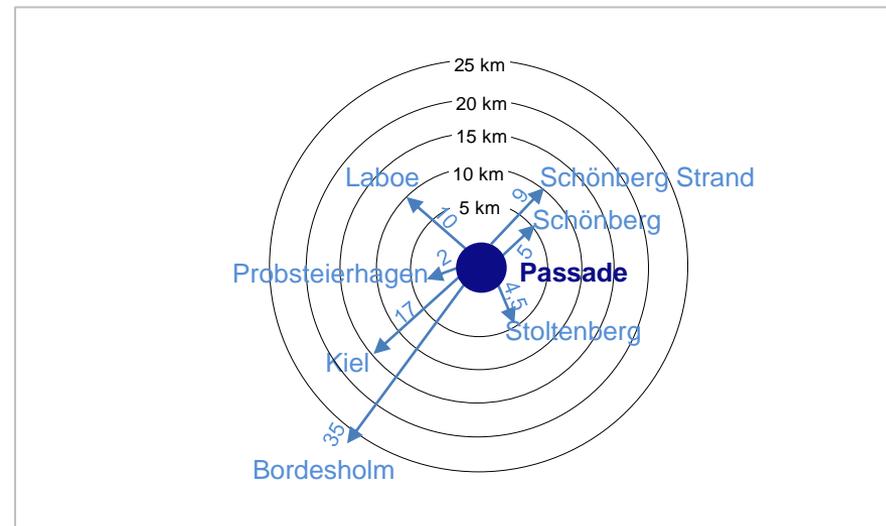
### Motorisierter Individualverkehr

Nördlich der Ortslage passiert die Landstraße L 50 Richtung Schönberg. In Neumühlen-Dietrichsdorf trifft die L 50 auf die Bundesstraße B 502 (Kiel – Schönberg).

Der nächstgelegene Autobahnanschluss liegt in Kiel an der A 210 und A 215. Die Entfernung nach Kiel beträgt 17 km.

Nördlich passiert darüber hinaus die derzeit noch nicht wieder reaktivierte Bahnstrecke Kiel – Schönberg.

- Orientierung der Einwohner:innen vor allem in die nahe gelegene Gemeinde Probsteierhagen und Schönberg
- Grundschule in Probsteierhagen (Dörfergemeinschaftsschule)



**Abb.: (Fahrt-)Entfernung zwischen Passade und umliegenden Städten/ Gemeinden**  
(Entfernung von Ortsmitte zu Ortsmitte)

Quelle: eigene Darstellung 2022



**Dörpstraat mit Bushaltestelle „Passade, Ort“**

Quelle: inspektour GmbH 2022

### Umgebung

- In der Ortslage von Passade verkehrt kein Durchgangsverkehr
- Angrenzende Gemeinden: Fahren, Fiefbergen, Barsbek, Prasdorf, Stoltenberg, Dobersdorf, Schlesien und Probsteierhagen
- Die Gemeinde Schönberg ist ca. 5 km von der Gemeinde Passade entfernt, das Zentrum der Stadt Kiel befindet sich in ca. 17 km Entfernung.

### Verkehrsanbindung

#### Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

- Gute ÖPNV-Anbindung (v. a. auf der Achse Kiel – Schönberg)
- öffentlicher Personennahverkehr vornehmlich Haltestelle Passade L 50 (wochentags 2 - 3 x stündlich, zu Schülerverkehrszeiten 4 x stündlich; Wochenende 1 x stündlich)
- Haltestelle Passade Ort – insbesondere für Schülerverkehr relevant
- Ergänzend ALFA-Taxi (flexibles ÖPNV-Angebot)
- Ausstattung Haltestelle Passade L 50 mit Wartehäuschen, jedoch nicht barrierefrei und ohne Stromanschluss (provisorische Beleuchtung durch Solarlampe)
- Wiederaufnahme Bahntrasse Schönberg – Kiel in Planung

#### Rad-/ Wander- und Reitwegenetz

- Einbindung Passades in das Radwegenetz des Tourismusverbands Probstei e.V.
- Alle vier ausgeschilderten Routen verlaufen durch Passade
- Beschildertes Netz an Reitwegen in der Region – Schilder erneuerungsbedürftig
- Gaststätte und Landhotel "Fischerwiege" am Passader See und Bed and Bike "Tegelstuv,, am Dorfplatz

Buslinie	Strecke
200/201	Kiel, Hbf. – Schönkirchen – Schöneberg – Schönberger Strand
210	Kiel Hbf. – Probsteierhagen Schule – Schönberg (Holst) Schule
222	Probsteierhagen – Fahren – Schönberg und zurück

#### Abb.: Busverbindungen

Quelle: Haltestellenübersicht, VRK, gültig ab Dezember 2017 bzw. März 2019



#### Abb.: Bushaltestelle „Passade, L 50“

Quelle: inspektour GmbH 2022

### Beschilderung Rad-/ Wander- und Reitwegenetz

- Informations-/Übersichtstafel der Region Probstei im Ortszentrum
- Beschilderung der Fahrrad-Rundwege des Tourismusverbands Probstei e.V. (schlechter Zustand)
- Wanderwegebeschilderung wäre wünschenswert
- Optimierung der Beschilderung durch Aktualisierung und Ergänzung von attraktiv gestalteten Übersichtsinformationen



**Abb.: Beschilderung Fahrradrundwege**

Quelle: inspektour GmbH 2022



**Abb.: Übersichtstafel**

Quelle: inspektour GmbH 2022

### Straßen und Wege

- Zustand der Straßen und Wege innerorts weitestgehend zufriedenstellend
  - Einzelne Straßen optimierungsbedürftig
  - Gemeinde ist Mitglied im Schwarzdecken Unterhaltungsverband Kreis Plön – Regelmäßige Begehung und Beseitigung der Mängel
  - Radwege im Gemeindegebiet in einem überwiegend guten Zustand; fehlender Radweg entlang der K 47
  - Fußwege z. T. in gutem Zustand (Erneuerung teilweise im Rahmen der Glasfasernetz-Verlegung, 2022)
  - Fußwege überwiegend nicht barrierefrei
  - Innerorts nicht an allen Straßen Fußwege vorhanden
- 
- Wirtschaftsweg zum neuen Bahn-Haltepunkt für potenzielle neue Zuwegung nicht ausreichend ertüchtigt
  - Öffentliche Parkplätze sowohl in Ortslage als auch an der Badestelle nicht ausreichend vorhanden – führt insbesondere in den Sommermonaten sowie zu besonderen Anlässen zu Problemen
  - Fuß- und Fahrradwege zur Querverbindung teilweise nicht vorhanden

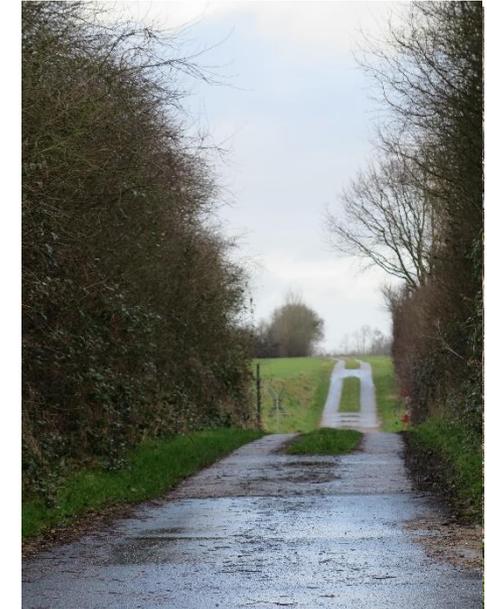
#### Innenentwicklungspotenziale:

- Ausbau des ÖPNV-Angebotes durch Reaktivierung der Bahnstrecke
- Alternative Mobilitätsformen
- Barrierefreie Haltestellen
- Vernetzung und Ausbau der Fuß-, Wander- und Radwege



**Abb.: Dörpstraat**

Quelle: inspektour GmbH 2022

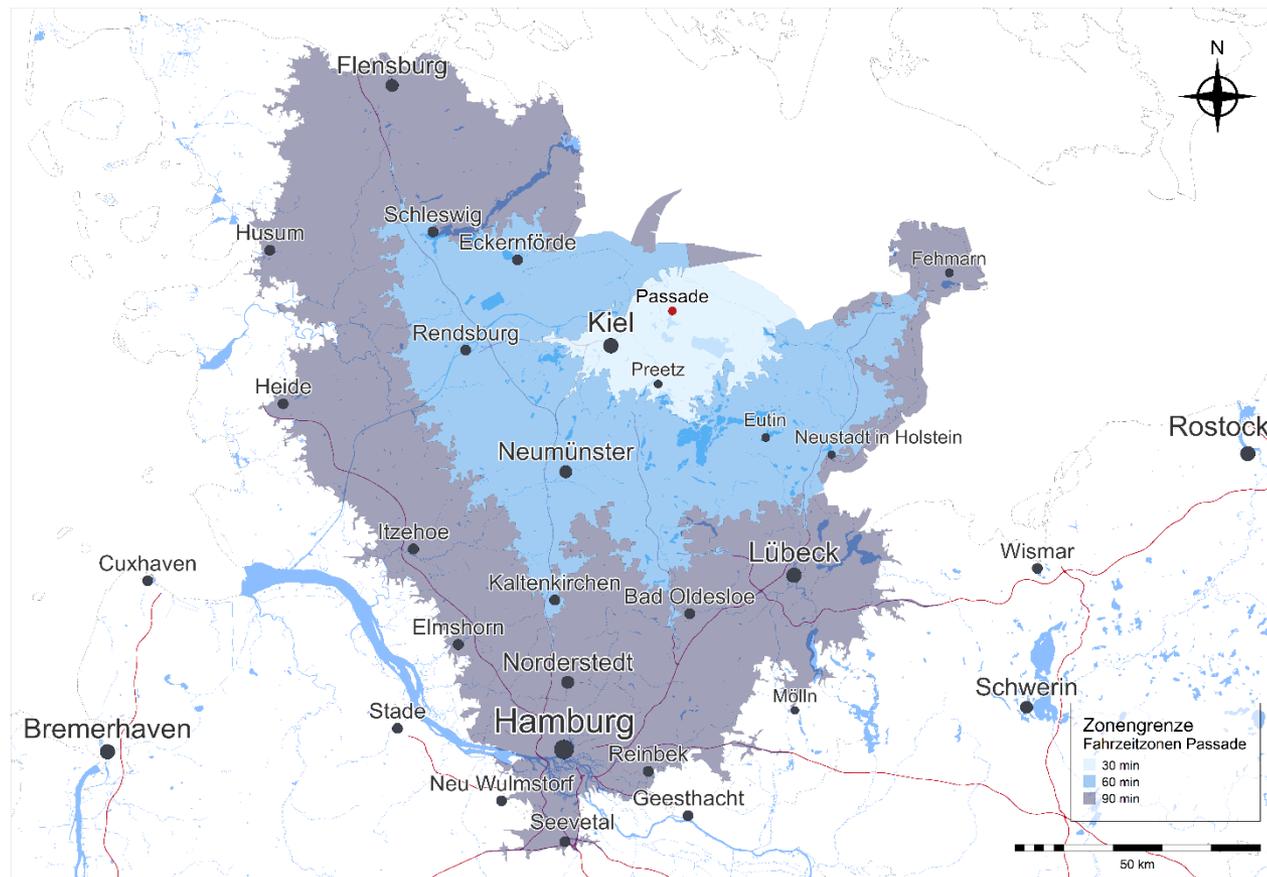


**Abb.: Wirtschaftsweg zum neuen Bahn-Haltepunkt**

Quelle: inspektour GmbH 2022

## Fahrzeitzonen

- nebenstehende Abbildung verdeutlicht Fahrzeitzonen von 30, 60 und 90 Minuten mit Startpunkt in Passade
- innerhalb von 30 Minuten Fahrtzeit Oberzentrum Kiel und die Ostsee erreichbar
- alle Nahversorgungs-, Bildungs- und Betreuungsangebote in diesem Radius
- Einwohner:innen Passades orientieren sich v. a. nach Kiel, nutzen jedoch auch darüber hinaus das in kurzer Fahrdistanz vorhandene Angebot breit aus (Probsteierhagen, Schönberg)
- Innerhalb von 60 Fahrminuten Eckernförde, Rendsburg und Neumünster erreichbar
- Hamburg liegt innerhalb des 90-minütigen Radius



### Fahrzeitzonen

#### Isochrone:

30 Minuten Fahrtzeit

60 Minuten Fahrtzeit

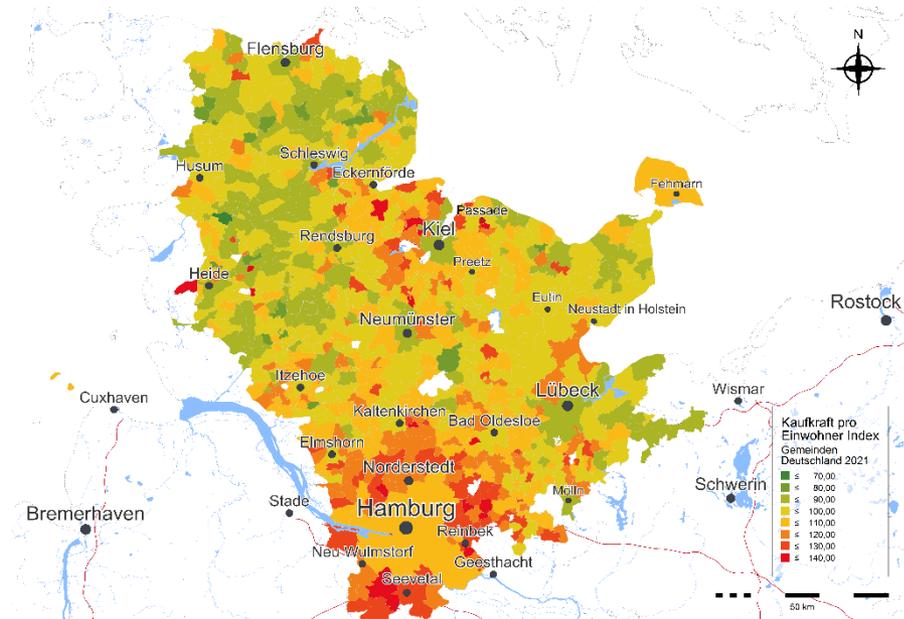
90 Minuten Fahrtzeit

#### Abb.: Fahrzeitzonen Passade

Quelle: eigene Darstellung (RegioGraph) 2021

### Nahversorgung und Gewerbe

- Kaufkraft je Einwohner:in im oberen Bereich: Index 93,8 (Stand 2021)
- Nahversorgungsmöglichkeit Hofladen und Hofcafé „Himbeer Hof Moorhörn“ und „Passader Backhaus“
- Gastronomiebetrieb Landhotel und Café Fischerwiege
- Passader Fischerei Schnoor in Nebenerwerbstätigkeit im Sommer und an den Wochenenden geöffnet. Abholung nach Bestellung möglich.
- Nächstgelegene Einkaufsmöglichkeit in Probsteierhagen
- Laut Bürger:innenbefragung Nahversorgung durch den Hofladen und das Passader Backhaus positiv bewertet – die Produktpalette deckt jedoch nicht die Nahversorgung ab.
- Gewerbe im Ort vorrangig durch Landwirtschaft geprägt
- Zimmerei vor Ort ansässig
- Hobby-Imker vertreibt regionale Produkte an Hofladen



**Abb.: Kaufkraft**

Quelle: eigene Darstellung (Regiograph, Stand 2021)



**Abb.: Landhotel und Café Fischerwiege**

Quelle: inspektour GmbH 2022

### (Land-)Wirtschaft und Tourismus

- Fünf Landwirte z. T. im Vollerwerb in Passade tätig
- Größter Arbeitgeber ist das Passader Backhaus (Bio-Hof mit Hofladen-Bäckerei)
- Direktvermarktung ländliche Produkte Hof Moorhörn
- Lage am Passader See und Nahe der Ostsee hat touristisches Potenzial
- Übernachtungsmöglichkeiten: Landhotel „Fischerwiege“, „Hof Moorhörn“, „2Bett and Bike Tegelstuu“ und weitere private Vermieter:innen

#### Gewerbe in Passade

Passader Backhaus

Passade Hofladen & Bauernhofcafé „Hof Moorhörn“

Himbeerhof Moorhörn

Landhotel Fischerwiege

Passade Fischerei Schnoor (Nebenerwerb)

Zimmerei Stoltenberg

Holstein Agrar GmbH

Tierarztpraxis

Praxis für Komplementärmedizin (Osteopathie, Kinesiologie, Ernährungsberatung, Sportwissenschaft, Naturheilverfahren)

Kunsttherapeutin, Focusing Lehrerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie



**Abb.: Passader Backhaus**

Quelle: inspektour GmbH 2022

### Hofstellen – Umnutzung U1



**Abb.: Hofstelle Blöcker**

Quelle: inspektour GmbH 2022

Umnutzung bereits erfolgt:

- Abriss eines Wirtschaftsgebäudes und Bau von Wohngebäuden
- Bed and Bike Unterkunft
- Tierarztpraxis



**Abb.: Auszug Innenbereichs- und Entwicklungsgutachten**

Quelle: B2K, 2021

Quelle: Digitaler Atlas

### Hofstellen – Umnutzung U2



**Abb.: Hofstelle Schneekloth-Plöger**

Quelle: inspektour GmbH 2022

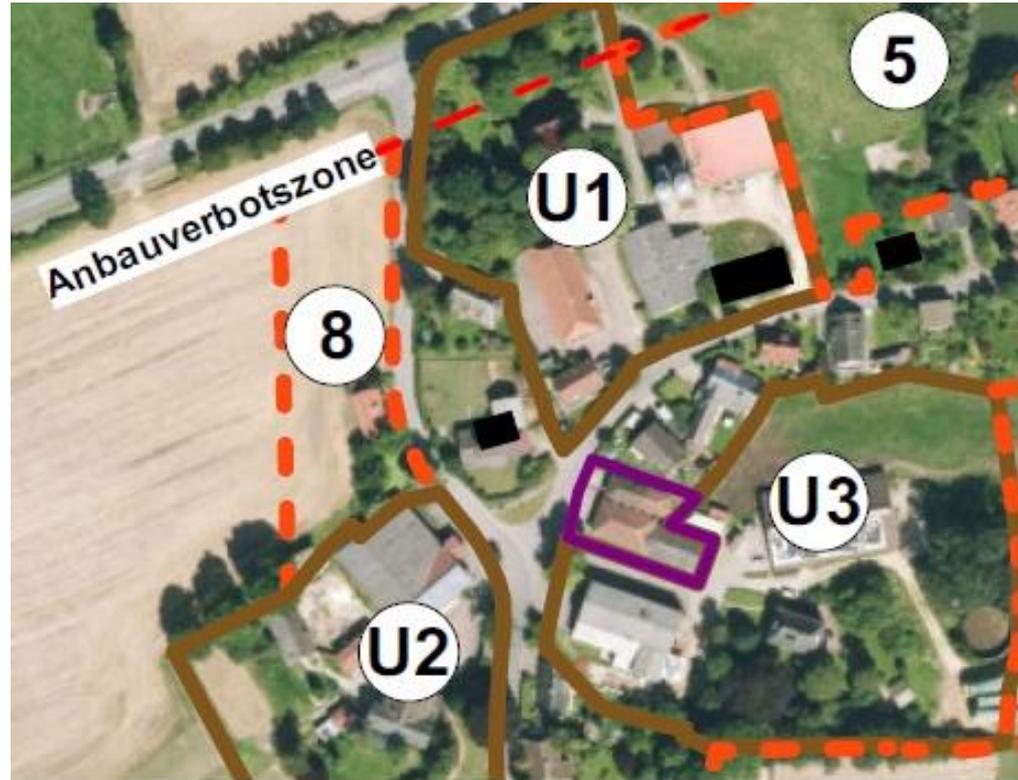


**Abb.: Hofstelle Schneekloth-Plöger/ Altenteil**

Quelle: inspektour GmbH 2022

#### Umnutzung in Planung

- Umnutzung ehem. Maschinenhalle
- Wohnhaus (Bauernhaus) derzeit leerstehend



**Abb.: Auszug Innenbereichs- und Entwicklungsgutachten**

Quelle: B2K, 2021

Quelle: Digitaler Atlas

### Hofstellen – Umnutzung U3



**Abb.: Hofstelle Pieper**

Quelle: inspektour GmbH 2022



**Abb.: Auszug Innenbereichs- und Entwicklungsgutachten**

Quelle: B2K, 2021

Quelle: Digitaler Atlas

### Umnutzung in Planung

- Bauvoranfrage für ein Bestandsgebäude (Scheune) gestellt
- Potenzialflächen für eine Erweiterung der Feuerwehr
- Erschließung von Potenzialflächen für eine weitere Wohnhausbebauung (Flächen 9, 10, 11)
- Ggf. Erweiterung Kindergarten

### Hofstellen



**Abb.: Himbeerhof Moorhörn**

Quelle: inspektour GmbH 2022

#### Umnutzung in Planung

- Erweiterung des Hofcafés
- Umnutzung eines ehemaligen Stallgebäudes zum Hofladen inkl. Lager
- Schaffung von kleinteiligen Gewerbeflächen
- Schaffung von Wohnraum, ggf. auch Ferienwohnungen
  
- **Startprojekt AktivRegion**



**Abb.: Hofstelle Göttsch**

Quelle: inspektour GmbH 2022

- Abgängiges Wirtschaftsgebäude
- Umwidmung nicht möglich

#### Innenentwicklungspotenziale:

- Beibehaltung/Schaffung guter Rahmenbedingungen für das ortsansässige Gewerbe
- Umnutzung von Hofstellen

## Bestand

- (Soziale) Infrastrukturen als wesentliche Voraussetzung für eine hohe Lebensqualität der Bürger:innen
- Bestand in Passade an sozialen Infrastrukturen insgesamt ausbaufähig; Bedarfe werden viel über die Nachbarorte abgedeckt
- Wichtige Infrastrukturen der Gemeinde (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Soziale und behördliche Einrichtungen/Treffpunkte	Dorf und Kulturvereine/ Aktivitäten	Bildung und Kinderbetreuung	Medizinische Versorgung	Sport- und Freizeiteinrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Feuerwehr</li> <li>– Dörpshuus</li> <li>– "Kommunale Wählervereinigung Passade" als einzige lokale politische Vereinigung in der Gemeinde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schweinegilde</li> <li>– Totenbeliebung (Gilde)</li> <li>– diverse Stammtische</li> <li>– Tischtennisclub</li> <li>– Kaffeestube</li> <li>– Häkelbüddelclub</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kindertagesstätte</li> <li>– Kleinkindergruppe (derzeit pausierend)</li> <li>– Spielplatz</li> <li>– Fahrbücherei</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Allgemeinarzt in Probsteierhagen</li> <li>– Praxis für Komplementärmedizin in Passade</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Badestelle Passader See</li> <li>– Sportplatz/ Bolzplatz + Basketballfeld</li> <li>– Kieler Wasserskiclub</li> <li>– Angelverein „Früh auf“</li> </ul>

Weitere gemeinsame Aktivitäten:

Strohfigurenwettbewerb, Probsteier Korntage, div. Stammtische, Dorfausflüge/ -aktivitäten



**Abb.: Dörpshuus mit benachbarter Feuerwehr (ein Gebäudekomplex)**

Quelle: inspektour GmbH 2022

### Wohnen

- Siedlungsbereich besteht aus Hauptortslage Passade sowie einer landwirtschaftlichen Hofstelle im Außenbereich und fünf Splittersiedlungen im Außenbereich außerhalb der Ortslage
- Ursprung des Ortskerns im 14. Jahrhundert am nördlichen Randbereich des Passader Sees. Ursprünglich vier große Hofstellen („Hufe“) – existieren heute noch und befinden sich in zentraler Lage und prägen den dörflichen Charakter der Gemeinde
- Ortsbild: rote Klinkersteine als dominierendes Fassadenmaterial, rote oder graue Dachziegel, teilweise reetgedeckte Fachwerkhäuser (Katen)
- Große Freiflächen zwischen der Bebauung durch landwirtschaftlich genutzte Flächen bis in zentrale Ortslage hinein (Hofkoppeln um landwirtschaftliche Hofstellen)
- Bauliche Entwicklung in den letzten 15 Jahren insbesondere Richtung Nordosten sowie in Richtung Südosten entlang des Ufers (Zwischen L50 und Passader See) → drei neue Einfamilienhausgebiete

Quelle: Innenbereichs- und Entwicklungsgutachten der Gemeinde Passade, 2020

- Insgesamt 158 Wohneinheiten (Stand 31.12.2020)
- Geringer Anteil der Wohngebäude mit 2 Wohnungen (14,3%) bzw. drei und mehr Wohnungen (0,8%)
- Durchschnittliche Wohnungsgröße in Passade: 125,6 m<sup>2</sup>; durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner 56,7 m<sup>2</sup> (landesweiter Durchschnitt von 48,8 m<sup>2</sup> Wohnfläche je Einwohner)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2022

- Nachfrage nach Bauplätzen in der Gemeinde vorhanden, derzeit zwei Bauplätze unbebaut, bereits veräußert, eine Bebauung ist in absehbarer Zeit nicht vorgesehen
- Mangel an seniorenrechtlichem (Miet-)Wohnraum; Pflegeheime für eingeschränkt mobile oder hilfsbedürftige Senioren im Amtsgebiet Probsteierhagen nur in Schönberg und Laboe
- Umwidmung Wochenendhausgebiet in dauerhafte Wohnflächen derzeit laufender Prozess → Änderung F- und B-Plan



**Abb.: Alt neben Neu – An't Schaar**

Quelle: inspektour GmbH 2022



**Abb.: Wochenendhausgebiet**

Quelle: inspektour GmbH 2022

### Breitband und Energieversorgung

- Mitglied im Breitbandzweckverband Probstei (TNG), Breitbandausbau erfolgt derzeit
- Mobilfunkversorgung überwiegend ausreichend

#### PV-Anlagen

- Gemeindeeigene PV-Anlage auf Dach des Bauhofs
- Diverse PV-Anlagen auf Dächern landwirtschaftlicher Gebäude
- Keine Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen

#### Windkraftanlagen

- Östlich von Passade „Windeignungsgebiet PR2\_PLO\_002 (ein sehr kleiner Teil liegt auf Passader Gemeindegebiet)
- potenzielle Beeinträchtigungsbereich eines Seeadlerbrutplatzes → diesbezügliche Untersuchungen im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens bei Errichtung oder Änderung notwendig

#### Energieeinsparungsmaßnahmen

- Umrüstung Ortsbeleuchtung auf Stromsparlampen erfolgt
- Gemeindliche PV-Anlage auf dem Dach vom Bauhof installiert
- Verfolgung des Ziels CO<sub>2</sub> einzusparen durch den Kreis mit dem Beitritt zum Klima-Bündnis



**Abb.: Ausschnitt Regionalplan für den Planungsraum II in SH Kapitel 5.7 (Windenergie an Land), verändert**

Quelle: Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein - Landesplanung und ländliche Räume, 2015

### Kultur- und Freizeitangebote

- Insbesondere Vereine und Vereinigungen mit Angeboten im Dörpshuus vor Ort (überwiegend selbstorganisiert)
- Regelmäßig: Ausflüge, Dorffeste (einmal im Jahr), gemeinschaftliche Aktivitäten zur Attraktivierung, Pflege des Dorfes, diverse Veranstaltungen im Jahr
- Veranstaltungskalender auf der gemeindeeigenen Homepage verfügbar
- Badestelle mit Badeinsel und Spielplatz in Ortslage
- Kieler Wasserskiclub westlich der Badestelle mit öffentlich zugänglicher Toilette
- Angelverein mit eigener Steganlage
- „Pferdeetränke“ – Halbinsel wird u. a. für Festivitäten und als Treffpunkt genutzt
- Sportplatz mit neu angelegten Basketballfeld
- Sportangebote abgesehen von Tischtennis im Dörpshuus nicht vorhanden
- Treffpunkte im Ort insbesondere Dörpshuus und Restaurant „Fischerwiege“



**Abb.: Dörpshuus**

Quelle: inspektour GmbH 2022



**Abb.: Sportplatz mit Basketballfeld**

Quelle: inspektour GmbH 2022



**Abb.: Pferdeetränke**

Quelle: inspektour GmbH 2022



**Abb.: Badestelle mit Spielplatz**

Quelle: inspektour GmbH 2022

### Bedarfe

Optimierungsbedarf für einige der genannten Infrastrukturen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Einrichtung	Ausstattung/Nutzung	Probleme und Anpassungsbedarfe
Feuerwehr	Gemeinsamer Gebäudekomplex mit Dörpshuus, WC's und Umkleideräume. Gruppenraum – Nutzung der Räumlichkeiten des Dörpshuuses.	Erfüllt nicht mehr die Ansprüche von Vorschriften und ist teilweise sanierungsbedürftig (Sanitäre Anlagen, Brandschutz, energetische Dämmung, Heizungsanlage...)
Kindergarten Sonnenkinder	Gute Auslastung (Privatgebäude)	Ggf. Erweiterung um eine weitere Gruppe
Badestelle/ Spielplatz/ Pferdetränke	Alleinstellungsmerkmal, guter Zustand, mit Badeinsel	Parkplatzprobleme v. a. im Sommer, z.T. Müllproblematik, keine Umkleidekabine an der Badestelle, fehlendes Hinweisschild „Spielplatz/ Badestelle“
Sportplatz/ Bolzplatz + Basketballfeld	Neues Basketballfeld	<i>keine</i>
Bauhof	Ausreichend (Lager-)Fläche vorhanden	<i>keine</i>

weitere Bedarfe der Einwohner:innen laut Befragung:

- Fehlender Kinderspielplatz an der Fischerwiege/ Bootshafen\*
- Fehlende zentrale Energieversorgung (Nahwärme, Strom,...)

\* Anmerkung: Privatgelände

#### Innenentwicklungspotenziale:

- Erweiterung/Neubau Feuerwehrgerätehaus
- Förderung bedarfsgerechten Wohnens
- Schaffung weiterer Angebote insbesondere im Bereich „Sport“
- Verfolgung der Bedürfnisse von Familien
- Nutzung regenerativer Energien in Privathaushalten und gemeinschaftlich genutzte/ betriebene Energie-/ Wärmeezeugung
- Nutzung der Digitalisierung

### Landschaft und Freiflächen

- Passader See als prägendes Landschaftselement der Gemeinde
- Sportplatz mit Basketballfeld



**Abb.: Badestelle Passader See**

Quelle: inspektour GmbH 2022



**Abb.: Passader See mit Badeplattform**

Quelle: inspektour GmbH 2022



**Abb.: „Pferdetränke“, Passader See**

Quelle: inspektour GmbH 2022



**Abb.: „Ehrendenkmal“, Passader See**

Quelle: inspektour GmbH 2022



**Abb.: Kieler Wasserski-Club mit  
öffentlicher WC-Anlage**

Quelle: inspektour GmbH 2022



**Abb.: Sportplatz mit Basketballfeld**

Quelle: inspektour GmbH 2022

### Ortsbild

- Prägung durch Hofstellen und Einfamilienhäuser
- Passader See: Ortsprägendes Element
- Nahezu keine Leerstände – ein abgängiges Gebäude (Wirtschaftsgebäude beim Passader Backhaus, Hof Gottsch), leerstehendes Hofgebäude Schneekloth-Ploger
- Landwirtschaftliche Nutzflächen und Hofstellen reichen bis in Ortsmitte hinein
- Aufgelockertes Ortsbild
- Zentrale Wohngebiete konzentrieren sich auf südlichen Bereich der Landstraße und entlang des Nord- und Ostufers des Passader Sees
- Ortsmitte abseits der Landstraße L 50 mit wenig PKW-Verkehr
- Drei neue Einfamilienhausgebiete grenzen im Nordosten an das ursprüngliche Dorf an sowie im Osten an den Passader See
- Ortsbild soll weitestgehend erhalten werden.



**Abb.: Ortsansichten**

Quelle: inspektour GmbH 2022



**Abb.: Abzweig Passade L 50**

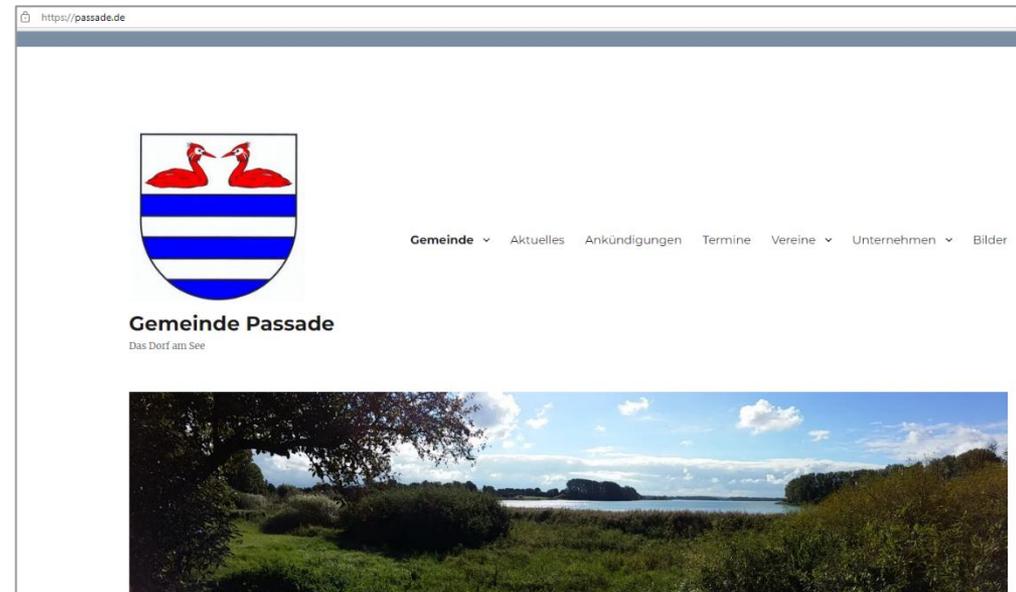
Quelle: inspektour GmbH 2022

### Innenentwicklungspotenziale:

- Erhalt des Ortsbildes
- Optimierung der Parkraum-Situation an der Badestelle

### Kommunikation und Miteinander

- Eigene Internetpräsenz der Gemeinde Passade
- Meldungen und Termine werden fortlaufend aktualisiert
- Keine Eignung als Austauschplattform
- Dorfgemeinschaft nach eigenem Eindruck der Bevölkerung Passades stark
- Sehr gute Zusammenarbeit in der Gemeinde sowohl zwischen Bewohner:innen, als auch zwischen Gemeinde und Bürgern (öffentlich-private Zusammenarbeit)
- Für Neubürger:innen teilweise schwer, sich in Dorfgemeinschaft zu integrieren
- Kommunikation erfolgt in erster Linie im direkten Kontakt, Informationen kommen ggf. nicht bei jedem, der Interesse hat, an.
- Einige historisch gewachsene, starke und stabile Vereine in Passade, jedoch in den letzten Jahren zunehmend Nachwuchsmangel
- Aktivitäten von und für Jugendliche werden begrüßt und unterstützt – bedingt allerdings auch die Nachfrage und Eigeninitiative
- Interkommunale Zusammenarbeit v. a. mit Probsteierhagen, Probsteierhagen, Fahren und Stolenberg
- Kooperationen und Vernetzungen könnten noch verstärkt werden



**Abb.: Internetpräsenz unter [www.passade.de](http://www.passade.de)**

Quelle: inspektour GmbH 2022

#### **Innenentwicklungspotenziale:**

- Ggf. Aufbau digitale Austauschplattform
- Einbindung der Bevölkerung/ Mitbestimmung
- Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit

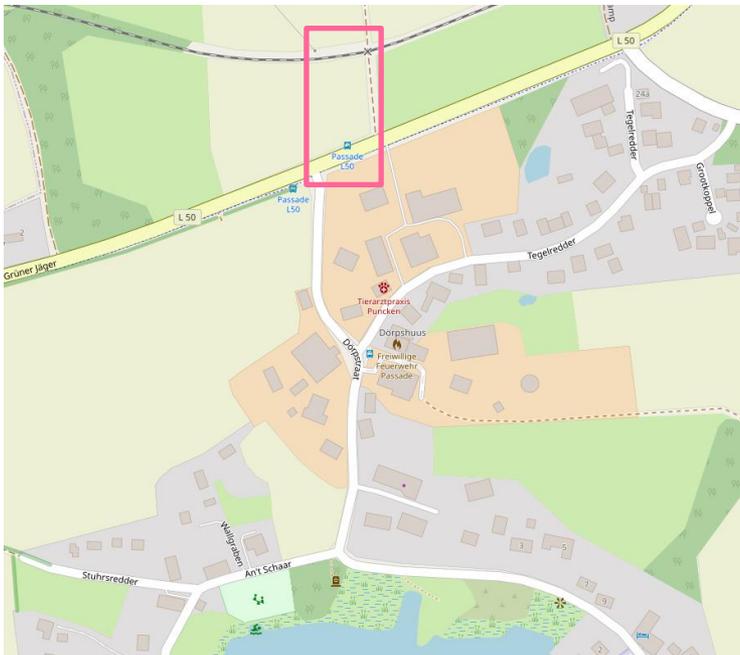
### Innenentwicklungspotenziale

Aus vorangegangenen Analysebereichen der Bestandsaufnahme nach jedem Themenfeld Betrachtung möglicher Innenentwicklung in Form kurzer Ableitungen für Verbesserungen:

	<b>Innenentwicklungspotenziale</b>
Mobilität/ Verkehr	<ul style="list-style-type: none"><li>– Ausbau des ÖPNV-Angebotes durch Reaktivierung der Bahnstrecke</li><li>– Alternative Mobilitätsformen</li><li>– Barrierefreie Haltestellen</li><li>– Vernetzung und Ausbau der Fuß-, Wander- und Radwege</li></ul>
Wirtschaft und Gewerbe	<ul style="list-style-type: none"><li>– Beibehaltung/Schaffung guter Rahmenbedingungen für Gewerbe</li><li>– Umnutzung von Hofstellen</li></ul>
(Soziale) Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"><li>– Erweiterung/Neubau Feuerwehrgerätehaus</li><li>– Förderung bedarfsgerechten Wohnens</li><li>– Schaffung weiterer Angebote insbesondere im Bereich „Sport“</li><li>– Verfolgung der Bedürfnisse von Familien</li><li>– Nutzung regenerativer Energien in Privathaushalten und gemeinschaftlich genutzte/ betriebene Energie-/ Wärmeerzeugung</li><li>– Nutzung der Digitalisierung</li></ul>
Ortsbild und Landschaft	<ul style="list-style-type: none"><li>– Erhalt des Ortsbildes</li><li>– Optimierung der Beschilderung (insb. Rad- und Wanderwege)</li><li>– Schaffung von Parkraum an der Badestelle und in Ortslage</li></ul>
Ortskultur und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"><li>– Ggf. Aufbau digitale Austauschplattform</li><li>– Einbindung der Bevölkerung/ Mitbestimmung</li><li>– Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit</li></ul>

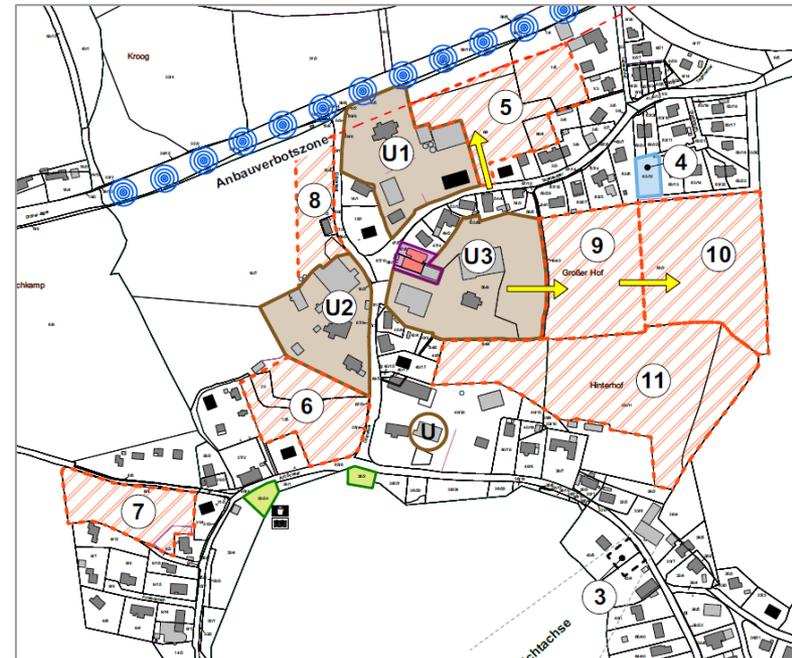
## Innenentwicklungspotenziale und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

- Innenentwicklungspotenziale ermittelt im Rahmen des „Innenbereichs- und Entwicklungsgutachten“ durch das Planungsbüro B2K (Stand: 26.03.2021)
- Innenentwicklungspotenzialanalyse als Bestandteil des Ortsentwicklungskonzeptes anzusehen
- Schlüsselprojekte und Maßnahmen unter dem Blickwinkel der Nutzung von Innenentwicklungspotenzialen und der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme entwickelt
- Anbindung/ Umfeldgestaltung des neuen Bahn-Haltepunkts, Umnutzung von Hofstellen (U, U2, U3, sowie im Außenbereich) und notwendigen Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses (ggf. im Zusammenhang mit U3) im Mittelpunkt der Betrachtungen



**Abb.: Schwerpunkt neuer Bahn-Haltepunkt**

Quelle: Openstreetmap, 2022



**Abb.: Ausschnitt Innenbereichs- und Entwicklungsgutachten der Gemeinde Passade**

Quelle: B2K, 2021

### Ergebnisse der verschiedenen Beteiligungsprozesse

- verschiedene Beteiligungsprozesse Bestandteil des OEK; schriftliche Bürger:innenbefragung und Expert:innengespräche mit Akteur:innen vor Ort besonders relevant
- Fragebogen und ausführlichere Ergebnisaufbereitung der Bürger:innenbefragung separat im Anhang
- Im Bericht Einfließen der Ergebnisse der verschiedenen Beteiligungsprozesse gesammelt in die Bestandsanalyse, das SWOT-Profil für Passade und in die Ideen- und Maßnahmensammlung je Handlungsfeld ein

#### **Bürger:innenbefragung**

Inhalte:

- Bewertung weiterer Aspekte des Dorflebens, Frage nach Missständen
- Frage nach möglichen Zielen der Gemeinde
- Nennung von Verbesserungsvorschlägen/Ideen

Methode:

- Schriftliche Befragung (analog und digital)
- 67 Rückantworten

#### **Lenkungsgruppe**

Inhalte:

- Abstimmung des SWOT-Profiles
- Entwurf der Vision, Handlungsfelder, Ziele und Schlüsselprojekte

Methode:

- Abstimmung per Mail und Telefon
- Digitale Abstimmungsgespräche

#### **Beteiligungsworkshops**

Inhalte:

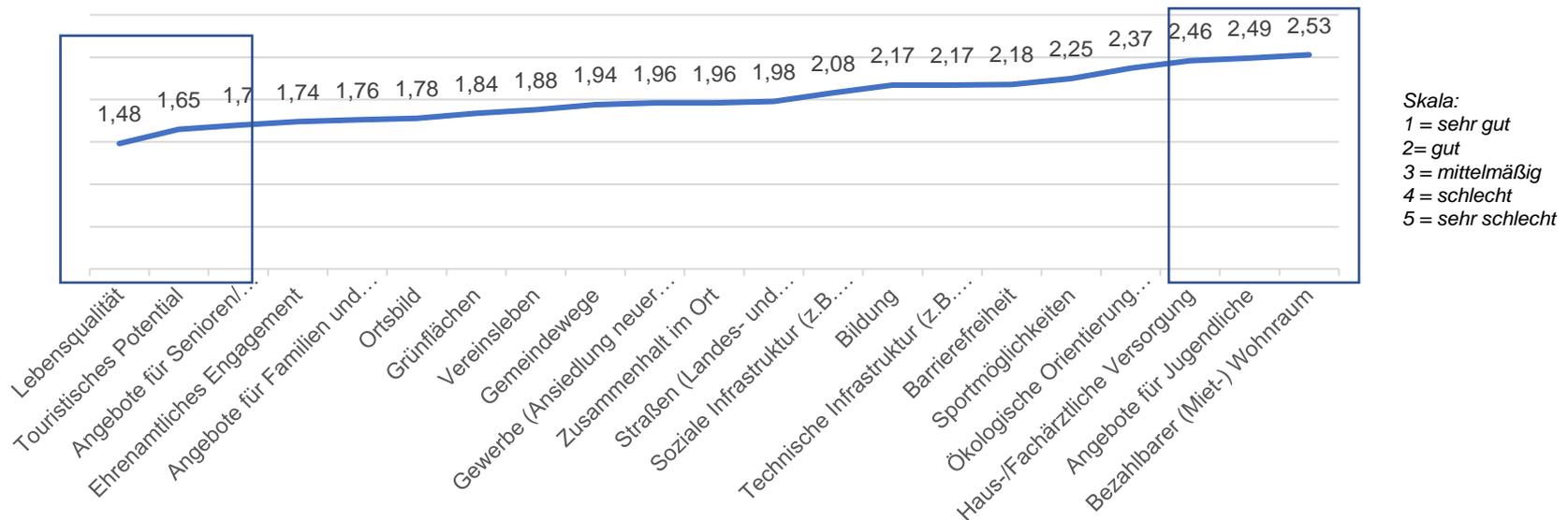
- Allgemeine Einschätzung zu Stärken und Schwächen
- Diskussion der Vision, Handlungsfelder und Ziele
- Diskussion der Schlüsselprojekte sowie Priorisierung
- Abstimmung von Umsetzungsschritten

Methode:

- Beteiligungsworkshops online sowie vor Ort

## Auswertung Bürgerfragebogen

- Polaritätsprofil zur Einschätzung der Bedeutung einzelner gemeindlicher Aspekte durch die Passader Bürger:innen (Befragung)
- Alle Aspekte wurden auf der Skala von 1 bis 5 mit Werten zwischen rund 1,5 und 2,5 verhältnismäßig gut eingeschätzt
- Lebensqualität, touristisches Potenzial und Angebote für Senior:innen als hoch eingeschätzt
- Fachärztliche Versorgung, Angebote für Jugendliche und bezahlbarer (Miet-) Wohnraum vergleichsweise schlecht bewertet
- Sinnvolle konkrete Maßnahmenideen aus den Bürger:innenfragebögen direkt im Maßnahmenkatalog (Kap. 5) aufgeführt
- Die hohe Lebensqualität durch die Lage am See und den guten nachbarschaftlichen Zusammenhalt wurde besonders hervorgehoben
- Das Ortsbild soll möglichst erhalten bleiben
- Bezahlbarer Mietraum kaum vorhanden



**Abb.: Polaritätsprofil – Bewertung von Aspekten in Passade**

Quelle: inspektour GmbH 2022

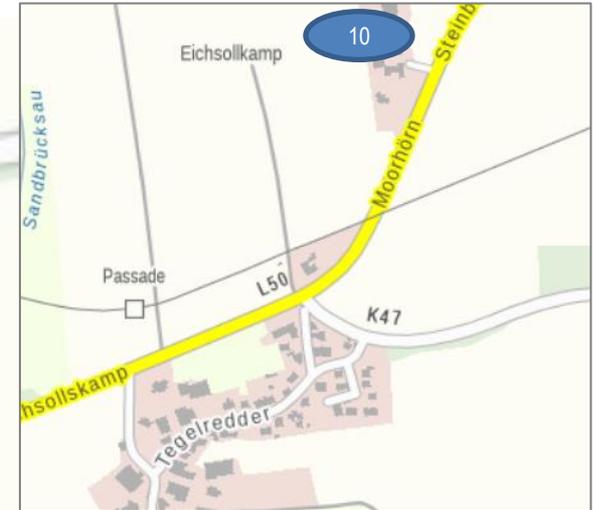
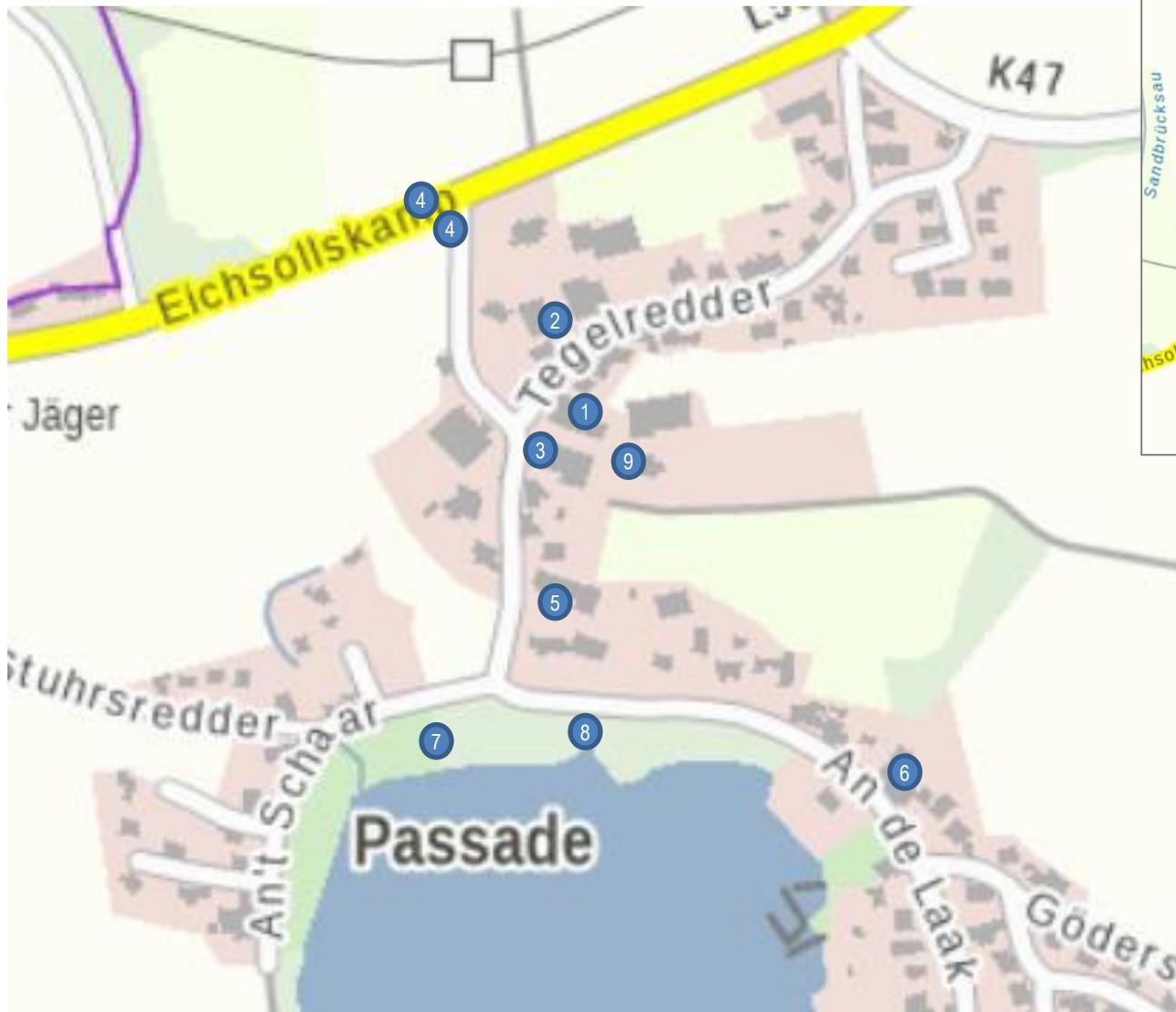
### Zusammenfassung der Bestandsanalyse: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil

- Im sogenannten SWOT-Profil Zusammenfassung der Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken der Gemeinde PASSADE
- SWOT-Profil somit als Quintessenz der Bestandsaufnahme und aller darin inbegriffenen Beteiligungsprozesse
- SWOT resultiert u. a. aus Befragung – teilweise konträre Aussagen, da Wiedergabe von Einzelmeinungen



Abb.: SWOT-Profil

Quelle: inspektour GmbH 2022



**Abb.: Verortung von  
Gemeindeeinrichtungen und wichtigen  
Infrastrukturen Passades**

Quelle: eigene Markierung, DigitalAtlas Nord

- 1 Dörpshuus/ Freiwillige Feuerwehr
- 2 Tierarztpraxis
- 3 Bushaltestelle (Passade Dorf)
- 4 Bushaltestelle (L 50)
- 5 Passader Backhaus
- 6 Fischerwiege am Passader See
- 7 Badestelle und Spielplatz
- 8 Pferdetränke
- 9 Kindergarten
- 10 Himbeerhof Hoorhoern Klindt

### Stärken und Schwächen für die Gemeinde Passade

	 <b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b> 
<b>Lage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ländliche Lage/ Lage am Passader See mit Badestelle</li> <li>– Zwischen Kiel und Ostsee/ Schönberger Strand</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hoher Zulauf durch Naherholungssuchende mindert Erholungswert für Einheimische</li> </ul>
<b>Ortsbild/ Landschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lebendiger Ort</li> <li>– Weitgehend gepflegtes Ortsbild</li> <li>– Attraktive und kinderfreundliche Dorfgestaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Periphere Lage</li> <li>– Veränderung des Dorfbild durch Neubauten</li> </ul>
<b>Demografische Entwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Konstante Bevölkerungszahl mit leicht positiver Entwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verschiebung innerhalb der Altersklassen</li> </ul>
<b>Dorfkultur und Wohnen/ Gemeinschaft und Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hoher Wohnwert</li> <li>– Gute Dorfgemeinschaft und Nachbarschaftshilfe</li> <li>– Hoher Generationenzusammenhalt</li> <li>– Offene Begegnungen/ Kompromissbereitschaft</li> <li>– Vor Corona viele gemeinsame Aktionen</li> <li>– Gemeinsames Wirken auf ehrenamtlicher Basis</li> <li>– Kein Schlafdorf</li> <li>– Keine Parteien außer KWP (eine Wählergemeinschaft)</li> <li>– Viele Ressourcen und Wohlstand</li> <li>– Durchlässige Strukturen – Teilhabe der Bürger am Gemeinwesen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fehlender Gemeinschaftssinn</li> <li>– Fehlende Transparenz bei öffentlicher Entscheidungsfindung</li> <li>– Ehrenamtliche Beteiligung lässt insgesamt nach - ohne Anstoß keine Initiativen bei Jüngeren</li> <li>– Mangelnde Interesse von Neubürger:innen mitzuwirken</li> <li>– Nachlass der laufenden Angebote (Aktionen, Treffen, Stammtische)</li> <li>– Fehlender bezahlbarer Miet-Wohnraum</li> <li>– Vorhandene Baugebiete ausgeschöpft</li> <li>– Keine alternativen Wohnformen</li> <li>– Fehlende Angebote für junge Mütter</li> <li>– Angebote für Jugendliche ausbaufähig</li> <li>– Fehlende Angebote für Jugendliche</li> <li>– Fehlende Angebote für sportliche Aktivitäten</li> </ul>

### Stärken und Schwächen für die Gemeinde Passade

	 <b>Stärken</b>	 <b>Schwächen</b>
<b>Infrastruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Läden für täglichen Bedarf (Bäcker, Dorfladen) – Grundversorgung sichergestellt</li> <li>– Kindergarten vor Ort</li> <li>– Alle Schulformen für Kinder erreichbar</li> <li>– Gute Wassersportmöglichkeiten (Schwimmen, Rudern, Paddeln, SUP Wasserski...)</li> <li>– Attraktiver Spielplatz am See mit Badestelle und Badeinsel</li> <li>– Pferdetränke guter Treffpunkt</li> <li>– Bolzplatz, Basketballfeld in Wert gesetzt</li> <li>– Feuerwehr vorhanden und Nachwuchs gesichert</li> <li>– Mobile Pflegedienste vorhanden</li> <li>– Breitband/ Glasfaser Anbindung erfolgt derzeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Räumlichkeiten der Feuerwache entsprechen nicht mehr den offiziellen Anforderungen</li> <li>– Fehlender Spielplatz am Bootshafen/ Fischerwiege (für Gäste und Einwohner:innen)</li> <li>– Neubürger:innen haben kaum eine Chance einen Hausarzt zu finden</li> <li>– Schwaches Internet (zur Zeit noch)</li> </ul>
<b>Gewerbe, Wirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gewerbe vor Ort vorhanden</li> <li>– Bedeutender Arbeitgeber: Passader Backhaus</li> <li>– Dorfgastwirtschaft und Hotel</li> <li>– Tierarztpraxis</li> <li>– Praxis für Komplementärmedizin (Alternativmedizin)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Struktureller Wandel: Aufgabe der Hofstellen (Umnutzung)</li> <li>– Fehlendes Café direkt am See</li> <li>– Weitere Einkaufsmöglichkeiten vor Ort/ Lebensmittelnahversorger:innen</li> <li>– Fehlende „kleine Wochenmärkte“ mit frischem Gemüse</li> </ul>

## Stärken und Schwächen für die Gemeinde Passade

	 <b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b> 
<b>Umwelt/ Energie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Energiesparende Straßenbeleuchtung (LED)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beleuchtung der öffentlichen Verkehrswege optimaler ausrichten oder indirektes Licht (u. a. Insektenschutz)</li> <li>– Fehlende zentral aufgebaute Energieversorgung, wie z. B. ein Nahwärmenetz und/oder eine zentrale Stromversorgung mit Solar- und/oder Windstrom (Bürgerpark)</li> <li>– Zu wenig Waldbestand in der näheren Umgebung</li> <li>– Zu wenig ökologisch nachhaltige Begrünung, breite Blühstreifen</li> <li>– Fehlendes nachhaltiges Energiekonzept</li> <li>– Zu wenig artgerechte Tierhaltung (ökologische Landwirtschaft)</li> </ul>
<b>Mobilität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gute Anbindung an Umgebung</li> <li>– Gute ÖPNV-Anbindung (v. a. auf der Achse Kiel – Schönberg)</li> <li>– Kindergärten und Schulen sind mit ÖPNV gut erreichbar</li> <li>– Erreichbarkeit per Fahrrad gut möglich</li> <li>– Wiederaufnahme Bahntrasse Schönberg – Kiel</li> <li>– ALFA-Taxi (flexibles ÖPNV-Angebot)</li> <li>– Straßen und Gehwege in überwiegend gutem Zustand</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ohne PKW Mobilität eingeschränkt</li> <li>– Fehlende Parkmöglichkeiten (zuparken des Dorfes durch zu viele Aktionen)</li> <li>– Tempo-30-Zone innerorts wird nicht eingehalten</li> <li>– Querverbindungen zu den umliegenden Dörfern mit ÖPNV schwieriger (u. a. Lütjenburg, Preetz)</li> <li>– Anbindung an das Gymnasium in Heikendorf mit ÖPNV schlecht</li> <li>– Nicht so gute Anbindung des ÖPNV in den Ferienzeiten</li> <li>– Rad- und Wanderwege, Rundwanderweg, Wege am See teilweise lückenhaft</li> <li>– Radwegebeschilderung lückenhaft</li> <li>– Fehlendes Carsharing (mit Elektroautos) und E-Ladestationen</li> </ul>

### Chancen und Risiken für die Gemeinde Passade

 <b>Chancen</b>	 <b>Risiken</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>– Glasfaserausbau</li><li>– Wohnraum für alle Altersklassen und Lebensphasen</li><li>– Durch Umnutzung landwirtschaftlicher Betriebe und Umwandlung Wochenendsiedlung in Baugebiet werden Potenzialflächen (u. a. für Bebauung) frei</li><li>– Stärkere Integration von Neubürger:innen</li><li>– Stärkung des Ehrenamtes</li><li>– Stärkung der Dorfgemeinschaft</li><li>– Schaffung von Treffpunkten/ Begegnungsstätten</li><li>– Schaffung von Angeboten für alle Gesellschaftsgruppen</li><li>– Steigerung des Klimabewusstseins/ Umwelt- und Naturschutz in der Bevölkerung</li><li>– Ausbau der Nutzung regenerativer Energie</li><li>– Bürger:innenbeteiligungen bei Energieversorgung</li><li>– Ausbau der Barrierefreiheit</li><li>– Gezieltes Ausschöpfen von Fördermöglichkeiten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Verlust des dörflichen Charakters und ortsprägender Gebäude durch Wachstum</li><li>– Abwanderung junger Menschen durch Mangel an bezahlbarem Wohnungsangebot</li><li>– Zu starkes Wachstum</li><li>– Überalterung der Bevölkerung</li><li>– Veränderung der Dorfstruktur</li><li>– Beeinträchtigung durch weiteren Ausbau von Windkraft</li><li>– Auswirkungen des Klimawandels</li></ul>

Seite

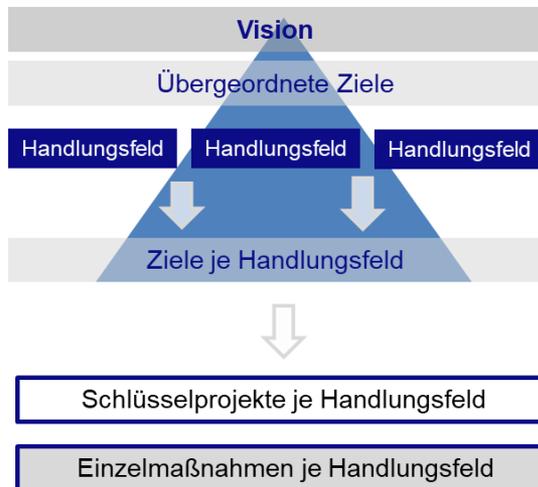
1	ZENTRALE ERGEBNISSE	6
2	PROJEKTBE SCHREIBUNG	10
3	BESTANDSANALYSE	14
<b>4</b>	<b>STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG</b>	<b>58</b>
4.1	Vision und übergeordnete Ziele	60
4.2	Handlungsfelder und Ziele	61
4.3	Ziele je Handlungsfeld	62
4.4	Übersicht der Ziele je Handlungsfelder	67

## Ableitung eines Zielkonzeptes

### Vorgehen

- Aufbauend auf den jetzigen Stärken und Schwächen des Ortes sowie auf den prognostizierten Chancen und Risiken nachfolgend Zielsystem abgeleitet
- Herunterbrechen von der übergeordneten Vision in den nächsten 10 bis 15 Jahren bis auf einzelne Maßnahmen und Ideen
- Berücksichtigung der Anregungen der Bevölkerung auf jeder Ebene

### Zielebenen



### Vision:

- Langfristige und richtungsweisende Zukunfts- und Zielvorstellung der Gemeinde Passade
- Als Handlungsleitbild übergeordnet über den Entwicklungszielen der Gemeinde

### Ziele:

- Sollen in ihrem jeweiligen Bereich dazu beitragen, der Vision möglichst nahezukommen; unterstützen das Erreichen der Vision
- Ebenso auf einen langfristigen Horizont von bis zu 15 Jahren ausgerichtet
- Zunächst Definition **übergeordneter Ziele** für Passade
- Festlegung von Handlungsfeldern, abgeleitet aus der Bestandsanalyse, der Vision und den übergeordneten Zielen
- **Handlungsfelder:** Betätigungsbereiche der Gemeinde mit Handlungsnotwendigkeiten, um zukünftige Herausforderungen gut zu meistern und bestehende Defizite zu verringern
- Im Anschluss Zuordnung **konkreter Ziele** zu jedem Handlungsfeld

### Projekte und Maßnahmen:

- Hinterlegung der Ziele pro Handlungsfeld mit Schlüsselprojekten und weiteren Maßnahmen
- **Schlüsselprojekte** als besonders wichtige Maßnahmen für die Ortsentwicklung, geben die Schwerpunkte der Dorfentwicklung wieder und tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei und sollten deshalb Priorität haben
- Entscheidung über Schlüsselprojekte in Lenkungsgruppe diskutiert und abgestimmt
- Sammlung weiterer Vorhaben und Projektideen in den Handlungsfeldern als **Maßnahmen**
- Zuordnung Schlüsselprojekte und Maßnahmen immer zu einem Handlungsfeld, jedoch nicht eindeutig: viele Maßnahmen bedienen mehrere Handlungsfelder und Entwicklungsziele

## Vision und übergeordnete Ziele

Vision

**PASSADE**  
**Unser Dorf ist und bleibt ein „schönes Dorf mit Zukunft“.**  
**Wir leben gemeinschaftlich, wachsen behutsam und sind generationsübergreifend orientiert.**



**Definition übergeordneter Ziele**

Über-  
geordnete  
Ziele

Wir wollen l(i)ebenswert und aktiv bleiben für alle Generationen.

Wir wollen unseren Dorfcharakter bewahren.

Wir wollen maßvoll und gesund wachsen.

Wir wollen uns modern und dynamisch an die Herausforderungen der Zukunft anpassen.

Wir wollen gemeinsam mehr erreichen, indem wir das Miteinander fördern und uns regional vernetzen.

Handlungsfelder



### Ableitung von Handlungsfeldern (Kernthemen)

Handlungsfelder

Dorfkultur und  
Wohnen

Soziales und  
Digitalisierung

Mobilität und  
Verkehr

Gewerbe und  
Arbeiten

Umwelt und  
Energie

- Handlungsfelder nicht trennscharf – sie weisen teilweise inhaltliche Überschneidungen auf und/ oder bedingen einander
- Keine Priorisierung der Handlungsfelder
- Nachfolgend Auflistung der Ziele je Handlungsfeld
- So wie inhaltliche Abgrenzbarkeit der Handlungsfelder nicht eindeutig möglich ist, so sind auch die Ziele in den Handlungsfeldern übergreifend für andere Handlungsfelder zu verstehen.
- Gewichtung der Ziele bewusst nicht vorgenommen

### Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte, Einzelmaßnahmen und Ideen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

### Ziele im Handlungsfeld 1



- Z. 1.1 Erhalt der Ortsstruktur, des **Ortscharakters**
- Z. 1.2 Steigerung der **Lebens- und Aufenthaltsqualität**
- Z. 1.3 Schaffung von **bedarfsgerechtem** Wohnraum
- Z. 1.4 Erhalt der **Attraktivität** als Wohnstandort

ZIELE

### Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte, Einzelmaßnahmen und Ideen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

### Ziele im Handlungsfeld 2



- Z. 2.1      Stärkung der (generationsübergreifenden) Gemeinschaft und des **Zusammenhalts und Vermittlung** der Möglichkeiten
- Z. 2.2      Stärkung des **Ehrenamtes** und der Vereine
- Z. 2.3      Steigerung der Attraktivität für **junge Erwachsene/ Unterstützung von Initiativen von Jugendlichen**
- Z. 2.4      Sicherstellung der **medizinischen Versorgung** und Pflege
- Z. 2.5      Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und Infrastruktur an die (künftigen) Bedarfe
- Z. 2.6      Ausbau der interkommunalen **Zusammenarbeit**
- Z. 2.7      Optimierung der technischen Versorgung und Nutzung der Chancen der **Digitalisierung**

ZIELE

### Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte, Einzelmaßnahmen und Ideen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

### Ziele im Handlungsfeld 3



- Z. 3.1      Sicherstellung und Ausbau der **Mobilität** (insb. ÖPNV)
- Z. 3.2      Vernetzung und Optimierung der **Rad- und Wanderwege**
- Z. 3.3      Einsatz umweltfreundlicher und alternativer **Mobilitätsangebote**
- Z. 3.4      Sicherstellung der Mobilität für alle Altersgruppen und Lebenslagen
- Z. 3.5      Optimierung der **Beschilderung**
- Z. 3.6      Ausbau der **Barrierefreiheit**

ZIELE

### Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte, Einzelmaßnahmen und Ideen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

### Ziele im Handlungsfeld 4



- Z. 4.1      Erhalt des bestehenden **Gewerbes** und Schaffung von attraktiven Rahmenbedingungen für dorfverträgliche(s) Gewerbe/Start-Ups
- Z. 4.2      Erhalt und Schaffung von **Arbeitsplätzen** in der Gemeinde
- Z. 4.3      Optimierung der **Arbeitsqualität** in Passade
- Z. 4.4      Unterstützung von **Umnutzungskonzepten** von Hofstellen

ZIELE

### Ziele je Handlungsfeld

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. Ebenso wie die Schlüsselprojekte, Einzelmaßnahmen und Ideen werden sie einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet.

### Ziele im Handlungsfeld 5



- Z. 5.1      Erhalt und Aufwertung des **Naturraums**
- Z. 5.2      Steigerung des **Klimabewusstseins** der Bevölkerung
- Z. 5.3      Steigerung der **Klimafreundlichkeit** der Gemeinde
- Z. 5.4      Weiterentwicklung nachhaltiger, landschaftsverträglicher und **regenerativer Energieversorgung**

ZIELE

- Z. 1.1 Erhalt der Ortsstruktur, des Ortscharakters
- Z. 1.2 Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität
- Z. 1.3 Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum
- Z. 1.4 Erhalt der Attraktivität als Wohnstandort

### DORFKULTUR UND WOHNEN

- Z. 2.1 Stärkung der (generationsübergreifenden) Gemeinschaft und des Zusammenhalts und Vermittlung der Möglichkeiten
- Z. 2.2 Stärkung des Ehrenamtes und der Vereine
- Z. 2.3 Steigerung der Attraktivität für junge Erwachsene/ Unterstützung von Initiativen von Jugendlichen
- Z. 2.4 Sicherstellung der medizinischen Versorgung und Pflege
- Z. 2.5 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und Infrastruktur an die (künftigen) Bedarfe
- Z. 2.6 Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit
- Z. 2.7 Optimierung der technischen Versorgung und Nutzung der Chancen der Digitalisierung

### SOZIALES UND DIGITALISIERUNG

- Z. 3.1 Sicherstellung und Ausbau der Mobilität (insb. ÖPNV)
- Z. 3.2 Vernetzung und Optimierung der Rad- und Wanderwege
- Z. 3.3 Einsatz umweltfreundlicher und alternativer Mobilitätsangebote
- Z. 3.4 Sicherstellung der Mobilität für alle Altersgruppen und Lebenslagen
- Z. 3.5 Optimierung der Beschilderung
- Z. 3.6 Ausbau der Barrierefreiheit

### MOBILITÄT UND VERKEHR

- Z. 4.1 Erhalt des bestehenden Gewerbes und Schaffung von attraktiver Rahmenbedingungen für dorferträgliche(s) Gewerbe/ Start-Ups
- Z. 4.2 Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Gemeinde
- Z. 4.3 Optimierung der Arbeitsqualität in Passade
- Z. 4.4 Unterstützung von Umnutzungskonzepten von Hofstellen

### GEWERBE UND ARBEITEN

- Z. 5.1 Erhalt und Aufwertung des Naturraums
- Z. 5.2 Steigerung des Klimabewusstseins der Bevölkerung
- Z. 5.3 Steigerung der Klimafreundlichkeit der Gemeinde
- Z. 5.4 Weiterentwicklung nachhaltiger, landschaftsverträglicher und regenerativer Energieversorgung

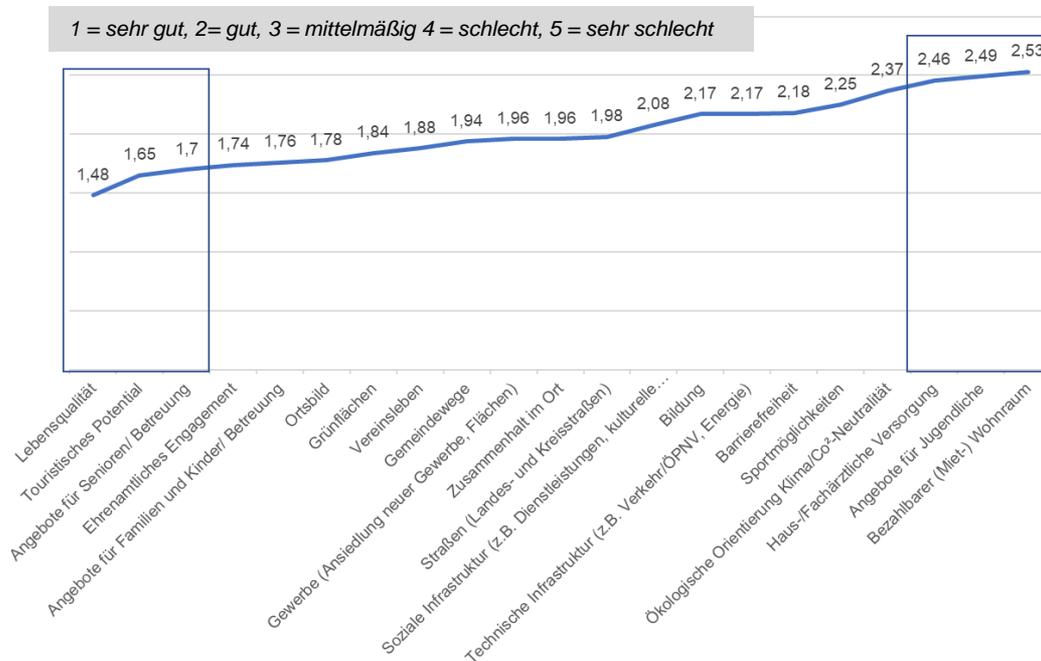
### UMWELT UND ENERGIE

Seite

1	ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2	PROJEKTBE SCHREIBUNG	7
3	BESTANDSANALYSE	12
4	STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	58
<b>5</b>	<b>SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN</b>	<b>68</b>
5.1	Handlungsfeld Dorfkultur und Wohnen	72
5.2	Handlungsfeld Soziales und Digitalisierung	78
5.3	Handlungsfeld Mobilität und Verkehr	84
5.4	Handlungsfeld Gewerbe und Arbeit	93
5.5	Handlungsfeld Umwelt und Energie	103
5.6	Übersicht über Schlüsselprojekte	108
5.7	Einordnung Schlüsselprojekte in übergeordnete Strategien	111

## Beurteilung von Aspekten durch die Bürger:innen

Das abgebildete Polaritätsprofil ist aus der Befragung der Einwohner:innen zur Bewertung von Aspekten entstanden. Die dargestellten Werte in der vorliegenden Abbildung bilden die gemittelten Bewertungen zu den jeweiligen Aspekten. Einige der genannten Anmerkungen und Wünsche der Bürger:innen sind aus der unteren Abbildung ablesbar. Häufigste Nennungen für Schwerpunktthemen, denen sich die Gemeinde widmen sollte, liegen im Bereich Gemeinschaft/ Kommunikation und (alternative) Wohnprojekte sowie bezahlbarer (Miet-) Wohnraum. Auch in dem Ausbau alternativer Mobilitätsformen sowie der Stärkung des Ehrenamts wird Handlungsbedarf gesehen.



**Abb. Polaritätsprofil zu Aspekten: Wie bewerten Sie folgende Aspekte in Passade?**

Quelle: Eigene Darstellung nach Onlinebefragung, 2022

**Abb.: Ausgewählte Meinungen der Bürger:innen Passades**

Quelle: Eigene Darstellung nach Onlinebefragung, 2022

## Hinweise zum Kapitel und zu den Steckbriefen

In diesem Kapitel erfolgt eine Auflistung möglicher Projekte und Maßnahmen, sortiert nach den fünf **Handlungsfeldern**. Einige der Maßnahmenideen und auch der Schlüsselprojekte könnten thematisch in mehrere Handlungsfelder eingeordnet werden. Aufgrund einer besseren Übersichtlichkeit wird auf eine Mehrfachnennung verzichtet und die Projekte nur einem Handlungsfeld zugeordnet.

Alle Ideen aus dem gesamten (Bürger:innen-) Beteiligungsprozess, der gutachterlichen Einschätzung und auch aus bereits stattgefundenen Vorüberlegungen der Gemeinde sind nachfolgend aufgelistet. Die Auflistung ist als **Ideenkatalog** zu behandeln; die Maßnahmen unterscheiden sich erheblich in Art und Umfang. Alle Maßnahmen können einen Beitrag zur Zielerreichung Passades leisten, jedoch auch dies in stark unterschiedlichem Maße und auch mit stark unterschiedlichem Aufwand (insbesondere in Kosten- und Umsetzungsaufwand). Vor der Umsetzung ist daher eine Projektkonkretisierung notwendig, insbesondere eine Untersuchung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit. Als erste Zusammenstellung erhebt der Ideenkatalog keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

In einem Beteiligungsworkshop sowie gemeinsam mit der Lenkungsgruppe sind die **wichtigsten Projekte als Schlüsselprojekte der Ortsentwicklung** festgelegt worden.

Als Schlüsselprojekte können dabei konkret umrissene

Einzelmaßnahmen ebenso gelten wie Gesamtprojekte mit vielen kleineren Einzelmaßnahmen.

Insgesamt **21 Schlüsselprojekte** wurden gemeinsam definiert. Ihre Umsetzung ist für die weitere Dorfentwicklung bedeutsam. Die Schlüsselprojekte weisen ein breites Spektrum auf und betreffen alle Bereiche des Dorflebens. Eine Priorisierung innerhalb der Schlüsselprojekte wurde gemeinsam im 2. Beteiligungsworkshop vorgenommen. Eine fortlaufende Überprüfung der Priorisierung ist zu empfehlen – abhängig vom Konkretisierungsgrad der Projekte sowie der sich ändernden Rahmenbedingungen.

Im Folgenden werden je Handlungsfeld die Schlüsselprojekte mittels eines **Steckbriefes** dargestellt. Die Steckbriefe dienen einer schnelleren Orientierung und Kurz-Bewertung. Ihr Aufbau wird auf der nächsten Seite erklärt.

Im Anschluss an die Schlüsselprojekte erfolgt je Handlungsfeld eine ungewichtete Auflistung weiterer Maßnahmen und Ideen.

## Schlüsselprojekte - Steckbriefe

- Für jedes Schlüsselprojekt ein eigener Steckbrief:

Schlüsselprojekt 1.1: Stärkung der innerörtlichen Kommunikation und Vernetzung														
Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen												
Kurzbeschreibung bzw. -begründung	Auflistung einzelner Maßnahmen, die zum Schlüsselprojekt gehören, inhaltlich nicht abschließend!	Ein gutes Miteinander auf Augenhöhe, die kontinuierliche Einbindung der Bedarfe und Wünsche der Einwohner sowie der Austausch von relevanten Informationen sind die Basis für eine gute Vernetzung im Dorf. Die Akzeptanz von Maßnahmen und die Zufriedenheit der Bevölkerung verbessert sich bei transparenter Kommunikation. <u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Z. 1.2 Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität</li> <li>- Z. 1.4 Erhalt der Attraktivität als Wohnstandort</li> <li>- <b>Z. 2.1 Stärkung der (generationsübergreifenden) Gemeinschaft und des Zusammenhalts und Vermittlung der Möglichkeiten</b></li> <li>- Z. 2.2 Stärkung des Ehrenamtes und der Vereine</li> <li>- Z. 2.3 Steigerung der Attraktivität für junge Erwachsene / Unterstützung von Initiativen von Jugendlichen</li> <li>- Z. 2.7 Optimierung der technischen Versorgung und Nutzung der Chancen der Digitalisierung</li> <li>- Z. 3.3 Einsatz umweltfreundlicher und alternativer Mobilitätsangebote</li> </ul>								Handlungsfeld-übergreifende Zuordnung zu Zielen		
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung der Internetseite der Gemeinde Passade als interaktives umfassendes Kommunikationsportal (digitales Schwarzes Brett)</li> <li>- Nutzen einer vergleichbaren Austauschplattform, ggf. auch interkommunal / auf Amtsebene → „Dorf-App“</li> <li>- Nutzung vorhandener „sozial Media“ zur Kommunikation und Ankündigung von Veranstaltungen</li> <li>- Gemeinde-Schaukasten oder Installation „Pinnwand“ (Austausch- und Infomöglichkeit) an einer zentralen Stelle (z.B. vor dem Dörpshuus)</li> <li>- Schaffung einer Plattform zur Diskussion über gemeinschaftliche Themen und für nachbarschaftliche Hilfsangebote und Koordination von gemeinschaftlichen Aktivitäten und Angeboten (bspw. Mitfahrgelegenheiten, Einkaufshilfeleistungen)</li> </ul>		<p style="text-align: center;"><b>Bezug zur</b></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Flächeninanspruchnahme</th> <th>Demografischen Entwicklung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Keine Relevanz</td> <td>Relevanz vorhanden</td> </tr> </tbody> </table>									Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung
Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung													
Keine Relevanz	Relevanz vorhanden													
Synergien mit anderen Schlüsselprojekten	Hinweise auf mögliche Probleme	<u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:		<ul style="list-style-type: none"> <li>- SP 1.1: Stärkung der innerörtlichen Kommunikation und Vernetzung</li> <li>- SP 1.3: Förderung des Vereinslebens und des Ehrenamtes</li> <li>- SP 3.3: Stärkung und Aufbau alternativer und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote</li> </ul>										
		<b>Herausforderungen</b>		<b>Effekte</b>								Hinweise zu erwünschten Effekten		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeit- und Koordinierungsaufwand</li> <li>- Personelle und finanzielle Ressourcen</li> <li>- Regelmäßigkeit und Pflege sicherstellen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Mehr Miteinander sprechen“</li> <li>- Besseres Verständnis aller Anspruchsgruppen füreinander</li> </ul>												
<b>Zielbeitrag</b>	Hoch	<b>Handlungsdruck</b>	Hoch	<b>Zeithorizont</b>	Dauerhaft	<b>Aufwand (Kosten/Umsetzung)</b>	Je nach Maßnahme							

Kurzbewertung des Schlüsselprojektes nach vier Kriterien (für eine grobe Orientierung)

## Schlüsselprojekte - Steckbriefe

Auf den einzelnen **Steckbriefen** der Schlüsselprojekte werden Eckdaten zur Beschreibung des Projekts aufgeführt.

Neben der Zuordnung zu den Zielen erfolgt eine kurze **Beschreibung** der Ausgangssituation.

**Ausgewählte Maßnahmen** mit einem eindeutig positiven Effekt für die Projektumsetzung genauso wie das Aufzeigen von **Synergien mit anderen Schlüsselprojekten** schaffen einen Gesamtkontext.

In diesen fließen ebenfalls die möglichen **Effekte und Herausforderungen** des Schlüsselprojekts mit ein. Für eine schnelle Übersicht sind darüber hinaus jeweils die Bezüge zur **Flächeninanspruchnahme** und zur **demografischen Entwicklung** angegeben.

Des Weiteren wird eine erste Einschätzung zur Bewertung des Projekts dargestellt. Aufgrund der Umstände, dass die Projekte zum Zeitpunkt der Konzeption noch nicht näher konkretisiert sind, wird sich auf **vier Bewertungskriterien** beschränkt, deren Einschätzung sich in drei Stufen (gering | mittel | hoch) unterscheiden lassen. Die Einschätzung erfolgt aus Erfahrungswerten anderer Projekte und Umsetzungsbegleitungen und dient lediglich der Orientierung.

Die wichtigsten Bewertungskriterien sind folglich:

- **Beitrag zur Zielerreichung** – hinsichtlich der Ziele des Handlungsfeldes.
- **Handlungsdruck** – hinsichtlich der Wichtigkeit und Dringlichkeit aufgrund festgestellter Bedarfe (aktuell oder zukünftig, direkt oder indirekt in Wechselbeziehung zu anderen Vorhaben oder Entwicklungen).
- **Zeithorizont** – inklusive aller Vorplanungen bis zur Fertigstellung des Vorhabens (Bau, Strategiepapier, etc.) und **nicht bezogen auf die Laufzeit/ Dauer der Nutzung bzw. Inbetriebnahme:**
  - Kurzfristig: unter 2 Jahre
  - Mittelfristig: 2 bis 5 Jahre
  - Langfristig: über 5 Jahre
- **Aufwand** – hinsichtlich des finanziellen und personellen Aufwands der Projektumsetzung.

## Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 1



Schlüsselprojekte
<b>SP 1.1: Stärkung der innerörtlichen Kommunikation und Vernetzung</b>
<b>SP 1.2: Unterstützung und Entwicklung bedarfsgerechter und zielgruppenorientierter Wohnprojekte</b>
<b>SP 1.3: Förderung des Vereinslebens und des Ehrenamtes</b>
<b>SP 1.4: Förderung der behutsamen baulichen Entwicklung der Gemeinde</b>

## Schlüsselprojekt 1.1: Stärkung der innerörtlichen Kommunikation und Vernetzung

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Ein gutes Miteinander auf Augenhöhe, die kontinuierliche Einbindung der Bedarfe und Wünsche der Einwohner:innen sowie der Austausch von relevanten Informationen sind die Basis für eine gute Vernetzung im Dorf. Die Akzeptanz von Maßnahmen und die Zufriedenheit der Bevölkerung verbessert sich bei transparenter Kommunikation.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Nutzung der Internetseite der Gemeinde Passade als interaktives umfassendes Kommunikationsportal (digitales Schwarzes Brett)</li> <li>– Nutzen einer vergleichbaren Austauschplattform, ggf. auch interkommunal/ auf Amtsebene → „Dorf-App“</li> <li>– Nutzung vorhandener „social Media“ zur Kommunikation und Ankündigung von Veranstaltungen</li> <li>– Gemeinde-Schaukasten oder Installation „Pinnwand“ (Austausch- und Infomöglichkeit) an einer zentralen Stelle (z. B. vor dem Dörpshuus)</li> <li>– Schaffung einer Plattform zur Diskussion über gemeinschaftliche Themen und für nachbarschaftliche Hilfsangebote und Koordination von gemeinschaftlichen Aktivitäten und Angeboten (bspw. Mitfahrgelegenheiten, Einkaufshilfeleistungen)</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 1.3: Förderung des Vereinslebens und des Ehrenamtes</li> <li>– SP 3.3: Stärkung und Aufbau alternativer und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z. 1.2 Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität</li> <li>– Z. 1.4 Erhalt der Attraktivität als Wohnstandort</li> <li>– <b>Z. 2.1 Stärkung der (generationsübergreifenden) Gemeinschaft und des Zusammenhalts und Vermittlung der Möglichkeiten</b></li> <li>– Z. 2.2 Stärkung des Ehrenamtes und der Vereine</li> <li>– Z. 2.3 Steigerung der Attraktivität für junge Erwachsene/ Unterstützung von Initiativen von Jugendlichen</li> <li>– Z. 2.7 Optimierung der technischen Versorgung und Nutzung der Chancen der Digitalisierung</li> <li>– Z. 3.3 Einsatz umweltfreundlicher und alternativer Mobilitätsangebote</li> </ul>			
				<b>Bezug zur</b>			
				<b>Flächeninanspruchnahme</b>		<b>Demografischen Entwicklung</b>	
				Keine Relevanz		Relevanz vorhanden	
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zeit- und Koordinierungsaufwand</li> <li>– Personelle und finanzielle Ressourcen</li> <li>– Regelmäßigkeit und Pflege sicherstellen</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– „Mehr miteinander sprechen“</li> <li>– Besseres Verständnis aller Anspruchsgruppen füreinander</li> </ul>			
<b>Zielbeitrag</b>	Hoch	<b>Handlungsdruck</b>	Hoch	<b>Zeithorizont</b>	Dauerhaft	<b>Aufwand (Kosten/ Umsetzung)</b>	Je nach Maßnahme

## Schlüsselprojekt 1.2: Unterstützung und Entwicklung bedarfsgerechter und zielgruppenorientierter Wohnprojekte

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Passade möchte bedarfsorientiert wachsen. Zielgruppenspezifische Wohnprojekte können dabei eine wichtige Rolle einnehmen.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bedarfsermittlung und Konzepterstellung für spezielle, zielgruppengerechte Wohnformen unter der Berücksichtigung der aktuellen Infrastruktursituation sowie deren Nutzungsintensität und Auslastung, wie z. B. Mehrgenerationenhaus; soziale, ökologische Wohnprojekte; altersgerechtes Wohnen, Tiny-Häuser</li> <li>– Ideen-Entwicklung für (finanzielle und inhaltliche) Möglichkeiten der Sanierung oder Umnutzung</li> <li>– Unterstützung bei (Mediator-) Gesprächen mit den Eigentümern</li> <li>– Unterstützung bei der Beschaffung von Fördergeldern oder Kaufinteressent:innen (gewerbliche Investor:innen, private oder öffentliche Käufer:innen)</li> <li>– Gestaltung von Informationsmaterialien und Durchführung von Infoveranstaltungen für interessierte Bürger:innen und Investor:innen</li> <li>– Ggf. interkommunale Abstimmung der Projekte</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 1.4: Förderung der behutsamen baulichen Entwicklung der Gemeinde</li> <li>– SP 4.2: Unterstützung bei der Umnutzung von Hofstellen</li> <li>– SP 4.3: Unterstützung bei der Umnutzung der Hofstelle Pieper</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Z. 1.3 Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum</b></li> <li>– Z. 2.3 Steigerung der Attraktivität für junge Erwachsene/ Unterstützung von Initiativen von Jugendlichen</li> <li>– Z. 2.5 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und Infrastruktur an die (künftigen) Bedarfe</li> <li>– Z. 2.6 Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit</li> <li>– Z. 3.6 Ausbau der Barrierefreiheit</li> </ul>			
				<b>Bezug zur</b>			
				<b>Flächeninanspruchnahme</b>		<b>Demografischen Entwicklung</b>	
				Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden, Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung		Relevanz vorhanden	
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Belastbare Prognose (quantitativ und qualitativ) der mittel- bis langfristig zu benötigten Wohnformen und Wohnangeboten</li> <li>– Kosten</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gute Zugänglichkeit und Erreichbarkeit von Angeboten für Alle</li> </ul>			
<b>Zielbeitrag</b>	Mittel	<b>Handlungsdruck</b>	Hoch	<b>Zeit-horizont</b>	Dauerhaft	<b>Aufwand (Kosten/ Umsetzung)</b>	Hoch

## Schlüsselprojekt 1.3: Förderung des Vereinslebens und des Ehrenamtes

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen					
<p>Ein reges Vereinsleben bringt die Menschen im Dorf zu unterschiedlichen Anlässen und mit einer gemeinsamen Aufgabe zusammen und hilft, Individualisierungs- und Vereinsamungsprozessen entgegenzuwirken. Den Vereinen müssen passende Infrastrukturen und Einrichtungen zur Verfügung stehen, insbesondere geht es aber um eine Wertschätzung und Unterstützung im „Tagesgeschäft“.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterstützung und Motivation für Nachwuchs in der Vereinsarbeit, z. B. durch Angebot von Trainings für die Nachwuchsgeneration als Ehrenamtler:innen</li> <li>– Förderung des Ehrenamtes in allen Bereichen, ggf. Aufstellen eines geeigneten und langfristorientierten Konzeptes             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Finanzielle Anreize für das Ehrenamt – Absprache mit Unternehmen?!</li> <li>▪ Aktive Ansprache von Menschen (auch Neubürger:innen!)</li> <li>▪ Infoabend „Ehrenamt“, Würdigung „Tag des Ehrenamtes“</li> </ul> </li> <li>– Erhalt und Stärkung des Vereinslebens und weiterer Vereinigungen und Zusammenschlüsse (ggf. Zusammenlegung mit gleichen Vereinen der Nachbargemeinden, Einführung eines „Tages der Vereine“)</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 1.1: Stärkung der innerörtlichen Kommunikation und Vernetzung</li> <li>– SP 2.2: Förderung von öffentlichen Aktivitäten und Angeboten von und für Passader und Passaderinnen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z. 1.2 Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität</li> <li>– Z. 1.4 Erhalt der Attraktivität als Wohnstandort</li> <li>– Z. 2.1 Stärkung der (generationsübergreifenden) Gemeinschaft und des Zusammenhalts und Vermittlung der Möglichkeiten</li> <li>– <b>Z. 2.2 Stärkung des Ehrenamtes und der Vereine</b></li> </ul>					
		Bezug zur					
		Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung				
		Keine Relevanz	Relevanz vorhanden				
Herausforderungen		Effekte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesellschaftlicher Wandel</li> <li>– Organisationsaufwand</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Würdigung des ehrenamtlichen Engagements</li> <li>– Erhalt eines abwechslungsreichen Dorflebens mit verschiedensten Angeboten und Veranstaltungen</li> </ul>					
Zielbeitrag	Hoch	Handlungsdruck	Hoch	Zeit-horizont	Dauerhaft	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Gering

## Schlüsselprojekt 1.4: Förderung der behutsamen baulichen Entwicklung der Gemeinde

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Passade möchte behutsam wachsen und dabei den Dorfcharakter weitestgehend beibehalten. Die Struktur, welche durch die Hofanlagen in Ortslage geprägt ist, soll bei Umnutzung berücksichtigt werden. Klinkersteine dominieren als Fassadenmaterial der landwirtschaftlichen Wohn- und Nebengebäude. Als Dachmaterial wurden überwiegend Dachziegel in der Farbe Rot und Grau verwendet. Bei Neubauten sollen diese Baumaterialien verwendet werden. Das Innenentwicklungsgutachten gibt Auskunft über potentielle Flächen mit Innenentwicklungspotenzial. Gekennzeichnet sind auch Freiflächen, die erhalten bleiben sollen. Im Zuge der Weiterentwicklung sollte die Schaffung zielgruppengerechten (Miet-) Wohnraums geprüft werden.</p> <p><u>Ausgewählte Bausteine</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Fortlaufende Prüfung der Flächenverfügbarkeiten und Erfassung in Frage kommender Gebäude (Umnutzung)</li> <li>– Ansprache und Abstimmung mit Eigentümer:innen</li> <li>– Einbindung der Bevölkerung bei Planungsprozessen</li> <li>– Entwicklung von Konzepten zur Förderung und Unterstützung möglicher Investor:innen</li> <li>– Ggf. Aufstellung von Bebauungsplänen</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 1.2: Unterstützung und Entwicklung bedarfsgerechter und zielgruppenorientierter Wohnprojekte</li> <li>– SP 4.2: Unterstützung bei der Umnutzung von Hofstellen</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z. 1.1 Erhalt der Ortsstruktur, des Ortscharakters</li> <li>– Z. 1.3 Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum</li> <li>– Z. 1.4 Erhalt der Attraktivität als Wohnstandort</li> <li>– Z. 4.4 Unterstützung von Umnutzungskonzepten von Hofstellen</li> </ul>			
				Bezug zur			
				Flächeninanspruchnahme		Demografischen Entwicklung	
				Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden, Flächenrevitalisierung, ggf. neue Flächenausweisung		Relevanz vorhanden	
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ggf. Flächenbedarf</li> <li>– Klärung Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten</li> <li>– Größtmögliche Berücksichtigung aller Interessen und Kompromissfindung</li> <li>– Überzeugen von Investor:innen/ Bauträgern</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erhalt bzw. Ausbau der Standortattraktivität für Bewohner:innen aller Generationen und zur Ansiedlung neuer Bürger:innen/ Arbeitskräfte/ Gewerbe</li> </ul>			
Zielbeitrag	Hoch	Handlungsdruck	Hoch	Zeit-horizont	Dauerhaft	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Hoch

## Ideenkatalog

### Idee/ Projekt im Handlungsfeld Dorfkultur und Wohnen

Sanierung und Erhalt des Ortsbildes

Optischer Erhalt der Bausubstanz und Unterstützung der Inhaber:innen (Reetdachscheune Hof Göttisch, Alte Schule, Fischerwiege, Scheune Pieper, Wohngebäude Schneekloth-Plöger, Vereinshaus Wasserskiclub)

Lücken bebauen

Wochenendbaugelände Stuhlsredder/ Wallgraben zu Dorfgebiet umwandeln

Bebauung Grundstück S. Stoltenberg-Blöcker an L50 - Wohnbebauung

Willkommensritual für künftige Neubürger:innen, Stärkung der Gemeinschaft von „Alt“ und „Neu“ – z. B. Willkommensfeste

Schwarzes Brett für gegenseitige Unterstützung

Internetseite interaktiv nutzbar machen, Nutzung social Media für Kommunikation untereinander

Spielplatz am Basketballfeld - neues Hangelklettergerüst

Jugendtreff, Raum, Hütte, öffentlicher Grillplatz auf Halbinsel (u. a. für Jugendliche)

„Kinderstadt-konzept“ umsetzen (Kinder spielen Stadt und begreifen dabei Wirtschaft und Politik)

Mehr Angebote für Jugend und junge Erwachsene

Feste Sportgeräte auf dem Sportplatz im Gödersdorfer Weg, Bouleplatz, Skaterbahn

Gemeinschaftliche Sportstunden im Freien auf dem Fußballplatz. Für alle Fitnesslevel und Altersklassen.

Agility-Parkur für Hundesport

Grünflächen mit Wasserzugang; Park am See, öffentlicher Steg

Flohmarkt

Stellplätze für Tiny-Houses schaffen

Sitzmöglichkeiten/ Bänke am See

Schaffung von dauerhaften Strukturen zur Einbeziehung der Bewohner:innen in Planung und Dorfentwicklungsprozesse

### Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 2



## Schlüsselprojekt 2.1: Erweiterung/ Neubau Feuerwehrgerätehaus

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Das bestehende und an das Dörpshuus angegliederte Feuerwehrgerätehaus entspricht nicht mehr den Größenanforderungen der neuen Fahrzeuggeneration und der Auflagen an sanitäre Einrichtungen sowie weiterer Anforderungen.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Machbarkeitsstudie/ Sachverständigengutachten mit Betrachtung der Standortwahl, der Baukosten etc.</li> <li>– Betrachtung der Maßnahme im Gesamtkontext mit Umnutzung der Hofanlage Pieper</li> <li>– Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses oder Errichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 1.3: Förderung des Vereinslebens und des Ehrenamtes</li> <li>– SP 1.4: Förderung der behutsamen baulichen Entwicklung der Gemeinde</li> <li>– SP 4.3: Unterstützung bei der Umnutzung der Hofstelle Pieper</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z. 1.4 Erhalt und Stärkung des Vereinslebens</li> <li>– Z. 2.2 Stärkung des Ehrenamtes und der Vereine</li> <li>– <b>Z. 2.5 Anpassung der Gemeindevorrichtungen und Infrastruktur an die (künftigen) Bedarfe</b></li> <li>– Z. 4.4 Unterstützung von Umnutzungskonzepten von Hofstellen</li> </ul>			
				Bezug zur			
Flächeninanspruchnahme		Demografischen Entwicklung					
ggf. neue Flächeninanspruchnahme, Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden und Flächenrevitalisierung		Keine Relevanz					
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eine Erweiterung ist nur im Zusammenhang mit einer allumfassenden Umnutzung der Hofanlage Pieper möglich.</li> <li>– Kosten</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anpassung an die aktuellen Bedarfe und Notwendigkeiten</li> <li>– Steigerung der Attraktivität/ Arbeitsqualität für/ der Ehrenamtler:innen</li> </ul>			
Zielbeitrag	Hoch	Handlungsdruck	Hoch	Zeithorizont	Kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Hoch

### Erweiterung/ Neubau Feuerwehrgerätehaus

Das bestehende Feuerwehrhaus kann die Vorgaben und Auflagen der Feuerwehr-Unfallkasse nicht mehr erfüllen. Insbesondere die Umkleiden und sanitären Anlagen sind räumlich zu eng. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie/ Sachverständigengutachten mit Betrachtung der Baukosten etc. sollen zunächst Möglichkeiten überprüft werden.

Das Dörpshuus befindet sich im selben Gebäude. Im Zuge einer Erweiterung sollen auch hier energetische Sanierungsmaßnahmen untersucht werden.

Mögliche Varianten einer öffentlichen Erschließung:

1. Erweiterung
  - Durch den Erwerb des „Schuppens Hof Pieper“ könnte eine Erweiterung des Feuerwehrhauses in östliche Richtung erfolgen.
  - Eine Erweiterung würde auch den Umbau des Dörpshuus betreffen, da innerhalb des Gebäudes neue Anschlüsse/ Zuwegungen geschaffen werden müssten.
  - Die Erweiterung bedingt auch den Grundstückserwerb für eine neue Zufahrt im südlichen Bereich.
2. Neubau
  - Errichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses

Wichtiger Hinweis

- Die Erweiterung steht im engen Zusammenhang mit der Umnutzung der gesamten Hofanlage Pieper.



**Abb.: Erweiterungspotenzial Feuerwehrgerätehaus**

Quelle : googlemaps, 2022 (Verändert)

## Schlüsselprojekt 2.2: Förderung von öffentlichen Aktivitäten und Angeboten von und für Passader und Passaderinnen

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen					
<p>Initiativen und Aktivitäten von Passadern und Passaderinnen stoßen in der Gemeinde auf positive Resonanz und es sollen weitere voran gebracht werden. Insbesondere junge Menschen, Familien und Neubürger:innen sollen darin unterstützt werden, Ideen und Optimierungsansätze zu entwickeln und sich dafür einzusetzen. Hierbei geht es einerseits darum Treffpunkte zu schaffen, aber auch gemeinsame Aktivitäten zu unterstützen und die Bedürfnisse der Bewohner:innen bei der Entwicklung der Gemeinde im Blick zu behalten und darauf einzugehen. <u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung des Austausches untereinander</li> <li>– Unterstützung und Motivation Ideen zu entwickeln und unter Beteiligung umzusetzen – aktive Ansprache</li> <li>– Nachwuchsförderung für bestehende Vereine, Initiativen</li> <li>– Schaffung von Treffpunkten</li> <li>– Schaffung von Angeboten vor Ort, ggf. in Kooperation mit Sportvereinen und benachbarten Kommunen</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 1.1: Stärkung der innerörtlichen Kommunikation und Vernetzung</li> <li>– SP 1.3: Förderung des Vereinslebens und des Ehrenamtes</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z. 1.2 Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität</li> <li>– Z. 1.4 Erhalt der Attraktivität als Wohnstandort</li> <li>– Z. 2.1. Stärkung der (generationsübergreifenden) Gemeinschaft und des Zusammenhalts und Vermittlung der Möglichkeiten</li> <li>– Z. 2.2 Stärkung des Ehrenamtes und der Vereine</li> <li>– <b>Z. 2.3 Steigerung der Attraktivität für junge Erwachsene/ Unterstützung von Initiativen von Jugendlichen</b></li> <li>– Z. 2.6 Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit</li> </ul>					
		Bezug zur					
		Flächeninanspruchnahme			Demografischen Entwicklung		
Keine Relevanz			Relevanz vorhanden				
Herausforderungen		Effekte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderprojekte oft mit langwierigen Prozessen verbunden – für junge Menschen sind eher kurz- bis mittelfristige Zeithorizonte aufgrund der sich ändernden Interessen interessant</li> <li>– Organisationsaufwand</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stärkung der Verbundenheit von jungen Menschen mit Passade</li> <li>– Erhöhung der Attraktivität des Dorfes für Jugendliche, junge Erwachsene und Familien</li> </ul>					
Zielbeitrag	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeit-horizont	Dauerhaft	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Gering

## Schlüsselprojekt 2.3: Förderung der Barrierefreiheit

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Barrierefreiheit ist ein Querschnittsthema, welches viele Bereiche des dörflichen Lebens tangiert. Die Zugänglichkeit von Infrastruktur (Angebote/ Dienstleistungen, Einrichtungen), die Barrierefreiheit von Wohnraum und von Informationen muss als Basis von Lebens-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität gegeben sein, wovon Bürger:innen, Pendler:innen und Gäste gleichermaßen profitieren.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausbau Haltestellen (Überdachung, Beleuchtung, Bordsteine, Fahrpläne auf geeigneter Höhe)</li> <li>– Orientierungshilfe durch einheitliches Beschilderungssystem</li> <li>– Verbesserung der Kommunikation (Bündelung, Transparenz)</li> <li>– Wo möglich Beachtung und Ausbau barrierefreier Zugänge zu den Einrichtungen und Treffpunkten (Dörpshuus, Gaststätte...)</li> <li>– Schaffung barrierefreien (Miet-)Wohnraums</li> <li>– Absenkung und ausreichende Breite der Gehwege</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 1.1: Stärkung der innerörtlichen Kommunikation und Vernetzung</li> <li>– SP 3.1: Umfeldgestaltung und Anschluss Bahn Haltepunkt</li> <li>– SP 3.4: Erhalt und Ausbau eines leistungsfähigen Straßen- und (Rad-)Wegenetzes</li> <li>– SP 3.5: Kontinuierliche Verkehrssicherheitsmaßnahmen</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z. 1.2 Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität</li> <li>– Z. 1.3 Schaffung vom bedarfsgerechtem Wohnraum</li> <li>– Z. 2.5 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und Infrastruktur an die (künftigen) Bedarfe</li> <li>– Z. 3.4 Sicherstellung der Mobilität für alle Altersgruppen und Lebenslagen</li> <li>– Z. 3.5 Optimierung der Beschilderung</li> <li>– <b>Z. 3.6 Ausbau der Barrierefreiheit</b></li> <li>– Z. 4.3 Optimierung der Arbeitsqualität in Passade</li> </ul>			
Herausforderungen				Bezug zur			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kosten</li> <li>– Umfassende Barrierefreiheit/-armut</li> </ul>				Flächeninanspruchnahme		Demografischen Entwicklung	
				Bedingt Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung		Relevanz vorhanden	
Effekte				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gute Zugänglichkeit und Erreichbarkeit von Angeboten für Alle</li> </ul>			
Zielbeitrag	Mittel	Handlungsdruck	Hoch	Zeithorizont	Dauerhaft	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Mittel

### Ideenkatalog

#### Idee/ Projekt im Handlungsfeld Soziales und Digitalisierung

Tagespflege für ältere Menschen, generationsübergreifende Projekte (spielen, singen...)

(Mehrgenerationen-, Altersgerechte) Wohnprojekte

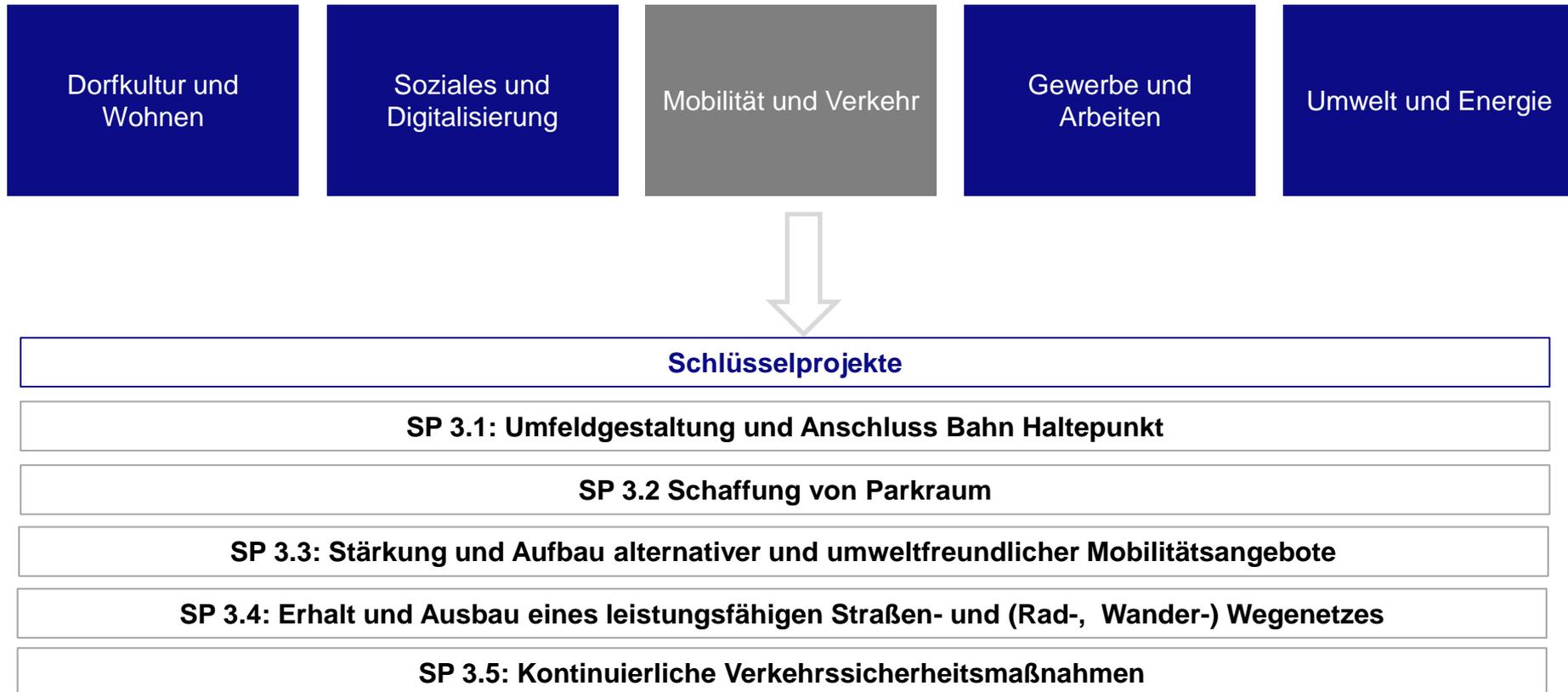
Schaffung von bezahlbarem Wohnraum (Mietwohnraum)

Studierendenunterkünfte

Unterstützung der Ansiedlung von Ärzt:innen

Barrierefreier Zugang zum Restaurant

### Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 2



## Schlüsselprojekt 3.1: Umfeldgestaltung und Anschluss Bahn Haltepunkt

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen	
<p>Im Rahmen der Reaktivierung der Bahnstrecke Kiel – Schönberg wird in Passade ein Bedarfs-Haltepunkt geschaffen. Inhalt des Schlüsselprojektes ist die Umfeldgestaltung, der Anschluss an den Ortskern sowie die Optimierung der Bushaltestellen an der L 50.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Abstimmung mit der NahSH sowie der AKN</li> <li>– Machbarkeitsstudie/ Sachverständigengutachten mit Betrachtung der Gestaltung des Umfelds, der Baukosten etc.</li> <li>– Schaffung von PKW-Stellplätzen und Fahrradabstellanlagen</li> <li>– Ausbau von barrierefreien bzw. barrierearmen Bushaltestellen</li> <li>– Zuwegung zum Haltepunkt</li> <li>– Übergang der L 50 für Fußgänger</li> <li>– Ladesäulen für Elektromobilität</li> <li>– Beleuchtung</li> <li>– Grundstückserwerb</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 2.3: Förderung der Barrierefreiheit</li> <li>– SP 3.3: Stärkung und Aufbau alternativer und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z. 1.2 Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität</li> <li>– Z. 1.4 Erhalt der Attraktivität als Wohnstandort</li> <li>– Z. 2.5 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und Infrastruktur an die (künftigen) Bedarfe</li> <li>– <b>Z. 3.1 Sicherstellung und Ausbau der Mobilität (insb. ÖPNV)</b></li> <li>– Z. 3.3 Einsatz umweltfreundlicher und alternativer Mobilitätsangebote</li> <li>– Z. 3.4 Sicherstellung der Mobilität für alle Altersgruppen und Lebenslagen</li> <li>– Z. 3.6 Ausbau der Barrierefreiheit</li> </ul>	
		Bezug zur	
		Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung
		ggf. neue Flächeninanspruchnahme, Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung	Keine Relevanz
Herausforderungen		Effekte	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grunderwerb für Stellplätze und Zuwegung</li> <li>– Kosten</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausbau des ÖPNV-Angebots</li> <li>– Herstellung der Barrierefreiheit für ÖPNV-Nutzer</li> <li>– Sicherere Querung für Fußgänger und Radfahrer der L 50</li> </ul>	
Zielbeitrag	Hoch	Handlungsdruck	Hoch
Zeithorizont	Kurz- bis mittelfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Hoch

### Umfeldgestaltung und Anschluss Bahn Haltepunkt

Derzeit wird der Standort des neuen Haltepunkts über einen privaten Wirtschaftsweg erschlossen. Zu klären ist, ob die Zuwegung zum Haltepunkt lediglich für Fahrradfahrer:innen und Fußgänger:innen ermöglicht wird, oder auch für PKWs im Zusammenhang mit einer Park + Ride-Möglichkeit. Für das erweiterte Umfeld ist der Grundstückserwerb der südlich angrenzenden landwirtschaftlichen Fläche notwendig.

Mögliche Varianten einer öffentlichen Erschließung:

1. Erschließung über den vorhandenen Wirtschaftsweg
  - Sicherstellung des Wegerechts
  - Ertüchtigung des Wirtschaftswegs für eine dauerhafte Nutzung als Zuwegung zum Haltepunkt
2. Erschließung über eine neu zu schaffende Zuwegung westlich des Wirtschaftswegs
  - Grundstückserwerb und Anschluss an die L 50

Weitere Bestandteile des Bahnhofsumfelds:

- Park + Ride-Stellplätze für PKWs, ggf. mit E-Ladeinfrastruktur
- Fahrradstellplätze
- Barrierefreie oder -arme Bushaltestellen an beiden Seiten der L 50



**Abb.: Erste Ideenskizze Haltepunkt Passade**

Quelle : Agentur Bahnstadt (2018)

## Umfeldgestaltung und Anschluss Bahn Haltepunkt

Weitere Varianten der Umfeldgestaltung:

### 1. „Kleine Lösung“

- Zuwegung zum Haltepunkt lediglich für Fußgänger:innen und Fahrradfahrer:innen
- Park + Ride-Plätze am Abzweig L 50/ Zuwegung zum Haltepunkt
- Fahrradstellplätze am Ende des Abzweigs

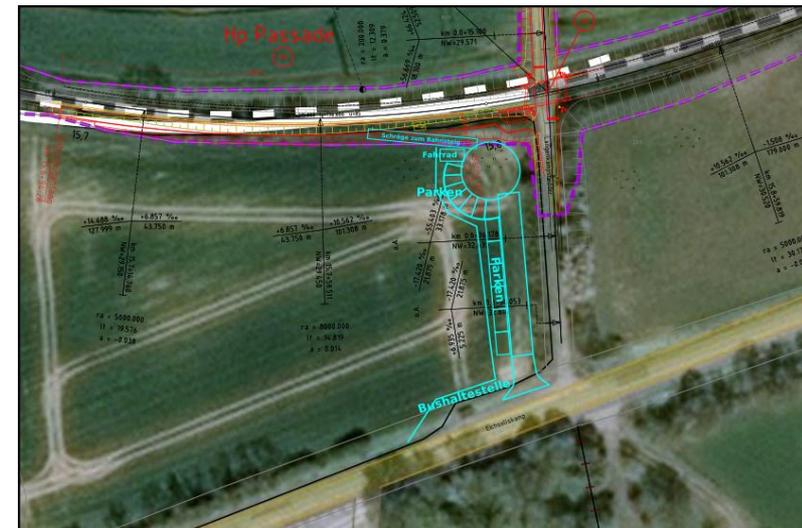
### 2. „Große Lösung“

- Zuwegung für PKW-Fahrzeuge bis zum „Wendehammer“ am Haltepunkt
- Wendehammer am Ende der Zuwegung zum Haltepunkt
- Park + Ride-Plätze entlang der Zuwegung
- Barrierefreie Rampe zum Bahnsteig



**Abb.: Ideenskizzen „Kleine Lösung“ Haltepunkt Passade**

Quelle : xxx<???



**Abb.: Ideenskizzen „Große Lösung“ Haltepunkt Passade**

Quelle : xxx<???

## Schlüsselprojekt 3.2: Schaffung von Parkraum

### Beschreibung

Der Passader See zieht insbesondere im Sommer, aber auch zu besonderen Anlässen, unterjährig Besucher:innen an. Dies führt zu einer starken Belastung der Parkraumsituation an der Badestelle am See, aber auch in Ortslage. Hinzu kommt, dass Haushalte über immer mehr PKWs verfügen, diese im öffentlichen Raum abgestellt werden, da die Parkplätze auf dem eigenen Grundstück nicht ausreichen. Auch für Arbeitnehmer:innen und Betriebe stellt diese Situation eine Herausforderung dar.

#### Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:

- Neuorganisation und Optimierung des öffentlichen Parkraums
- Schaffung von Parkraum insbesondere für Naherholungssuchende (ggf. bewirtschaftet)
- Motivation der Personen, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen oder auf alternativen Mobilitätsformen umzusteigen (Fahrrad, zu Fuß, Fahrgemeinschaften...)

#### Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 3.4: Erhalt und Ausbau eines leistungsfähigen Straßen- und (Rad-)Wegenetzes
- SP 3.5: Kontinuierliche Verkehrssicherheitsmaßnahmen

### Herausforderungen

- Auflagen und Voraussetzungen für bestimmte Verkehrssicherheitsmaßnahmen
- Platzbedarf
- Kosten

### Zuordnung zu den Zielen

- Z. 1.1 Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität
- **Z. 2.5 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und Infrastruktur an die (künftigen) Bedarfe**
- Z. 3.4 Sicherstellung der Mobilität für alle Altersgruppen und Lebenslagen
- Z. 4.3 Optimierung der Arbeitsqualität in Passade

### Bezug zur

#### Flächeninanspruchnahme

Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung

#### Demografischen Entwicklung

Relevanz vorhanden

### Effekte

- Erhöhung der Verkehrssicherheit

<b>Zielbeitrag</b>	Mittel	<b>Handlungsdruck</b>	Mittel	<b>Zeithorizont</b>	Mittelfristig	<b>Aufwand</b> (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme
--------------------	--------	-----------------------	--------	---------------------	---------------	--	---------------------

## Schlüsselprojekt 3.3: Stärkung und Aufbau alternativer und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen					
<p>Zielgruppengerechte Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Der ÖPNV kann nicht alle Mobilitätsbedarfe im ländlichen Raum abdecken, daher müssen ergänzende Lösungen gefunden werden.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– In Abstimmung mit Nachbargemeinden, Prüfung der Mobilitätsbedarfe (Streckenfrequentierungen, Wünsche von Einwohner:innen und Gästen)</li> <li>– Findung geeigneter Lösungsansätze für unterschiedliche Herausforderungen und Klärung der Rahmenbedingungen, z. B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mitfahrbank und -App (Ausstattung und Finanzierung klären, Registrierung klären bzw. vertrauensbildende Maßnahmen, Versicherungsfragen)</li> <li>▪ E-Car- oder Lastenradsharing/ Einsatz eines Dorfautos (Dörpsmobil)</li> <li>▪ Einsatz unkomplizierter Mitfahrinitiativen (z. B. Anrufliste, wer bedient wann welche Strecken regelmäßig und ist gewillt, andere mitzunehmen)</li> <li>▪ Einrichtung eines Infopools für Mitfahrgelegenheiten</li> </ul> </li> <li>– Nutzung der E-Mobilität (E-Ladestationen und E-Bike-Ladestationen, Unterstützung Gewerbetreibender bei der Einführung, gebündelte Kommunikation aller Angebote)</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 5.1 Konzepterstellung und Umsetzung von Maßnahmen zur CO<sub>2</sub> Einsparung</li> <li>– SP 5.2 Klimaneutrale Gemeinde Passade</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z. 1.2 Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität</li> <li>– Z. 1.4 Erhalt der Attraktivität als Wohnstandort</li> <li>– Z. 2.6 Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit</li> <li>– Z. 2.7 Optimierung der technischen Versorgung und Nutzung der Chancen der Digitalisierung</li> <li>– Z. 3.1 Sicherstellung und Ausbau der Mobilität (insb. ÖPNV)</li> <li>– <b>Z. 3.3 Einsatz umweltfreundlicher und alternativer Mobilitätsangebote</b></li> <li>– Z. 3.4 Sicherstellung der Mobilität für alle Altersgruppen und Lebenslagen</li> <li>– Z. 5.3 Steigerung der Klimafreundlichkeit der Gemeinde</li> </ul>					
		Bezug zur					
		Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung				
		Keine Relevanz	Relevanz vorhanden				
Herausforderungen		Effekte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hoher Erhebungsaufwand</li> <li>– Unterschiedliches Empfinden der Verkehrsdichte bei Bürger:innen und unterschiedliche Bedürfnisse</li> <li>– Langfristige Entwicklung E-Mobilität unklar</li> <li>– Bürgerengagement und -nutzung als wesentliche Voraussetzungen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umweltschonendere, bedarfsgerechte Mobilität von Zielgruppen ohne Auto</li> <li>– Mitgang mit technischen Fortschritten</li> <li>– „sorgende Gemeinschaft“</li> </ul>					
Zielbeitrag	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeit-horizont	Lang-fristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Mittel

## Schlüsselprojekt 3.4: Erhalt und Ausbau eines leistungsfähigen Straßen- und (Rad-, Wander-) Wegenetzes

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Schlechte Straßen- und Wegezustände betreffen sowohl die Einwohner:innen, die (Land-)Wirtschaft als auch die Gäste (Rad- und Wanderwege). Straßen- und Wegeunterhaltung ist damit ein permanentes Aufgabenfeld für Gemeinden. In Abstimmung mit dem Schwarzdecken Unterhaltungsverband Kreis Plön wird das Straßen- und Wegenetz in Stand gehalten.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bestandsaufnahme durch Bevölkerung und Gemeinde ermöglichen (Informationsportal?)</li> <li>– Beschwerden systematisch erfassen</li> <li>– Fortlaufende Instandsetzung der Straßen und Rad-/Wirtschaftswege nach einem Prioritätenplan und grundsätzlich unter Maßgaben der Barrierefreiheit</li> <li>– Optimierung und Erweiterung der Rad- und Wanderwege (u.a. Rundwanderweg am See, (Weiter-)Entwicklung des historischen Pfads, Radweg entlang der K 47, Fuß- bzw. Fahrradweg vom Wohngebiet Grotkoppel zur Fischerwiege)</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 3.5: Kontinuierliche Verkehrssicherheitsmaßnahmen</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z. 1.2 Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität</li> <li>– Z. 2.5 Anpassung der Gemeindeeinrichtungen und Infrastruktur an die (künftigen) Bedarfe</li> <li>– Z. 3.2 Vernetzung und Optimierung der Rad- und Wanderwege</li> <li>– Z. 3.5 Optimierung der Beschilderung</li> <li>– Z. 3.6 Ausbau der Barrierefreiheit</li> </ul>			
				Bezug zur			
				Flächeninanspruchnahme		Demografischen Entwicklung	
				Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung		Keine Relevanz	
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Transparenz der Entscheidungskriterien für die Prioritätensetzung</li> <li>– Kosten</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gut ausgebaute Straßen- und Wegeinfrastrukturen für alle Zielgruppen</li> </ul>			
Zielbeitrag	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeithorizont	Dauerhaft	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Hoch

## Schlüsselprojekt 3.5: Kontinuierliche Verkehrssicherheitsmaßnahmen

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>In der Ortslage von Passade ist Zone 30 vorgeschrieben. Dennoch kommt es zu Geschwindigkeitsüberschreitungen. Gehwege stellen für Fußgänger:innen eine wichtige Verkehrssicherungsmaßnahme dar. Der Erhalt und die Optimierung dieser trägt zum Erfüllen des Sicherheitsbedürfnisses der Einwohner:innen bei.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen mit sichtbarem Effekt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Nutzung aller gegebenen Möglichkeiten zur Verlangsamung des Durchgangsverkehrs</li> <li>– Installation einer dauerhaft installierten Geschwindigkeitsmesstafel mit Solarpanel</li> <li>– Schaffung guter Sichtachsen für die Querung von Straßen</li> <li>– Infos für (Schul-)Kinder zu besonderen Gefahrenquellen</li> <li>– Sensibilisierung der Einwohner</li> <li>– Weiterer Ausbau von gesonderten Geh- und Radwegen</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 3.4: Erhalt und Ausbau eines leistungsfähigen Straßen- und (Rad-)Wegenetzes</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z. 1.1 Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität</li> <li>– Z. 1.4 Erhalt der Attraktivität als Wohnstandort</li> <li>– <b>Z. 3.4 Sicherstellung der Mobilität für alle Altersgruppen und Lebenslagen</b></li> <li>– Z. 3.6 Ausbau der Barrierefreiheit</li> </ul>			
				Bezug zur			
				Flächeninanspruchnahme		Demografischen Entwicklung	
				Keine Relevanz		Relevanz vorhanden	
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auflagen und Voraussetzungen für bestimmte Verkehrssicherheitsmaßnahmen</li> <li>– Platzbedarf</li> <li>– Kosten</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vermittlung größerer Sicherheit</li> </ul>			
Zielbeitrag	Mittel	Handlungsdruck	Hoch	Zeithorizont	Dauerhaft	Aufwand (Kosten/Umsetzung)	Je nach Maßnahme

### Ideenkatalog

#### Idee/ Projekt im Handlungsfeld Mobilität und Verkehr

Mitfahrbänke

Carsharing mit E-Autos und Ladeinfrastruktur

Parkplätze für Touristen/ Naherholungssuchende am See aber auch in Ortslage

Vorgeschriebener Parkraumbedarf für Neubauten umsetzen

Plattform für Fahrgemeinschaften

Rundwanderweg um das ganze Dorf

Ausbau der Spazierpfade am See

Fuß- bzw. Fahrradweg vom Wohngebiet Grotkoppel zur Fischerwiege

Wanderweg vom "Oberdorf" über die Felder

Wanderweg (Rundweg) Grootkoppel-Gödersdorfer Weg

Radweg entlang der K 47

Ausschilderung Rad- und Wanderweg

Bushaltestelle: Barrierefrei; Fahrradbügel; Verkehrsinsel zur Bushaltestelle, Bedarfsampel o.ä.

Bessere Pflege und Instandhaltung der Verkehrs- und Hinweisschilder (Sauberkeit, Lesbarkeit...)

Maßnahmen zur Einhaltung des Tempolimits

Bürgersteig am Tegelredder zu schmal

### Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 4



#### Schlüsselprojekte

**SP 4.1: Kontinuierliche Sicherung guter Rahmenbedingungen für Handwerk und Gewerbe**

**SP 4.2: Unterstützung bei der Umnutzung von Hofstellen**

**SP 4.3: Unterstützung bei der Umnutzung der Hofstelle Himbeerhof Moorhörn Klindt**

**SP 4.4: Unterstützung bei der Umnutzung der Hofstelle Pieper**

**SP 4.5: Unterstützung bei der Umnutzung der Hofstelle Göttsch**

**SP 4.6: Unterstützung bei der Umnutzung der Hofstelle Schneekloth-Plöger**

## Schlüsselprojekt 4.1: Kontinuierliche Sicherung guter Rahmenbedingungen für Handwerk und Gewerbe

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen					
<p>Die Gemeinde hat nur begrenzt Einfluss auf die wirtschaftlichen Aktivitäten von Unternehmen vor Ort. Sie kann jedoch die Rahmenbedingungen und Unterstützungen so gestalten, dass ein wirtschaftsfreundliches Klima im Dorf geschaffen wird.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterstützung eines regionalen Standortmarketings durch Datensammlung und -aufbereitung auf Ortsebene: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kontinuierliche Prüfung möglicher Flächen und Prüfung einer Umnutzung bestehender (landwirtschaftlicher) Gebäude für die Ansiedlung von Gewerbe</li> <li>▪ Kontinuierliche Kommunikation zu sich verändernden Rahmenbedingungen (Hofumnutzung, geplante Gewerbeerweiterung...)</li> <li>▪ Sondierung von B- und F-Plänen und ggf. Änderung dieser unter Herbeiführung eines politischen Beschlusses</li> <li>▪ Zusammenstellung aller für Unternehmen relevanten Informationen und Veröffentlichung dieser</li> <li>▪ Förderung/ Unterstützung von Start-Ups</li> <li>▪ Förderung von Energieeinsparmaßnahmen von Unternehmen</li> </ul> </li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterstützung bei der Umnutzung von Hofstellen</li> <li>– Konzepterstellung und Umsetzung von Maßnahmen zur CO<sub>2</sub> Einsparung</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Z. 4.1 Erhalt des bestehenden Gewerbes und Schaffung von attraktiven Rahmenbedingungen für dorfverträgliche(s) Gewerbe/ Start-Ups</b></li> <li>– Z. 4.2 Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Gemeinde</li> <li>– Z. 4.3 Optimierung der Arbeitsqualität in Passade</li> <li>– Z. 4.4 Unterstützung von Umnutzungskonzepten von Hofstellen</li> </ul>					
		Bezug zur					
		Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung				
		Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden oder Flächenrevitalisierung, ggf. neue Flächenausweisung	Relevanz vorhanden				
Herausforderungen		Effekte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eigenengagement der Unternehmen im Sinne der Gemeinschaft</li> <li>– Organisationsaufwand</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– „gutes Klima“ für Gewerbebetriebe</li> <li>– Förderung des Zuzugs neuer Unternehmen und der Ansiedlung von Arbeitsplätzen</li> </ul>					
Zielbeitrag	Hoch	Handlungsdruck	Gering	Zeithorizont	Dauerhaft	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Mittel

## Schlüsselprojekt 4.2: Unterstützung bei der Umnutzung von Hofstellen

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen					
<p>Der Ursprung von Passade beruht auf vier Hofstellen, welche bis heute existieren. Zum Teil befinden sich diese nicht mehr in landwirtschaftlicher Nutzung und sind vom landwirtschaftlichen Wandel betroffen. Diversifizierung und Umnutzung spielen hier eine große Rolle. Die Hofstellen mit angrenzenden Koppeln prägen den dörflichen Charakter stark. Eine abgestimmte Strategie der Umnutzung wird von der Gemeinde und den Bürger:innen unterstützt.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Prüfung einer möglichen Umnutzung vorhandener Gebäude/ Flächen auf Grundlage des Innenentwicklungsgutachtens</li> <li>– Unterstützung und Schaffung der Rahmenbedingungen (z. B. durch Zurverfügungstellen von Gebäuden) für Co-Working-Spaces, Ansiedlung von Kleinbetrieben, Wohnprojekte</li> <li>– Entwicklung von Umnutzungsmaßnahmen in Kooperation mit der Gemeinde mit dem Ziel, den dörflichen Charakter weitestgehend zu erhalten (Gebäudeanordnung, -gestaltung, Grundstückgröße, Freiraumsicherung, künftige Nutzung)</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 1.2: Unterstützung und Entwicklung bedarfsgerechter und zielgruppenorientierter Wohnprojekte</li> <li>– SP 1.4: Förderung der behutsamen baulichen Entwicklung der Gemeinde</li> <li>– SP 4.3: Unterstützung bei der Umnutzung der Hofstelle Pieper</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z. 1.1 Erhalt der Ortsstruktur, des Ortscharakters</li> <li>– Z. 4.1 Erhalt des bestehenden Gewerbes und Schaffung von attraktiver Rahmenbedingungen für dorferträgliche(s) Gewerbe/ Start-Ups</li> <li>– Z. 4.2 Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Gemeinde</li> <li>– <b>Z. 4.4 Unterstützung von Umnutzungskonzepten von Hofstellen</b></li> </ul>					
		Bezug zur					
		Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung				
		Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden oder Flächenrevitalisierung, ggf. neue Flächenausweisung	Relevanz vorhanden				
Herausforderungen		Effekte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eigenengagement der Landwirte im Sinne der Gemeinschaft</li> <li>– Organisationsaufwand</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– „gutes Klima“ für landwirtschaftliche Betriebe</li> <li>– Schaffung von Wohnraum in Ortslage und Unterstützung von Diversifizierungsmaßnahmen der Landwirte (zweites Standbein)</li> </ul>					
Zielbeitrag	Hoch	Handlungsdruck	Gering	Zeithorizont	Mittel- bis langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Mittel

## Schlüsselprojekt 4.3: Unterstützung bei der Umnutzung der Hofstelle Himbeerhof Moorhörn Klindt

<b>Beschreibung</b>		<b>Zuordnung zu den Zielen</b>											
<p>Auf dem Himbeerhof Moorhörn werden Beerenfrüchte angebaut. Die Früchte werden teilweise vor Ort weiterverarbeitet und insgesamt überwiegend direkt vermarktet über den Hofladen und das Hofcafé. Dort werden auch weitere regionale Produkte angeboten. Das Hofcafé ist sehr gut besucht, Sitzplätze sind im Sommer eher rar. Die Schweinehaltung wurde auf dem Hof eingestellt.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterstützung des Landwirts bei der Prüfung einer möglichen Umnutzung vorhandener Gebäude/ Flächen</li> <li>– Abstimmung der Möglichkeit der Nutzung des Schweinestalls zur Erweiterung der Verarbeitungsfläche, Ausweitung des Hofcafés, Coworking Space, Räumlichkeiten für gewerbliche Zwecke (Praxisraum)</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 4.1: Kontinuierliche Sicherung guter Rahmenbedingungen für Handwerk und Gewerbe</li> <li>– SP 4.2 Unterstützung bei der Umnutzung von Hofstellen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z. 1.1 Erhalt der Ortsstruktur, des Ortscharakters</li> <li>– Z. 4.1 Erhalt des bestehenden Gewerbes und Schaffung von attraktiven Rahmenbedingungen für dorfverträgliche(s) Gewerbe/ Start-Ups</li> <li>– Z. 4.2 Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Gemeinde</li> <li>– <b>Z. 4.4 Unterstützung von Umnutzungskonzepten von Hofstellen</b></li> </ul> <table border="1" data-bbox="981 715 1903 1029"> <thead> <tr> <th colspan="2" data-bbox="981 715 1903 772">Bezug zur</th> </tr> <tr> <th data-bbox="981 772 1441 829">Flächeninanspruchnahme</th> <th data-bbox="1441 772 1903 829">Demografischen Entwicklung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="981 829 1441 1029">Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden oder Flächenrevitalisierung, ggf. neue Flächenausweisung</td> <td data-bbox="1441 829 1903 1029">Relevanz vorhanden</td> </tr> </tbody> </table>						Bezug zur		Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung	Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden oder Flächenrevitalisierung, ggf. neue Flächenausweisung	Relevanz vorhanden
Bezug zur													
Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung												
Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden oder Flächenrevitalisierung, ggf. neue Flächenausweisung	Relevanz vorhanden												
<b>Herausforderungen</b>		<b>Effekte</b>											
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eigenengagement der Unternehmen im Sinne der Gemeinschaft</li> <li>– Organisationsaufwand</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– „gutes Klima“ für Gewerbebetriebe</li> <li>– Attraktivierung des Ortes für Naherholungssuchende und Tourist:innen durch Aufwertung des Hofcafés/ Hofladens</li> <li>– Nachhaltige Sicherung eines Nahversorgungsangebots (Hofladen)</li> </ul>											
<b>Zielbeitrag</b>	Hoch	<b>Handlungsdruck</b>	Hoch	<b>Zeithorizont</b>	Mittel- bis langfristig	<b>Aufwand</b> (Kosten/ Umsetzung)	Mittel						

Unterstützung bei der Umnutzung der Hofstelle Himbeerhof Moorhörn Klindt

### Herausforderungen und Rahmenbedingungen

- Platzbedarf Hofcafé und Hofladen
- Platzbedarf Lager- und Verarbeitungsflächen
- Hoher Energiebedarf durch Lagerung und Verarbeitung
- Eigene Stromversorgung durch zwei PV-Anlagen sowie Hackschnitzelheizung → gute Voraussetzung für Ausweitung der Lagerung/ Verarbeitung
- **Erste Konzeptansätze**
  - Ehem. Schweinestall
    - Erweiterung Hofladen/ Hofcafé
    - Erweiterung Verarbeitungs- und Lagerflächen
    - Ggf. CoWorking Space, Ferienwohnung o.ä.
    - OG: Unterkünfte für Saisonarbeiter bleiben erhalten



**Abb.: Luftaufnahme Hof Moorhörn**

Quelle: Digitalatlas Nord (verändert), 2022

## Schlüsselprojekt 4.4: Unterstützung bei der Umnutzung der Hofstelle Pieper

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen					
<p>Auf dem Hof Pieper wird intensive Landwirtschaft mit Milchkühen betrieben. Der Landwirt prüft derzeit eine Umnutzung der Hofstelle. Zur Hofstelle gehören im Kern ein Kuhstall, eine Scheune, ein Schuppen und ein Wohnhaus (hier befindet sich auch der Kindergarten). Östlich schließt sich eine ca. 3.000 m<sup>2</sup> große Silofläche an. Die Hofaufgabe erfordert eine ganzheitliche, wirtschaftliche Lösung und bildet die Voraussetzung für eine Erschließung der Potenzialflächen U3, 9 und 10 gemäß des Innenbereichsgutachtens.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterstützung des Landwirts bei der Prüfung einer möglichen Umnutzung vorhandener Gebäude/ Flächen</li> <li>– Abstimmung der Möglichkeit der Nutzung des Kuhstalls zur regenerativen Gewinnung von Energie (Strom, Wärme)</li> <li>– Abstimmung von Synergien bezüglich weiterer Ortsentwicklung und einer möglichen Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 2.1 Erweiterung/ Neubau Feuerwehrgerätehaus</li> <li>– SP 2.2 Unterstützung und Entwicklung bedarfsgerechter und zielgruppenorientierter Wohnprojekte</li> <li>– SP 4.2 Unterstützung bei der Umnutzung von Hofstellen</li> <li>– SP 5.1 Konzepterstellung und Umsetzung von Maßnahmen zur CO<sub>2</sub> Einsparung</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z. 1.1 Erhalt der Ortsstruktur, des Ortscharakters</li> <li>– Z. 4.1 Erhalt des bestehenden Gewerbes und Schaffung von attraktiven Rahmenbedingungen für dorfverträgliche(s) Gewerbe/Start-Ups</li> <li>– Z. 4.2 Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Gemeinde</li> <li>– <b>Z. 4.4 Unterstützung von Umnutzungskonzepten von Hofstellen</b></li> </ul>					
		Bezug zur					
		Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung				
		Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden oder Flächenrevitalisierung, ggf. neue Flächenausweisung	Relevanz vorhanden				
Herausforderungen		Effekte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eigenengagement der Unternehmen im Sinne der Gemeinschaft</li> <li>– Organisationsaufwand</li> <li>– Ggf. Änderung Flächennutzungsplan</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– „gutes Klima“ für Gewerbebetriebe</li> <li>– Förderung des Zuzugs neuer Unternehmen und der Ansiedlung von Arbeitsplätzen</li> </ul>					
Zielbeitrag	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeit-horizont	Mittel- bis langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Mittel

Unterstützung bei der Umnutzung der Hofstelle Pieper (U3, 9, 10)

### Herausforderungen und Rahmenbedingungen

- Ganzheitliche, wirtschaftliche Lösung zur Umnutzung des landwirtschaftlichen Betriebs
- Bauvoranfrage zur Umnutzung der alten Scheune positiv beschieden
- Aktuelle Nutzung des Wohnhaus bleibt erhalten (UG Kindergarten, OG Wohnen)
- ggf. mittelfristig Unterbringung des Kindergartens im derzeitigen Kuhstall
- Auf Dachfläche des neuen Kuhstalls Solaranlage installiert – Förderung läuft bis ca. 2028
- Erhalt des Eichenhains im Süden der Fläche U3
- Silofläche z.T. versiegelt – Rückbau notwendig (ggf. Altlasten zu erwarten)
- Umnutzung der Hofanlage Voraussetzung zur Erschließung der Potentialflächen U3, 9 und 10

### Erste Konzeptansätze

- Umnutzung der Gebäude zu Arztpraxis, Mehrfamilienhaus, Gewerbe...
  - Verschiedene Wohnformen denkbar: Familienwohnung, Seniorenwohnung - Kombination aus Gewerbe und Wohnen
- Alte Scheune:
  - Umnutzung des Stalls zu Arztpraxis und Mehrfamilienhaus
  - Ggf. Erweiterung Kindergarten
- Neuer Kuhstall:
  - Umnutzung zum Mehrfamilienhaus, ggf. Neubau in ähnlicher Dimension
  - „regeneratives Energiezentrum“ zur Gewinnung von Strom und Wärme
  - → Potentielle Abnehmer für Wärme und Strom: Wohnhaus, Dörpshuus, Passader Backhaus mit hohem Strombedarf



Abb.: Auszug Ortsplan

Quelle: OpenStreetmap, 2022



Quelle: Digitaler Atlas

Abb.: Auszug Innenbereichs- und Entwicklungsgutachten

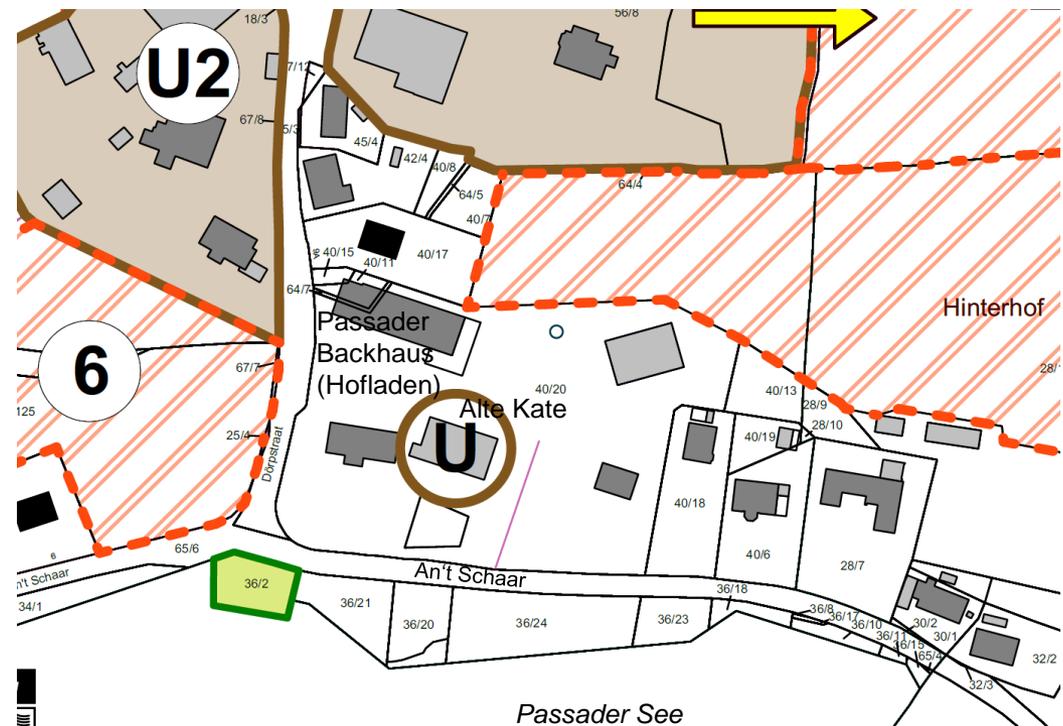
Quelle: B2K, 2021

## Schlüsselprojekt 4.5: Unterstützung bei der Umnutzung der Hofstelle Göttisch

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Der Bioland Hof Göttisch ist insbesondere durch den Betrieb des Passader Backhauses geprägt. Im überwiegende Teil der Gebäude befinden sich Betriebstätten der Bäckerei. Südlich befindet sich eine alte Kate – eine reetgedeckte Scheune. Die Scheune darf lediglich landwirtschaftlich genutzt werden. Eine Umwidmung ist nicht möglich. Die Scheune ist stark vom Zerfall gezeichnet. Eine Sanierung ist schwer umsetzbar.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterstützung des Landwirts bei der Prüfung einer möglichen Umnutzung/ Rückbau der alten Kate</li> <li>– Ansprache und Abstimmung mit Eigentümer:innen</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 1.4: Förderung der behutsamen baulichen Entwicklung der Gemeinde</li> <li>– SP 4.2 Unterstützung bei der Umnutzung von Hofstellen</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z. 1.1 Erhalt der Ortsstruktur, des Ortscharakters</li> <li>– Z. 4.1 Erhalt des bestehenden Gewerbes und Schaffung von attraktiven Rahmenbedingungen für dorfverträgliche(s) Gewerbe/Start-Ups</li> <li>– Z. 4.2 Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Gemeinde</li> <li>– <b>Z. 4.4 Unterstützung von Umnutzungskonzepten von Hofstellen</b></li> </ul>			
Herausforderungen				Bezug zur			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eigenengagement der Unternehmen im Sinne der Gemeinschaft</li> <li>– Organisationsaufwand</li> <li>– Ggf. Änderung Flächennutzungsplan</li> </ul>				Flächeninanspruchnahme		Demografischen Entwicklung	
				Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden oder Flächenrevitalisierung, ggf. neue Flächenausweisung		Relevanz vorhanden	
Zielbeitrag				Zeit-horizont		Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	
Hoch		Handlungsdruck		Mittel		Mittel- bis langfristig	
				Mittel		Mittel	

Unterstützung bei der Umnutzung der Hofstelle Göttsch (U3, 9, 10)

- **Herausforderungen und Rahmenbedingungen**
- Kate abgängig
- Ausschließlich landwirtschaftliche Nutzung möglich
- **Erste Konzeptansätze**
- Sanierung der Kate strukturell und finanziell vermutlich nicht darstellbar
- Wahrscheinlich Abriss notwendig



**Abb.: Auszug Innenbereichs- und Entwicklungsgutachten**

Quelle: B2K, 2021

## Schlüsselprojekt 4.6: Unterstützung bei der Umnutzung der Hofstelle Schneekloth-Plöger

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen					
<p>Der landwirtschaftliche Betrieb des Hofes Schneekloth-Plöger wurde in den Außenbereich verlagert. Gemeinsam mit weiteren landwirtschaftlichen Betrieben erfolgt die Bewirtschaftung im Zusammenschluss der „Holstein Agrar GmbH“.</p> <p>Die Scheune in Ortslage wird für den Betrieb nicht mehr genutzt. Auf dem Dach der Scheunen wird eine Solaranlage betrieben.</p> <p>Das Wohnhaus (Bauernhaus) steht derzeit leer und ist sanierungsbedürftig. Eine Sanierung müsste unter Berücksichtigung der Anforderungen der Energieeinsparverordnung erfolgen.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterstützung des Landwirts bei der Prüfung einer möglichen Umnutzung/ Rückbau der alten Bauernhauses</li> <li>– Ansprache und Abstimmung mit Eigentümer:innen</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 1.4: Förderung der behutsamen baulichen Entwicklung der Gemeinde</li> <li>– SP 4.2 Unterstützung bei der Umnutzung von Hofstellen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z. 1.1 Erhalt der Ortsstruktur, des Ortscharakters</li> <li>– Z. 4.2 Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Gemeinde</li> <li>– <b>Z. 4.4 Unterstützung von Umnutzungskonzepten von Hofstellen</b></li> </ul>					
		Bezug zur					
		Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung				
		Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden oder Flächenrevitalisierung, ggf. neue Flächenausweisung	Relevanz vorhanden				
Herausforderungen		Effekte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eigenengagement der Unternehmen im Sinne der Gemeinschaft</li> <li>– Organisationsaufwand</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sicherung baufälliger Gebäude</li> <li>– Erhalt des Ortscharakters</li> </ul>					
Zielbeitrag	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeit-horizont	Mittel- bis langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Mittel

Unterstützung bei der Umnutzung der Hofstelle Schneekloth-Plöger (U3, 9, 10)

### Herausforderungen und Rahmenbedingungen

- Landwirtschaftlicher Betrieb vor Ort nicht mehr möglich aufgrund von Lärm- und Emissionsschutz → Scheune für landwirtschaftlichen Betrieb nicht mehr nutzbar → Verlagerung des landwirtschaftlichen Betriebs in Außenbereich Ausschließlich landwirtschaftliche Nutzung möglich
- Wohnhaus stark sanierungsbedürftig → Gewährleistung der Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) mit hohem Kostenaufwand verbunden

### Erste Konzeptansätze

- Schaffung von Räumlichkeiten für Veranstaltungen (private Feiern, Seminare,...) mit Blick auf den Passader See inkl. Übernachtungsmöglichkeiten der Gäste, Teilnehmenden
- Schaffung von Coworking Spaces – dauerhaft nutzbar oder auch temporär
- Ferienunterkünfte
- Kombination aus Arbeiten und Ferien (Workation)

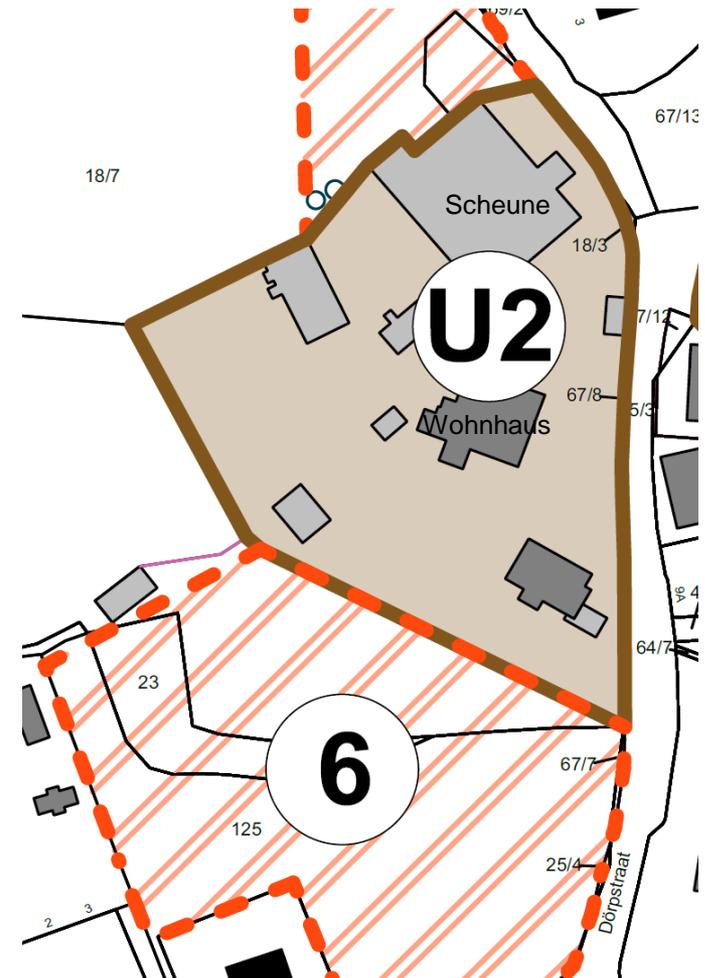


Abb.: Auszug Innenbereichs- und Entwicklungsgutachten

Quelle: B2K, 2021

### Ideenkatalog

#### **Idee/Projekt im Handlungsfeld Gewerbe und Arbeiten**

Aufbau eines „Tante-M-Ladens“ (o.ä.); Hofladen

Fläche zwischen Eichsollskamp und HP-Bahn für Kleingewerbe ermöglichen

### Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 5

Dorfkultur und  
Wohnen

Soziales und  
Digitalisierung

Mobilität und Verkehr

Gewerbe und  
Arbeiten

Umwelt und Energie



#### Schlüsselprojekte

**SP 5.1: Umweltgerechte Behandlung von Niederschlagswasser**

**SP 5.2: Konzepterstellung und Umsetzung von Maßnahmen zur CO<sub>2</sub> Einsparung**

**SP 5.3: Klimaneutrale Gemeinde Passade**

## Schlüsselprojekt 5.1 Umweltgerechte Behandlung von Niederschlagswasser

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Aktuell wird das Niederschlagswasser der Gemeinde in den Passader See eingeleitet. Gebühren werden nicht erhoben.                      Aus Gründen des Umweltschutzes und möglicher Zunahme von Starkregenereignissen soll auf möglichst vielen Flächen das anfallende Niederschlagswasser versickert, verrieselt oder anderweitig beseitigt werden (vgl. Niederschlagswasserbeseitigungssatzung Passade).  <u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Überprüfung der Erfüllung der abwassersatzungsrechtlichen Anforderungen und ggf. Anpassung der gemeindlichen Regelungen (ggf. in Kooperation mit dem Zweckverband Ostholstein)</li> <li>– Unterstützung der dezentralen Beseitigung des Niederschlagswassers auf privaten und öffentlichen Grundstücksflächen</li> <li>– Unterstützung von Regenwassernutzungsanlagen</li> <li>– Unterstützung der dezentralen Behandlung von Niederschlagswasser von Straßen, Parkplätzen... durch Filteranlagen sowie Anpassung des Leitungsnetzes</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 1.4: Förderung der behutsamen baulichen Entwicklung der Gemeinde</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z. 5.1 Erhalt und Aufwertung des Naturraums</li> <li>– Z. 5.3 Steigerung der Klimafreundlichkeit der Gemeinde</li> </ul>			
				<b>Bezug zur</b>			
				<b>Flächeninanspruchnahme</b>		<b>Demografischen Entwicklung</b>	
				Keine Relevanz (ggf. kurzfristig im Rahmen der Maßnahme)		Relevanz vorhanden	
<b>Herausforderungen</b>				<b>Effekte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erfüllung der gesetzlichen Regelungen</li> <li>– Beachtung bei baulicher Entwicklung</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schutz von Ökosystemen (Passader See) und Grundwasser</li> </ul>			
<b>Zielbeitrag</b>	Mittel	<b>Handlungsdruck</b>	Mittel	<b>Zeit-horizont</b>	Langfristig	<b>Aufwand (Kosten/Umsetzung)</b>	Hoch

## Schlüsselprojekt 5.2 Konzepterstellung und Umsetzung von Maßnahmen zur CO<sub>2</sub> Einsparung

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen				
<p>Mit dem Klimaschutzprogramm 2030 hat sich die deutsche Bundesregierung das Ziel gesetzt 55 Prozent weniger Treibhausgase im Vergleich zum Jahr 1990 zu erzeugen. Was kann jeder einzelne, jede Kommune dazu beitragen, um das Ziel zu erreichen?</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Identifikation der möglichen Einwirkungsbereiche der Gemeinde</li> <li>– Beauftragung eines externen Beratungsbüros zur Konzepterstellung zum Thema CO<sub>2</sub> Einsparungen</li> <li>– Kostenplanung sowie Fördermittelrecherche</li> <li>– Politischer Beschluss, Detailplanung und Umsetzung</li> <li>– Sensibilisierung der Bevölkerung</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 1.2: Unterstützung und Entwicklung bedarfsgerechter und zielgruppenorientierter Wohnprojekte</li> <li>– SP 3.3: Stärkung und Aufbau alternativer und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote</li> <li>– SP 5.2 Klimaneutrale Gemeinde Passade</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z 3.3 Einsatz umweltfreundlicher und alternativer Mobilitätsangebote</li> <li>– Z. 5.2 Steigerung des Klimabewusstseins der Bevölkerung</li> <li>– <b>Z. 5.3 Steigerung der Klimafreundlichkeit der Gemeinde</b></li> <li>– Z. 5.4 Weiterentwicklung nachhaltiger, landschaftsverträglicher und regenerativer Energieversorgung</li> </ul>				
Herausforderungen				Effekte				
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Akzeptanz in der Bevölkerung</li> <li>– Dauerhaftes Engagement in der Umsetzung</li> <li>– Finanzierung</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kompensation von Emissionen</li> <li>– Schaffung eines gemeindeübergreifenden Klimaschutzbewusstseins</li> </ul>				
Zielbeitrag		Mittel	Handlungsdruck	Hoch	Zeithorizont	Mittel-Langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Hoch

Bezug zur	
Flächeninanspruchnahme	Demografischen Entwicklung
Keine Relevanz (ggf. kurzfristig im Rahmen der Maßnahme)	Relevanz vorhanden

## Schlüsselprojekt 5.3 Klimaneutrale Gemeinde Passade

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Klimaneutrale Gemeinde Passade - ein ambitioniertes Ziel, aber nur gemeinsam können die Pariser Klimaschutzziele in Deutschland erreicht werden.</p> <p><u>Ausgewählte Maßnahmen</u> mit sichtbarem Effekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Dauerhafte Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung und Kompensation von CO<sub>2</sub>-Emissionen</li> <li>– Verankerung eines Klimaschutzbewusstseins in allen Gesellschaftsbereichen</li> <li>– Politischer Beschluss über die Erreichung kommunaler Klimaneutralität</li> <li>– Einbeziehung kommunaler Akteure</li> <li>– Fördermittelakquise und Finanzierung des kommunalen Klimaschutzes</li> <li>– Auswahl und Umsetzung der Maßnahmen</li> <li>– Kompensation und Speicherung nicht vermeidbarer Emissionen</li> </ul> <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– SP 2.1 Konzepterstellung und Umsetzung von Maßnahmen zur CO<sub>2</sub> Einsparung</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Z 1.2 Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität</li> <li>– Z. 3.3 Einsatz umweltfreundlicher und alternativer Mobilitätsangebote</li> <li>– Z. 5.2 Steigerung des Klimabewusstseins der Bevölkerung</li> <li>– <b>Z. 5.3 Steigerung der Klimafreundlichkeit der Gemeinde</b></li> </ul>			
				<b>Bezug zur</b>			
				<b>Flächeninanspruchnahme</b>		<b>Demografischen Entwicklung</b>	
				Keine Relevanz (ggf. kurzfristig im Rahmen der Maßnahme)		Relevanz vorhanden	
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Akzeptanz und Engagement der Bevölkerung</li> <li>– Finanzierung</li> </ul>				<ul style="list-style-type: none"> <li>– Energieeinsparungen und Steigerung der Energieeffizienz</li> <li>– Kompensation von Emissionen</li> <li>– Schaffung eines gemeindeübergreifenden Klimaschutzbewusstseins</li> </ul>			
<b>Zielbeitrag</b>	Mittel	<b>Handlungsdruck</b>	Hoch	<b>Zeithorizont</b>	Dauerhaft	<b>Aufwand (Kosten/ Umsetzung)</b>	Mittel

### Ideenkatalog

#### Sammlung diverses

Insektenfreundliche Straßenbeleuchtung

Erhalt der Natur und der existierenden Fledermauspopulation

Projekte/Maßnahmen gegen das Artensterben

Aufbau eines Nahwärmenetzes und einer Stromversorgung ( Bürgerwind- und Solarparks)

Aufbau eines Energiezentrums mit BHKW/ Holzhackschnitzelwerks sowie einer Solaranlage an der Dörpstraat/ An't Schaar von Schneekloth-Plöger

Solarpark mit Bürgerbeteiligung

CO<sub>2</sub>-Neutralität anstreben

Passade gegen Plastikmüll

Gemeinsame Müllsammelaktion

Sozial-ökologisches Wohnprojekt

Öffentlicher Mülleimer am Ende des Weges "An't Schaar"

**SP 1.1:** Stärkung der innerörtlichen Kommunikation und Vernetzung

**SP 1.2:** Unterstützung und Entwicklung bedarfsgerechter und zielgruppenorientierter Wohnprojekte

**SP 1.3:** Förderung des Vereinslebens und des Ehrenamtes

**SP 1.4:** Förderung der behutsamen baulichen Entwicklung der Gemeinde

DORFKULTUR UND WOHNEN

**SP 2.1:** Erweiterung/ Neubau Feuerwehrgerätehaus

**SP 2.2:** Förderung von öffentlichen Aktivitäten und Angeboten von und für Passader und Passaderinnen

**SP 2.3:** Förderung der Barrierefreiheit

SOZIALES UND DIGITALISIERUNG

**SP 3.1:** Umfeldgestaltung und Anschluss Bahn Haltepunkt

**SP 3.2:** Schaffung von Parkraum

**SP 3.3:** Stärkung und Aufbau alternativer und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote

**SP 3.4:** Erhalt und Ausbau eines leistungsfähigen Straßen- und (Rad-, Wander-) Wegenetzes

**SP 3.5:** Kontinuierliche Verkehrssicherheitsmaßnahmen

MOBILITÄT UND VERKEHR

**SP 4.1:** Kontinuierliche Sicherung guter Rahmenbedingungen für Handwerk und Gewerbe

**SP 4.2:** Unterstützung bei der Umnutzung von Hofstellen

**SP 4.3:** Unterstützung bei der Umnutzung der Hofstelle Himbeerhof Moorhörn Klindt

**SP 4.4:** Unterstützung bei der Umnutzung der Hofstelle Pieper

**SP 4.5:** Unterstützung bei der Umsetzung der Hofstelle Götsch

**SP 4.6:** Unterstützung bei der Umnutzung der Hofstelle Schneekloth-Plöger

GEWERBE UND ARBEITEN

**SP 5.1:** Konzepterstellung und Umsetzung von Maßnahmen zur CO<sub>2</sub> Einsparung

**SP 5.2:** Klimaneutrale Gemeinde Passade

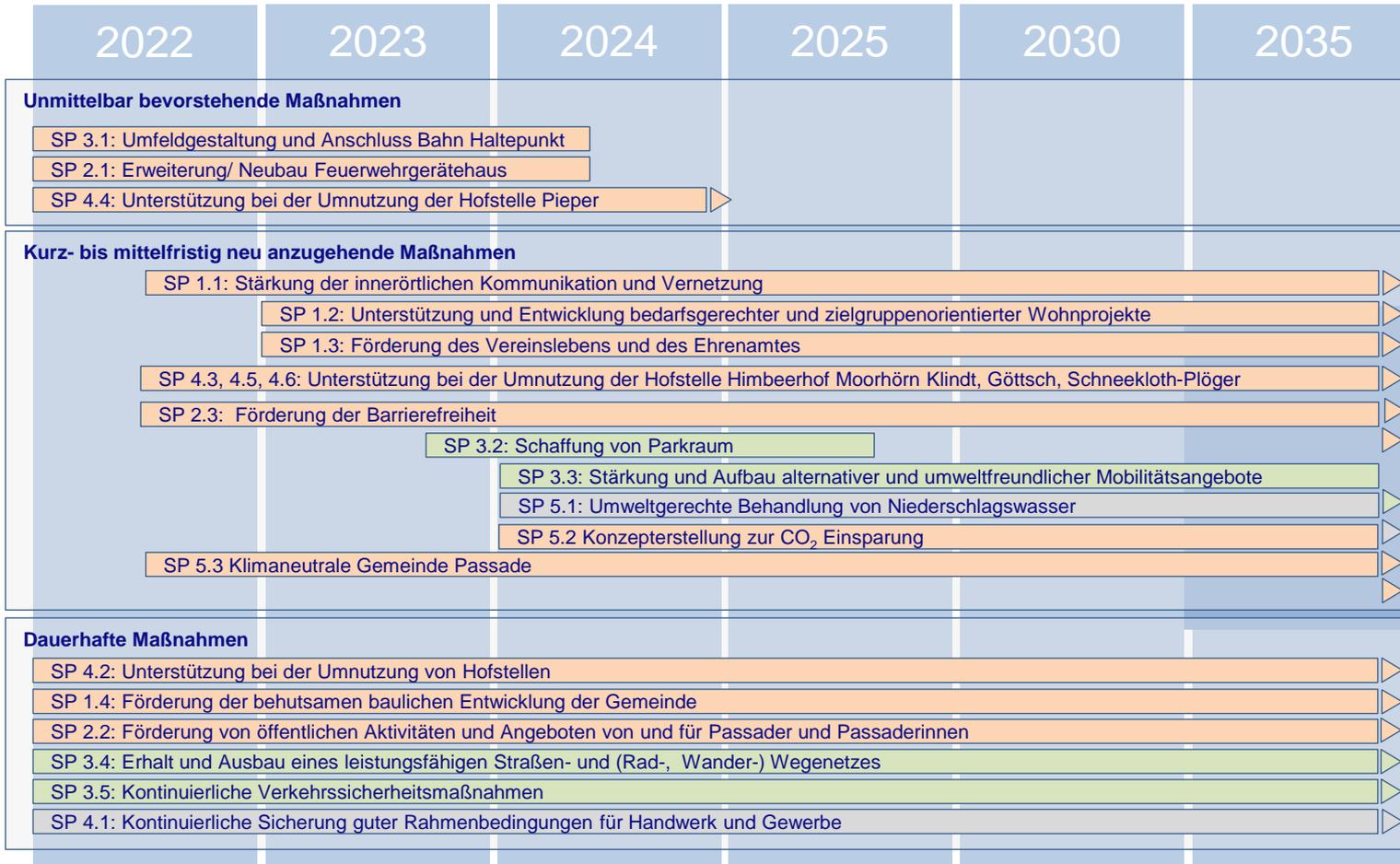
**SP 5.1:** Umweltgerechte Behandlung von Niederschlagswasser

UMWELT UND ENERGIE

### Priorisierung

- Die Priorisierung der Schlüsselprojekte wurde im **zweiten Beteiligungsworkshop** erarbeitet.
- Zur Priorisierung wurden **Handlungsdruck** (hoch, mittel, gering) und **Zeithorizont** (kurz-, mittel-, langfristig) eingeschätzt.
- Eine hohe Priorität liegt insbesondere auf den **unmittelbar bevorstehenden Maßnahmen** rund um den neuen Haltepunkt der Bahn und der Erweiterung/Neubau des Feuerwehrgerätehauses. Eine Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses ist nur in Kombination mit der Umnutzung des Hofs Pieper zu realisieren. Daher ist die Entwicklung dieser beiden Projekte eng miteinander verbunden.
- Zur Umsetzung von kurz- bis mittelfristigen Maßnahmen sollen, sofern die Projekte die Allgemeinheit betreffen, Arbeitskreise eingerichtet werden.
- In der Stärkung der innerörtlichen Kommunikation und Vernetzung wird unter anderem eine Möglichkeit gesehen, eine Plattform für die Umsetzung, Diskussion und Weiterentwicklung der Ortsentwicklung zu schaffen.
- Die Unterstützung bei der Umnutzung von Hofstellen befindet sich bereits im Prozess und wird als dauerhafte Aufgabe gesehen.
- Schlüsselprojekte mit mittlerem und geringem Handlungsdruck sind nicht weniger wichtig. Es handelt sich dabei um dauerhafte Maßnahmen, die weiter im Blick behalten und ggf. optimiert werden müssen oder um Maßnahmen, deren Dringlichkeit nicht im Vordergrund steht.

## Möglicher Zeitplan für die Umsetzung der Schlüsselprojekte



### Legende

Handlungsdruck  Hoch  Mittel  Gering

### Synergien und interkommunale Absprachen

- Die Schlüsselprojekte des Ortsentwicklungskonzeptes sind passgenau zu den Förderschwerpunkten und Kernthemen der **Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Ostseeküste**:
- Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität
  - Kernthema 1: Gemeinschaftliches Miteinander / Leben für Jung und Alt (Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch Bildungs-, Freizeit- und Kulturangebote)
  - Kernthema 2: Maßnahmen zur Sicherstellung der lokalen Basisdienstleistungen (Enge Vernetzung und Kooperation über attraktive Wohn-, Arbeits- und Freizeitangebote mit leistungsfähiger Infrastruktur und innovativen Entwicklungen)
- Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung
  - Kernthema 1: Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen (Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz sowie Erhalt der Biodiversität, Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen sowie konkrete Projektumsetzung)
  - Kernthema 2: Klimafreundliche Mobilität (Klimaschutz und die Anpassung der Lebensumstände an den Klimawandel v.a. im Rahmen klimafreundlicher Mobilität)
  - Kernthema 3: Klimawandelanpassungsmaßnahmen auf lokaler Ebene (Konkrete Projekte zur grundlegenden Information sowie zur Gestaltung und Steuerung der Klimawandelanpassung auf lokaler Ebene)
- Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung
  - Kernthema 1: Zukunftsorientierter Tourismus (Kooperation von Akteur:innen in touristischen Organisationsstrukturen, Infrastrukturausbau, Bewerbung qualitativ hochwertiger, zielgruppenorientierter und nachhaltiger Angebote, Sensibilisierung der Bevölkerung für Tourismus als Wirtschaftsfaktor)
  - Kernthema 2: Regionale Produkte und Angebote stärken und vermarkten (Förderung von Produkten und Angeboten, die Regionalität begründen, fördern, ausbauen und stärken)
  - Kernthema 3: Schaffung eines attraktiven Arbeitsumfeldes vor Ort (Sicherstellung erforderlicher Voraussetzungen für attraktive Arbeitsplätze vor Ort)

Seite

1	ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2	PROJEKTBE SCHREIBUNG	7
3	BESTANDSANALYSE	12
4	STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	58
5	SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN	68
<b>6</b>	<b>AUSBLICK</b>	<b>115</b>

## Verstetigung der Ortsentwicklung und Fortschreibung des Ortskernentwicklungskonzeptes/ Monitoring

Das vorliegende Ortskernentwicklungskonzept soll eine **Basis für die zukünftige Weiterentwicklung der Gemeinde Passade** darstellen. Alle Interessierten hatten die Möglichkeit, sich inhaltlich einzubringen und die Gemeindevertretung wird das Konzept beschließen. Es ist ein **Konsens über die Richtung und die wichtigsten Prioritäten der Entwicklung geschaffen**. Eine Legitimation kann abschließend über den Beschluss durch die Gemeindevertretung erfolgen.

Einige **Maßnahmen** und Schlüsselprojekte befinden sich bereits **im Prozess**, wie bspw. die Umfeldgestaltung des neuen Bahnhaltepunkts, Überlegungen zur Erweiterung der Feuerwehr sowie Umnutzungsansätze der landwirtschaftlichen Betriebe.

Andere Schlüsselprojekte wie bspw. im Bereich Kommunikation, Wohnen und Klimaschutz stehen noch am Anfang der Entwicklung. Für den **Übergang in die konkrete Umsetzungsphase** sind themenspezifische Arbeitsgruppen geplant.

Je nach Fortschritt und Komplexität kann es sinnvoll sein, eine externe **Dorfmoderation** einzubinden (Förderfähig über GAK-Mittel).

Die im Beteiligungsworkshop vorgenommene **Priorisierung der Schlüsselprojekte** ist ein erster Fahrplan und dient lediglich der Orientierung. Eine Konkretisierung wird innerhalb der Arbeitsgruppen je Schlüsselprojekt bzw. im Umsetzungsprozess erfolgen können.

Bei der Einplanung von Fördermöglichkeiten ist immer auch zu bedenken, dass sich hiermit in der Regel nur die Errichtung/ Initiierung des Vorhabens abdecken lässt und darüber hinaus der Betrieb und die Instandhaltung/ Pflege mindestens innerhalb der Zweckbindungsfrist sicherzustellen ist.

Folgende Kennzahlen könnten im Sinne einer **Erfolgskontrolle (Monitoring)** in der Umsetzungsphase betrachtet werden:

- Anzahl initiiertes/ realisierter Maßnahmen und Projekte
- Anzahl Projekte je Handlungsfeld
- Gesamtinvestitionen
- Fördermitteleinsatz
- Verhältnis der öffentlichen/ nicht-öffentlichen Projektträger:innen
- Kommunikation vor Ort
- Wirtschaftliche Tragfähigkeit nach Auslauf der Förderung

Über die Erfolgskontrolle hinaus macht bei Bedarf auch eine **Aktualisierung des Ortskernentwicklungskonzeptes** Sinn. Es wird daher pragmatisch empfohlen, dass das Konzept bei wichtigen Änderungen der Rahmenbedingungen und bei bisher unvorhergesehenen Entwicklungschancen inhaltlich ergänzt bzw. angepasst wird. Die Ergänzung von Handlungsfeldern und Schlüsselprojekten, die Änderung von Prioritäten und die Aufnahme oder Streichung von Entwicklungszielen ist demnach im Zeitverlauf denkbar. Eine Prüfung dieser Notwendigkeit sollte spätestens nach 2-3 Jahren erfolgen. Damit stünde der Gemeinde immer ein aktualisiertes Konzept zur Verfügung.

## Fördermöglichkeiten

Eine Förderung des Schlüsselprojektes „Erweiterung/ Neubau Feuerwehrgerätehaus“ ist durch GAK-Mittel möglich. Insbesondere ist die Tatsache, dass das Gebäude eine Einheit mit dem Dörpshuus bildet, ist hierbei hervorzuheben. Darüber hinaus gilt es fortlaufend zu prüfen, ob die im Jahr 2020 ausgelaufene Förderung von Feuerwehreinrichtungen des Innenministeriums wieder aufgenommen wird.

Eine Förderung des Schlüsselprojektes „Umfeldgestaltung und Anschluss Bahn Haltepunkt“ ist über die Nah.SH möglich. Inhalte gilt es mit der Nah-SH abzustimmen. Eine Förderhöchstgrenze gibt es nicht.

Eine gute Möglichkeit der Förderung der Umnutzung von Hofstellen stellen die LEADER-Mittel der AktivRegion Ostseeküste dar. Da wir uns derzeit in einer Übergangsphase zur neuen Förderperiode befinden, ist eine Antragsstellung frühestens Anfang 2023 möglich. Erfolgsaussichten für eine Förderung werden als sehr gut eingeschätzt.

Fördermittelprogramme im Bereich Dorferneuerung und –entwicklung zielen insbesondere auf Flächenrevitalisierung bzw. Umnutzung von Gebäuden ab. Bauliche Varianten, die nicht von einem Neubau auf „grüner Wiese“ ausgehen sind aus fördertechnischer Sicht zu bevorzugen.

Grundsätzlich kann durch die Einbindung vieler multifunktionaler Nutzungen eine bessere Bewertung des Projektes anhand der vom Fördermittelgeber gesetzten Kriterien erfolgen.

Die in der Anlage beigefügte Fördermitteldatenbank zeigt Ansätze für potenzielle Fördermittel für Schlüsselprojekte und darin inbegriffene Einzelmaßnahmen auf. Eine Förderfähigkeit ist im Einzelfall vor Umsetzung zu prüfen. Erster Ansprechpartner kann dabei die AktivRegion Ostseeküste sein.

Zur Weiterentwicklung der Projekte ist es empfehlenswert **Best-Practice-Beispiele der Dorfentwicklung** hinzuzuziehen. Für die Gemeinde Passade können insbesondere die zahlreichen Beispiele für Kommunikationsplattformen, Wohnprojekte und alternative Mobilitätsformen interessant sein. Das jeweilige Projekte muss jedoch immer individuell auf die eigenen Bedürfnisse und Wünsche zuschneiden sein. Dies ist eine wesentliche Erfolgsvoraussetzung!

Bei Interesse an einzelnen Förderprogrammen gilt es **Abstimmungsgespräche mit den potenziellen Fördermittelgebern** zu führen.

Die Höhe des Zuschusses ist abhängig von Art und Umfang der Maßnahme, im Einzelfall können Abweichungen von den prozentualen Sätzen aufgrund nachgewiesener oder offensichtlicher Unzumutbarkeit zulässig sein. Grundsätzlich ist eine Kombination von Fördermitteln aus EU-Mitteln und Nicht-EU-Mitteln möglich und muss im Einzelfall geprüft werden.

Wichtig ist, dass die zu fördernde Maßnahme vor Erteilung des Zuwendungsbescheides **noch nicht begonnen** worden sein darf.

## DISCLAIMER COPYRIGHT - Alle Rechte vorbehalten

Das vorliegende Dokument stellt die zusammengefassten Arbeitsergebnisse des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Passade dar.

inspektour übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten, sowie für Folgeschäden oder Verluste, die aus diesem Konzept resultieren könnten.

Die Inhalte des Dokuments sind geistiges Eigentum des Auftraggebers und der beteiligten Lenkungsgruppe sowie von inspektour. Die verwendeten Bilder dienen lediglich Illustrationszwecken. Sie stehen nicht zur Publikation frei. Fotos ohne Quellenangabe sind entweder Creative Commons ([www.pixabay.de](http://www.pixabay.de)) oder gehören der inspektour GmbH.

inspektour GmbH  
Tourismus- und Regionalentwicklung  
Osterstraße 124  
20255 Hamburg

Telefon: 040 414388740  
Telefax: 040 414388744  
Mail: [info@inspektour.de](mailto:info@inspektour.de)  
Internet: [www.inspektour.de](http://www.inspektour.de)

## Seite

1	ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2	PROJEKTBE SCHREIBUNG	7
3	BESTANDSANALYSE	12
4	STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSPLANUNG	58
5	SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN	68
6	AUSBLICK	115
<b>7</b>	<b>ANHANG</b>	<b>119</b>
	Abkürzungsverzeichnis	120
	Bürger:innenbefragung Passade	121
	Fördermittel	127

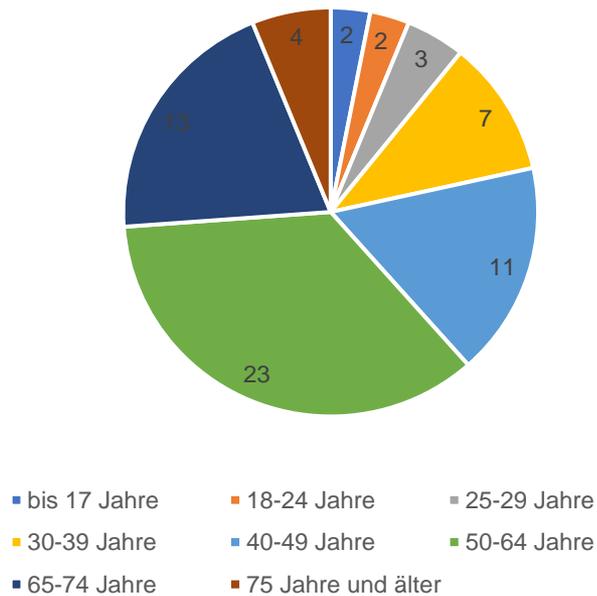
## Abkürzungen

Neben den gängigen Abkürzungen werden in diesem Dokument fachspezifische Abkürzungen verwendet, insbesondere:

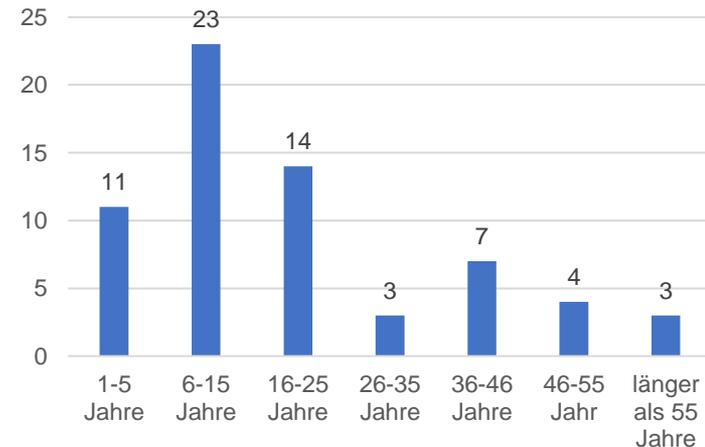
EFRE	Europäischer <b>F</b> onds für regionale <b>E</b> ntwicklung	MELUND	<b>M</b> inisterium für <b>E</b> nergiewende, <b>L</b> andwirtschaft, <b>U</b> mwelt, <b>N</b> atur und <b>D</b> igitalisierung
ELER	Europäischer <b>L</b> andwirtschaftsfonds für die <b>E</b> ntwicklung des ländlichen <b>R</b> aums	MWVATT	<b>M</b> inisterium für <b>W</b> irtschaft, <b>V</b> erkehr, <b>A</b> rbeit, <b>T</b> echnologie und <b>T</b> ourismus
GRW	<b>G</b> emeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen <b>W</b> irtschaftsstruktur		
GAK	<b>G</b> emeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der <b>A</b> grarstruktur und des <b>K</b> üstenschutzes		
IB.SH	<b>I</b> nvestitions <b>b</b> ank <b>S</b> chleswig- <b>H</b> olstein		
ILE	<b>I</b> ntegrierte <b>L</b> ändliche <b>E</b> ntwicklung (Leitprojekte mit Modellcharakter)		
LEADER	<b>L</b> iaison <b>E</b> ntre <b>A</b> ctions de <b>D</b> éveloppement de l' <b>É</b> conomie <b>R</b> urale (Förderprogramm zur Umsetzung der Regionalentwicklung)		
LLUR	<b>L</b> andesamt für <b>L</b> andwirtschaft, <b>U</b> mwelt, ländliche <b>R</b> äume		

- Laufzeit: 04.02. bis 25.02.2022
- Insgesamt 67 ausgefüllte Fragebögen = rund 40 % der Haushalte
- 26 schriftlich ausgefüllte Bögen; 41 online ausgefüllte Bögen
- Auswertung gibt Tendenzen wieder

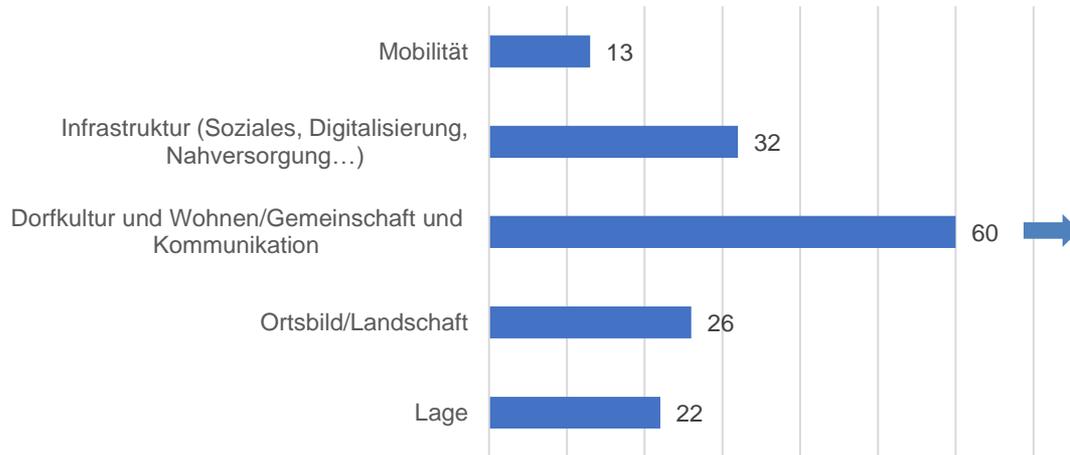
Alter der Befragten



Wie lange leben Sie schon in Ihrer Gemeinde?



Wo sehen Sie die Stärken Ihres Dorfes?



Auf den Bereich „Dorfkultur und Wohnen/ Gemeinschaft und Kommunikation“ fielen die meisten genannten Stärken

**Abb.: Gruppierung der Beiträge nach Themenbereichen**

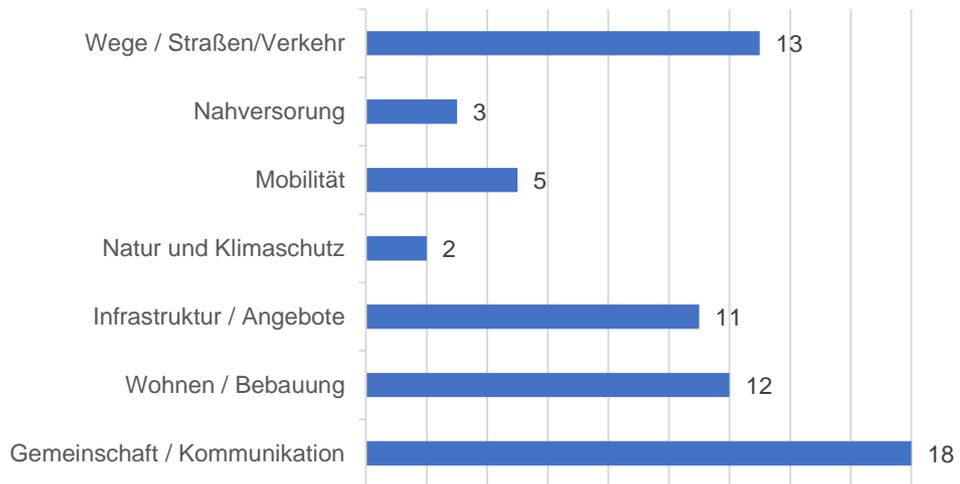
Quelle: inspektour GmbH, 2022

Der Zusammenhalt ist super, jeder hilft wo er kann

Außerdem ist eine Grundinfrastruktur mit dem Passader Backhaus und Kindergarten vorhanden, was dieses Dorf gegenüber anderen Dörfern dieser Größe attraktiv macht.

Gute und zukünftige noch besser werdende ÖPNV Anbindung an der Hauptachse Kiel/Schönberg

## Wo sehen Sie die Schwächen des Dorfes?



**Abb.: Gruppierung der Beiträge nach Themenbereichen**

Quelle: inspektour GmbH, 2022

Auf die Themen „Verkehrssicherheit“ und „Gemeinschaft“ fallen die meisten Nennungen bei den Schwächen.

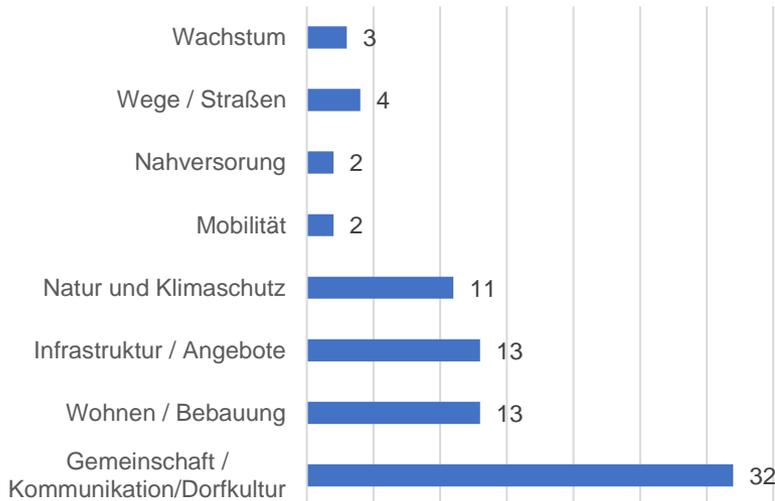
Geschwindigkeitsbegrenzung nicht eingehalten

Es fehlt eine zentral aufgebaute Energieversorgung, wie z. B. ein Nahwärmenetz und/oder eine zentrale Stromversorgung mit Solar- und/oder Windstrom (Bürgerpark).

Es fehlen möglicherweise Angebote für Jugendliche.

Es fehlen alternative Wohnformen für ältere Mitbürger, welche sich irgendwann vielleicht nicht mehr alleine versorgen können bzw. der Ansprache und der aktiven Einbeziehung bedürfen (z. B. Mehrgenerationenhaus, Tagespflege).

## ZUKUNFTSVISION UND WÜNSCHE



**Abb.: Gruppierung der Beiträge nach Themenbereichen**

Quelle: inspektour GmbH, 2022

Mein Wunsch; Eine kleinschrittige Entwicklung des Ortes, damit das bisherige Zusammenleben und der vertraute Zusammenhalt der Bewohner erhalten bleiben kann

Passade als ökologisch orientierte Gemeinde

Die Gemeinde Passade hat ein großes Grundstück selbst erworben und bebaut. Dort haben eine Alten-WG, eine kindereiche Familie und eine Studierenden-WG für sie bezahlbaren Wohnraum gefunden. Die Gemeinde sucht die Mieter gemeinschaftlich aus und unterstützt sie durch die gewachsene Dorfgemeinschaft. Das Projekt wurde auch durch Fördergelder finanziert und ist heute unter medialer Aufmerksamkeit ein ökologisches und soziales Vorzeige-Modell.

Eine tolle, vom Alter her ausgewogene Gemeinschaft, in der jung und alt zusammenhält, man voneinander, miteinander und füreinander die Herausforderungen des Alltags meistert.

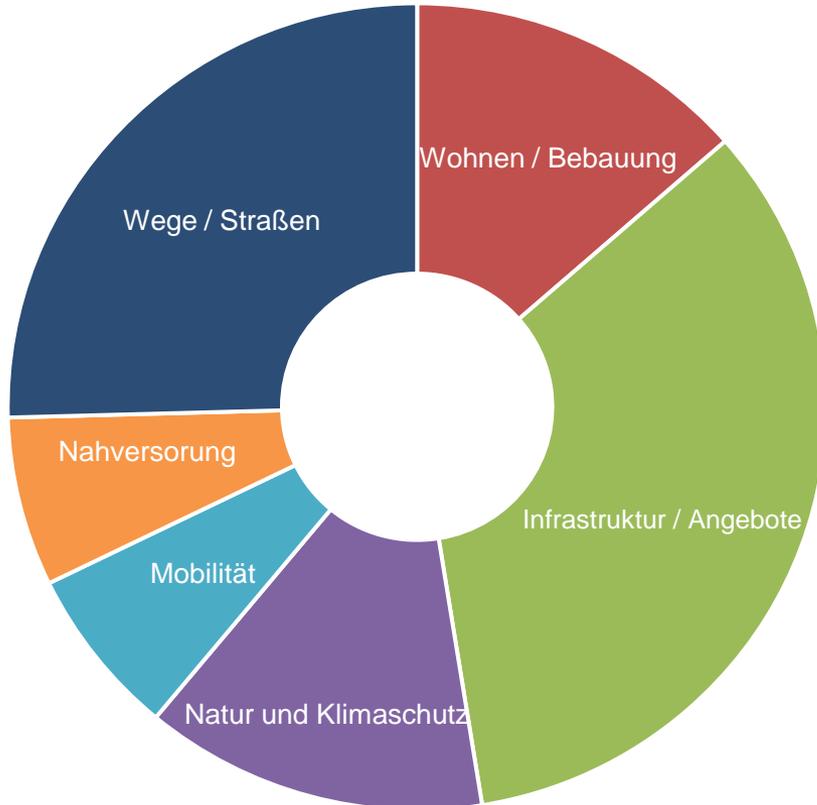
Wir hoffen, dass das Dorf in 10 Jahren genauso schön ist wie heute!

Bis auf ein paar (wenige) Neubauten sollte der Dorfcharakter so bleiben, wie er ist

Das Dorf ist etwas gewachsen. Es sind noch mehr Familien im Ort.



## IDEEN FÜR GROSSE UND KLEINE PROJEKTE



**Abb.: Gruppierung der Projektideen nach Themenbereichen**

Quelle: inspektour GmbH, 2022

Wohnraum schaffen, Neubau, Gewerbe

Kinder- und Jugendangebote,  
Spielplatz, Jugendtreff, Barrierefreiheit

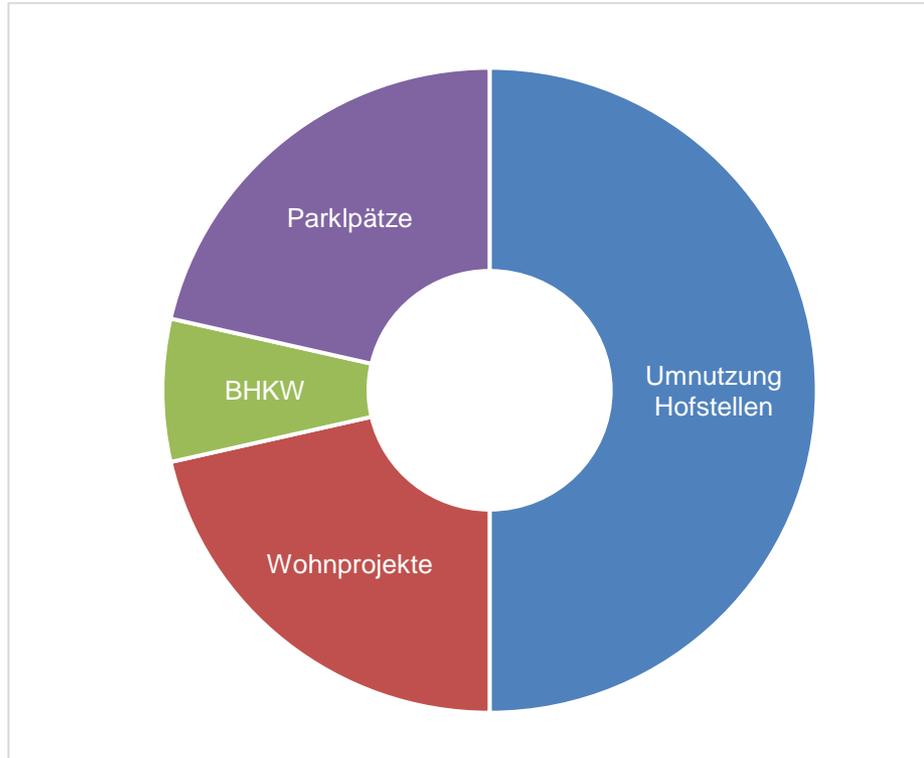
Mitfahrbank, Carsharing

Plastikmüll, Erhalt der Grünflächen,  
Fledermäuse, Insektenschutz

Rundwanderweg, Verkehrsberuhigung,  
Verkehrsinsel

Gastronomie, Lebensmittelladen,  
„Tante-M-Laden“

## Ideen für Gebäude und Flächen



Umnutzung, Erhalt, (bezahlbaren)  
Wohnraum schaffen, Vergrößerung  
Feuerwehrhaus

Parkplätze, Park am See

Aufbau eines Energiezentrums,  
Solarpark mit Bürgerbeteiligung

Wochenendhausgebiet zu Dorfgebiet  
umwandeln, Wohnbebauung umsetzen,  
sozial-ökologisches Bauprojekt,  
Mehrgenerationenwohnen

## Erklärende Hinweise

- Bei den dargestellten Förderprogrammen handelt es sich um eine Auswahl. Es kann an dieser Stelle nur eine komprimierte Darstellung erfolgen, die weder vollständig noch vollumfänglich abgebildet werden kann.
- Bei Interesse zu den einzelnen Förderprogrammen, gilt es Abstimmungsgespräche mit den potenziellen Fördermittelgebern zu führen, die in den folgenden Steckbriefen mit konkreten Anlaufstellen (Stand Januar 2022) aufgeführt werden.
- Für weiterführende Informationen dienen die Quellen am Rand der Steckbriefe.
- Aktuell befinden wir uns im Übergang zur neuen EU-Förderperiode. Einige Programme werden in den nächsten Monaten neu aufgelegt. Hieraus können sich Änderungen ergeben.
- Die Höhe des Zuschusses ist abhängig von Art und Umfang der Maßnahme, im Einzelfall können Abweichungen von den prozentualen Sätzen aufgrund nachgewiesener oder offensichtlicher Unzumutbarkeit zulässig sein.
- Grundsätzlich ist eine Kombination von Fördermitteln aus EU-Mitteln und Nicht-EU-Mitteln möglich und muss im Einzelfall geprüft werden.
- Wichtig ist, dass die zu fördernde Maßnahme vor Erteilung des Zuwendungsbescheides noch nicht begonnen worden sein darf.
- inspektour übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten. Die Inhalte des Dokuments sind geistiges Eigentum inspektours.

### Allgemeine Förderrecherche

- Förderdatenbank Bund, Länder und EU: <https://www.foerderdatenbank.de>
- IB.SH - Förderbank für Schleswig-Holstein: <https://www.ib-sh.de/>

Erste Ansprechpartnerin für Passade ist:

Regionalmanagerin Swea Evers  
AktivRegion Ostseeküste e. V.

Telefon 04321 – 965611 - 14

Fax 04321 – 965611 - 99

[evers@marktundtrend.de](mailto:evers@marktundtrend.de)

<https://aktivregion-ostseekueste.de/>

## Übersicht Förderprogramme

### EU-Mittel

#### LEADER

AktivRegion Dithmarschen

**ILE** – Leitprojekte Integrierte ländliche Entwicklung

**EMFF** – Europäischer Meeres- und Fischereifonds

#### Landesprogramm Wirtschaft

→ **EFRE** – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung)

→ **GRW** - Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur

#### Landesprogramm Arbeit

**ESF** – Europäischer Sozialfonds

### Bundesmittel

**GAK** – Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes

**GAK** – Regionalbudget

**Kommunalrichtlinie** – Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld

**BULE** – Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

**GVFG** – Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden

### Landesmittel

**Landesinvestitionsprogramm** – Ausbau von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

**Impuls 2030** – Infrastruktur-Modernisierungs-Programm für SH

**Nah.SH** –Stationsprogramm

Förderung des **Radverkehrs** aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“

Landesamt für Denkmalpflege SH

Investitionsförderung des **Landessportverbandes S-H**

**Digital Accelerator** - Wissensaufbau und Praxis fördern

Stärkung des bürgerschaftlichen **Engagements** (Schleswig-Holstein)

**KliKom** – Kleinprojekte

**Dörpsmobil** - Beratungsstelle

Auf den folgenden Seiten werden die oben dargestellten Förderprogramme jeweils in einem Steckbrief kurz dargestellt. Für weiterführende Informationen können Sie sich an die Kontaktpersonen wenden oder die Quellenangabe an der Seite nutzen.

Im Anschluss an die Steckbriefe erhalten Sie eine Liste mit weiterführenden Links und Programmen sowie eine Auflistung an Stiftungen.

## LEADER - Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale

Förderung der ländlichen Räume im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

### Rahmen

- Anteilsfinanzierung – nicht rückzahlbare Zuschüsse
- Nettoförderung
- Investitionen mit förderfähigen Kosten bis zu 650.000 €
- Der finanzielle Eigenanteil des Zuwendungsempfängers darf 10% der zuwendungsfähigen Ausgaben nicht unterschreiten
- Ggf. Zweckbindungsfrist 5 Jahre

### Antragsteller

- Vorsteuerabzugsberechtigte Träger:innen
- Nicht vorsteuerabzugsberechtigte Träger:innen

### Förderfähig

- Investive Maßnahmen
- Nicht investive Maßnahmen und Projektmanagement
- Konzeptionen von Maßnahmen

### Fördergrenzen

- Maximaler Zuschuss je Vorhaben 130.000 €
- Bagatellgrenze: 10.000 € (öffentliche Projekte) | 5.000 € (private Projekte)

Maßnahmenarten	Förderquote in %					
	Daseinsvorsorge und Lebensqualität		Klimaschutz und Klimawandelanpassung		Regionale Wertschöpfung	
	Vorsteuerabzugsberechtigt	Nicht vorsteuerabzugsberechtigt	Vorsteuerabzugsberechtigt	Nicht vorsteuerabzugsberechtigt	Vorsteuerabzugsberechtigt	Nicht vorsteuerabzugsberechtigt
Konzeption (z. B. Machbarkeitsstudien)	40	55	55	70	40	55
Nicht investive Maßnahmen (z. B. Stellenförderung)	40	55	55	70	40	55
Investive Maßnahmen (z. B. Bauvorhaben)	40	55	55	70	40	55
Kooperationsprojekte	+ 5	+ 5	+ 5	+ 5	+ 5	+ 5
Regionale Modelhaftigkeit	+ 5	+ 5	+ 5	+ 5	+ 5	+ 5
Lokale Basisdienstleistung	+ 15	+ 15				

### Kontakt

LAG AktivRegion Ostseeküste e.V.  
c/o M+T Markt und Trend GmbH  
Brachenfelder Straße 45, 24534 Neumünster  
Telefon 04321 – 965611-14  
Fax 04321 – 965611-99  
[evers@marktundtrend.de](mailto:evers@marktundtrend.de)  
[www.aktivregion-ostseekueste.de](http://www.aktivregion-ostseekueste.de)



\*Landesmittel zur Kofinanzierung privater Projekte

## ILE – Integrierte Ländliche Entwicklung - Förderbereich: Erhaltung kulturelles Erbe

### Rahmen

- Bruttoförderung
- Förderfähig sind Investitionen mit Gesamtkosten bis zu 5 Mio. €
- Für investive Vorhaben ist ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen
- Vorhaben in Übereinstimmung mit vorhandenen Plänen zur Entwicklung der Kommune (in Einklang mit der IES der LAG-AktivRegion oder anderen lokalen Entwicklungsstrategie)
- Antragstellung:
  - Stichtag 1. April des entsprechenden Förderjahres (Abgabe des bewilligungsreifen Antrags beim LLUR)
  - Es wird empfohlen, die bewilligungsreifen Anträge (inkl. ZBau-Prüfung) beim LLUR möglichst bis 15. Februar des Förderjahres zur Klärung nicht eindeutiger Angaben einzureichen

### Antragsteller

- I. Gemeinden und Gemeindeverbände
- II. Juristische Personen des öffentlichen Rechts

### Förderfähig

- Bauliche Investitionen (Hoch- und Tiefbau) inkl. fest verbundener Ausstattung im Zusammenhang mit der Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des kulturellen Erbes zum Beispiel in den Bereichen:
  - Museen und Gedenkstätten zur Darstellung des kulturellen Erbes
  - Kulturelle Merkmale der Dörfer wie sakrale Gebäude, historische Gutsanlagen, Baudenkmäler
  - Ensembles/Plätze und Gebäude, die für die kulturelle Identität der Dörfer prägend sind
- Studien zum Erhalt des Kulturerbes

### Förderquote

- Förderquote: bis zu 53%
- ELER-Budget 2022: 2.948.831,68 €
- Nicht ausgeschöpfte Budgetmittel werden den Budgets der nachfolgenden Auswahlverfahren zugeschlagen

### Fördergrenzen

- Bagatellgrenze: 100.000 €



### Kontakt

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)

Regionaldezernat Flintbek

Stefan Lansberg

Tel. 04347 704-611

E-Mail: stefan.lansberg@llur.landsh.de

[https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LLUR/WirUeberUns/abteilungen/abteilung\\_8.html;jsessionid=44D67FD82FE06519B878814EA3CD230B.delivery2-master](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LLUR/WirUeberUns/abteilungen/abteilung_8.html;jsessionid=44D67FD82FE06519B878814EA3CD230B.delivery2-master)

## ILE – Integrierte Ländliche Entwicklung - Förderbereich: Lokale Basisdienstleistungen

### Rahmen

- Bruttoförderung
- Förderfähig sind Investitionen mit Gesamtkosten bis zu 5 Mio. €
- Für investive Vorhaben ist ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen
- Vorhaben in Übereinstimmung mit vorhandenen Plänen zur Entwicklung der Kommune (in Einklang mit der IES der LAG-AktivRegion oder anderen lokalen Entwicklungsstrategie)
- Antragstellung:
  - Stichtag 1. April des entsprechenden Förderjahres (Abgabe des bewilligungsreifen Antrags beim LLUR)
  - Es wird empfohlen, die bewilligungsreifen Anträge (inkl. ZBau-Prüfung) beim LLUR möglichst bis 15. Februar des Förderjahres zur Klärung nicht eindeutiger Angaben einzureichen

### Antragsteller

- I. Gemeinden und Gemeindeverbände
- II. Juristische Personen des öffentlichen Rechts

### Förderfähig

- Bauliche Investitionen (Hoch- und Tiefbau) inkl. fest verbundener Ausstattung zur Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung lokaler Basisdienstleistungen für die ländliche Bevölkerung (einschließlich Freizeit und Kultur bei multifunktionalen Angeboten) sowie Investitionen zur Flächenvorbereitung/-recycling
- Vorarbeiten wie Machbarkeitsstudien, Beratungs-/Entwicklungskosten
- Vorhaben zur Sicherung der Bildung: z. B. Häuser des Lebens und Lernens, multifunktionale Bildungshäuser, Familienzentren und vergleichbare Bildungsprojekte
- Vorhaben zur Sicherung der Nahversorgung: z. B. MarktTreff, Multifunktionale Zentren für Gesundheit und soziale Angebote sowie für Kultur- und Dienstleistungen und ihre Mobilitätsangebote

### Förderquote

- bis zu 65% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller I
- bis zu 53% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller II
- Mögliche Erhöhung der Förderquote um bis zu 10% bei der Umsetzung der Ziele der einer Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegion
- ELER-Budget 2022: 2.414.001,32 €
- Nicht ausgeschöpfte Budgetmittel werden den Budgets der nachfolgenden Auswahlverfahren zugeschlagen

### Fördergrenzen

- Bagatellgrenze: 100.000 €
- Maximaler Zuschuss je Vorhaben 750.000 €



### Kontakt

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)

Regionaldezernat Flintbek

Stefan Lansberg

Tel. 04347 704-611

E-Mail: stefan.lansberg@llur.landsh.de

[https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LLUR/WirUeberUns/abteilungen/abteilung\\_8.html;jsessionid=44D67FD82FE06519B878814EA3CD230B.delivery2-master](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LLUR/WirUeberUns/abteilungen/abteilung_8.html;jsessionid=44D67FD82FE06519B878814EA3CD230B.delivery2-master)

## ILE – Integrierte Ländliche Entwicklung - Förderbereich: Ländlicher Tourismus

### Rahmen

- Bruttoförderung
- Förderfähig sind Investitionen mit Gesamtkosten bis zu 5 Mio. €
- Für investive Vorhaben ist ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen
- Vorhaben in Übereinstimmung mit vorhandenen Plänen zur Entwicklung der Kommune (in Einklang mit der IES der LAG-AktivRegion oder anderen lokalen Entwicklungsstrategie)
- Antragstellung:
  - Stichtag 1. April des entsprechenden Förderjahres (Abgabe des bewilligungsreifen Antrags beim LLUR)
  - Es wird empfohlen, die bewilligungsreifen Anträge (inkl. ZBau-Prüfung) beim LLUR möglichst bis 15. Februar des Förderjahres zur Klärung nicht eindeutiger Angaben einzureichen

### Antragsteller

- I. Gemeinden und Gemeindeverbände
- II. Juristische Personen des öffentlichen Rechts

### Förderfähig

- Bauliche Investitionen (Hoch- und Tiefbau) inkl. fest verbundener Ausstattung für kleine Freizeit- und Tourismusinfrastrukturen
- Kleine touristische Infrastrukturvorhaben, insbesondere in bildungsorientierte Einrichtungen zum Natur- und Umwelterlebnis, z. B. in einem Nationalpark, Biosphärenreservat, Naturpark, NATURA 2000 Gebiet
- Natur- und raumbezogene Infrastrukturen mit touristischem Bezug, insbesondere die Anlage, Beschilderung und Begleitinfrastruktur von Wanderwegen, Kanu- und Reittouren. Zuwendungsfähig sind auch regionale und lokale Radrouten

### Förderquote

- Förderquote: bis zu 53%
- ELER-Budget 2022: 1.905.831,04 €
- Nicht ausgeschöpfte Budgetmittel werden den Budgets der nachfolgenden Auswahlverfahren zugeschlagen

### Fördergrenzen

- Bagatellgrenze: 100.000 €



### Kontakt

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)

Regionaldezernat Flintbek

Stefan Lansberg

Tel. 04347 704-611

E-Mail: stefan.lansberg@llur.landsh.de

<https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LLUR/WirUeberUns/abteilungen/abteilung8.html;jsessionid=44D67FD82FE06519B878814EA3CD230B.delivery2-master>

## EMFF – Europäischer Meeres- und Fischereifonds

### Rahmen

- Schleswig-Holstein verbindet das Landesprogramm Fischerei und Aquakultur mit den folgenden Zielsetzungen:
  - Unterstützung und Umsetzung der gemeinsamen Fischereipolitik auf regionaler Ebene
  - Erhalt der aktiven Binnen- und Küstenfischerei und Verringerung ihrer Auswirkungen auf die Umwelt
  - Nachhaltige Entwicklung der Fischwirtschaftsgebiete an der schleswig-holsteinischen Nord- und Ostseeküste,
  - Existenzgründung und Schaffung und Sicherung von sozialversicherungspflichtigen Dauerarbeitsplätzen im Fischerei- und Aquakultursektor
  - Förderung des Meeresumweltschutzes und der Schutz der aquatischen Fauna und Flora

### Antragsteller

Unternehmen, Kommune, Öffentliche Einrichtung, Verband/Vereinigung

### Förderfähig

- Förderachsen:
  - Nachhaltige Entwicklung der Fischerei (Küsten- und Binnenfischerei)
  - Nachhaltige Entwicklung der Aquakultur
  - Begleitende Maßnahmen für die GFP (Fischereiüberwachung und Datenerhebung)
  - Nachhaltige Entwicklung von Fischwirtschaftsgebieten
  - Verarbeitung und Vermarktung
  - Integrierte Meerespolitik

### Förderquote

- Variiert nach Förderachsen

### Fördergrenzen

- Variiert nach Förderachsen

Wir fördern Fischerei und Aquakultur



Landesprogramm Fischerei und Aquakultur:  
Gefördert durch die Europäische Union,  
Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF),  
den Bund und das Land Schleswig-Holstein



### Kontakt

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)  
Dezernat 30 – Fischereiförderung  
Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek  
Ines John (Dezernatsleiterin)  
Tel. 04347 704-317  
Ines.John@llur.landsh.de  
<https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/F/fischerei/landesprogrammFischereiAquakultur.html?sessionid=693D175AB275843C0FF4D1C44796EEEE.delivery1-master>

\*Anteil nationaler Mittel 25 %

EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung  
GRW – Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur

## Landesprogramm Wirtschaft

### Rahmen

- Anteilsfinanzierung - nicht rückzahlbare Zuschüsse
- In der Förderperiode 2014-2020 werden Mittel des EFRE und der GRW mit ergänzenden Landesmitteln im Landesprogramm Wirtschaft (LPW) gebündelt
- Die IB.SH und die WT.SH sind vom Wirtschaftsministerium beauftragt, die Förderungen aus dem Landesprogramm Wirtschaft umzusetzen

### Antragsteller (in Abhängigkeit des Förderbereichs)

- Kreise und kreisfreie Städte
- Städte, Gemeinden, Ämter und amtsfreie Gemeinden
- Juristische Personen des privaten Rechts, deren Geschäftszweck auf den Erwerb, die Veräußerung oder die Verwaltung von Grundstücken gerichtet ist, soweit eine kommunale Mehrheitsbeteiligung vorliegt

### Förderfähig

- I. Brachflächenrecycling
- II. Breitbandanschluss von Gewerbegebieten
- III. Energetische Optimierung öffentlicher Infrastrukturen
- IV. Energieinfrastrukturmaßnahmen
- V. Innovationsorientierte Netzwerke
- VI. Kommunale Hafenbaumaßnahmen
- VII. Kooperationsnetzwerke und Clustermanagements
- VIII. Nachhaltige Stadtentwicklung
- IX. Regionale Kooperationen
- X. Tourismusprojekte zur Inwertsetzung des Kultur- und Naturerbes
- XI. Wirtschaftsnaher Infrastrukturmaßnahmen
- XII. Nachhaltige Wärmeversorgungssysteme
- XIII. Energetische Optimierung von KMU
- XIV. Einzelbetriebliche Investitionsförderung
- XV. Sonderprogramm für kleine und mittlere Beherbergungsbetriebe

### Förderquote

- I. Bis zu 50%
- II. Bis zu 60% (bei bestimmten Voraussetzungen 75%)
- III. Bis zu 50%
- IV. Keine Angabe
- V. Bis zu 50%
- VI. Keine Angabe
- VII. Bis zu 75%
- VIII. Bis zu 50%
- IX. Keine Angabe
- X. Investive Maßnahmen:  
aus EFRE 50%/ aus GRW 60%  
Nichtinvestive Maßnahmen:  
aus EFRE: 50%/ aus GRW 75%
- XI. Keine Angabe
- XII. Bis zu 50%
- XIII. Bis zu 50%
- XIV. Bis zu 20%
- XV. Bis zu 25%

Wir fördern Wirtschaft



Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein



### Kontakt

Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH)  
Fleethörn 29-31, 24103 Kiel  
info@ib-sh.de  
Tel. 0431 9905-0  
<https://www.ib-sh.de/infosite/landesprogramm-wirtschaft/>

Förderperiode 2021-2027 : EFRE-Programm im Entwurf/ Richtlinie noch nicht veröffentlicht (Stand April 2022)

## ESF – Europäischer Sozialfonds (2021-2027)

### Rahmen

#### Schwerpunkte:

- A: Beschäftigung
- B: Bildung
- C: Soziale Integration

### Antragsteller (Auswahl)

- Kleine und mittlere Unternehmen
- Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern
- ExistenzgründerInnen, FreiberuflerInnen, Auszubildende
- Arbeitssuchende
- Bildungseinrichtungen
- Kommunen, Öffentliche Einrichtung, Verband/Vereinigung

### Förderfähig

#### Förderaktionen:

- A1: Fachkräfteservice
- A2: Branchenspezifische Qualifizierungsvorhaben
- A3: Weiterbildungsbonus SH
- A4: Frau & Beruf
- B 1: Handlungskonzept STEP
- B 2: Berufsvorbereitung und Ausbildungsbetreuung (BERAB)
- B 3: Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU)
- C 1: Innovative Wege in Beschäftigung
- C 2: Produktionsschulen
- C 3: Alphabetisierung und Grundbildung
- C 4: Perspektive am Arbeitsmarkt (PAM)

## Landesprogramm Arbeit

### Fördermittel

- Prioritätenachse A: 22,7% der ESF-Mittel
- Prioritätenachse B: 45,4% der ESF-Mittel
- Prioritätenachse C: 29,9% der ESF-Mittel
- 4% der ESF-Mittel für Technische Hilfe

### Wir fördern Arbeit



Landesprogramm Arbeit: Gefördert durch die Europäische Union, Europäischer Sozialfonds (ESF), und das Land Schleswig-Holstein



### Kontakt

Investitionsbank Schleswig-Holstein  
5526 – Arbeitsmarktförderung  
Fleethörn 29-31, 24103 Kiel  
Tel. 0431 9905-2222  
foerderprogramme@ib-sh.de  
<https://www.ib-sh.de/infoseite/landesprogramm-arbeit/>

## Übersicht Förderprogramme

### EU-Mittel

#### LEADER

AktivRegion Dithmarschen

**ILE** – Leitprojekte Integrierte ländliche Entwicklung

**EMFF** – Europäischer Meeres- und Fischereifonds

#### Landesprogramm Wirtschaft

→ **EFRE** – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung)

→ **GRW** - Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur

#### Landesprogramm Arbeit

**ESF** – Europäischer Sozialfonds

### Bundesmittel

**GAK** – Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes

**GAK** – Regionalbudget

**Kommunalrichtlinie** – Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld

**BULE** – Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

**GVFG** – Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden

### Landesmittel

**Landesinvestitionsprogramm** – Ausbau von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

**Impuls 2030** – Infrastruktur-Modernisierungs-Programm für SH

**Nah.SH** –Stationsprogramm

Förderung des **Radverkehrs** aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“

Landesamt für Denkmalpflege SH

Investitionsförderung des **Landessportverbandes S-H**

**Digital Accelerator** - Wissensaufbau und Praxis fördern

Stärkung des bürgerschaftlichen **Engagements** (Schleswig-Holstein)

**KliKom** – Kleinprojekte

**Dörpsmobil** - Beratungsstelle

Auf den folgenden Seiten werden die oben dargestellten Förderprogramme jeweils in einem Steckbrief kurz dargestellt. Für weiterführende Informationen können Sie sich an die Kontaktpersonen wenden oder die Quellenangabe an der Seite nutzen.

## GAK – Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes

### Rahmen

- Anteilsfinanzierung – nicht rückzahlbare Zuschüsse
- Vorhaben in Orten mit bis zu 10.000 Einwohnern
- Die Vorhaben müssen auf der Grundlage von Ortskernentwicklungskonzepten ausgewählt werden
- Für investive Vorhaben ist ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen
- Zweckbindungsfristen: 12 Jahren für Grundstücke, Bauten und bauliche Anlagen sowie 5 Jahren für Maschinen, technische Einrichtungen und Geräte
- Architekten-/ Ingenieurleistungen im Zusammenhang mit den Vorhaben können ebenfalls gefördert werden

### Antragsteller

- I. Gemeinden und Gemeindeverbände
- II. Teilnehmergeinschaften, deren Zusammenschlüsse, Wasser- und Bodenverbände und ähnliche Rechtspersonen sowie einzelne Beteiligte
- III. Natürliche Personen und Personengesellschaften
- IV. Juristische Personen des privaten Rechts

### Förderquote

- bis zu 65% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller I und II
- bis zu 35% der förderfähigen Bruttokosten für Antragsteller III und IV
- Bei Umsetzung einer Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegionen kann der Fördersatz jeweils um bis zu 10% erhöht werden
- Besonders innovative Vorhaben von landesweitem Interesse können für Vorarbeiten Zuschüsse bis zu 100% der Kosten erhalten

### Fördergrenzen

- Bagatellgrenze: 7.500 €
- Maximaler Zuschuss je Vorhaben: 750.000 €

### Förderfähig

Förderfähig sind Aufwendungen für die Dorferneuerung und -entwicklung ländlich geprägter Orte zur Erhaltung und Gestaltung des dörflichen Charakters einschließlich der Sicherung und Weiterentwicklung dörfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen sowie Maßnahmen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe zur Umnutzung ihrer Bausubstanz. Hierzu zählen u. a.

- Verstetigung von Veränderungsprozessen/ Dorfmoderation
- Schaffung, Erhaltung und der Ausbau von Gemeinschaftseinrichtungen
- Mehrfunktionshäuser, Räume zur gemeinschaftlichen Nutzung/ Co-Working Spaces
- die Erhaltung und Gestaltung von Gebäuden einschließlich des Innenausbau und der dazugehörigen Hof-, Garten- und Grünflächen,
- die Verlegung von Nahwärmeleitungen,
- Maßnahmen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe zur Umnutzung ihrer Bausubstanz,
- die Umnutzung dörflicher Bausubstanz,
- der Abriss oder Teilabbriss von Bausubstanz im Innenbereich
- die Entwicklung von IT- und softwaregestützten Lösungen
- Investitionen in öffentlich zugängliche Elektroladeinfrastruktur



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft



### Kontakt

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)  
Regionaldezernat Flintbek  
Katrin Kahl  
Tel. 04347 704-613  
E-Mail: [katrin.kahl@llur.landsh.de](mailto:katrin.kahl@llur.landsh.de)

<https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LLUR/WirUeberUns/abteilungen/abteilung8.html>

## GAK – Förderbereich: Regionalbudget

### Rahmen

- LAG AktivRegion ist Erstempfänger und muss sich jährlich beim Land für das Regionalbudget bewerben. Die AktivRegion bewilligt dann weiter an Träger von Kleinstprojekten (Letztempfänger)
- Bruttoförderung
- Gesamtkosten eines Kleinprojektes max. 20.000 €
- Änderungen werden jährlich zwischen Bund und Ländern im Planungsausschuss beraten und beschlossen
- Maßnahme ist bis zum 31.12.2023 befristet - eine Veränderung der Maßnahmen wird angestrebt

### Antragsteller

Wird von der AktivRegion definiert und deckt sich meistens mit der Regelung innerhalb der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)

### Förderfähig

Nach dieser Richtlinie können dem allgemeinen Zweck des Förderbereichs 1: Integrierte ländliche Entwicklung des GAK-Rahmenplans entsprechende Kleinprojekte gefördert werden, die der Umsetzung einer Integrierten Entwicklungsstrategie einer LAG dienen.

Die inhaltliche Ausrichtung muss folgend GAK-Maßnahmen entsprechen\*:

- 3.0 Dorfentwicklung
- 4.0 Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen

Zu berücksichtigende Ziele, u. a.:

- gleichwertiger Lebensverhältnisse, einschließlich der erreichbaren Grundversorgung, attraktiver und lebendiger Ortskerne und der Behebung von Gebäudeleerständen
- Belange des Natur-, Umwelt und Klimaschutzes
- Reduzierung der Flächeninanspruchnahme
- Demografischen Entwicklung
- Digitalisierung

### Förderquote

- Maximal 80% (setzt sich zusammen aus 90% GAK und 10% Eigenmittel der LAG AktivRegion)

### Fördergrenzen

- Gesamtkosten eines Kleinprojektes max. 20.000 €
- Bagatellgrenzen liegt für die AktivRegion Ostseeküste bei 7.5000 EUR Brutto-Gesamtkosten
- Höhe des Regionalbudgets: max. 200.000 € pro Jahr

\*AktivRegionsspezifische Eingrenzung (AR Ostseeküste)



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

### Kontakt

LAG AktivRegion Ostseeküste e.V.  
c/o M+T Markt und Trend GmbH  
Brachenfelder Straße 45, 24534 Neumünster  
Telefon 04321 – 965611-14  
Fax 04321 – 965611-99  
[evers@marktundtrend.de](mailto:evers@marktundtrend.de)  
[www.aktivregion-ostseekueste.de](http://www.aktivregion-ostseekueste.de)

**Bund  
Land**

## Kommunalrichtlinie – Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld

### Rahmen

- Förderanträge können das ganze Jahr über beim Projektträger Jülich (PtJ) eingereicht werden

### Antragsteller (Auswahl)

- Kommunen
- kommunal Zusammenschlüsse
- Betriebe mit mindestens 25 % kommunaler Beteiligung sowie Zweckverbände, an denen Kommunen beteiligt sind
- Öffentliche, gemeinnützig oder religionsgemeinschaftliche Einrichtungen der Erziehung, der vorschulischen, schulischen oder hochschulischen Bildung, der Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheitswesens, der Kultur, der Pflege, Betreuung, Unterbringung sowie Hilfe für Menschen, jeweils für diese Einrichtungen
- im Status der Gemeinnützigkeit stehende eingetragene Vereine für die von ihnen betriebenen Einrichtungen
- Religionsgemeinschaften mit Körperschaftsstatus sowie deren Stiftungen
- Zudem spezifische Antragsberechtigungen für einzelne Förderschwerpunkte

### Förderfähig (Auswahl)

- Fokusberatung Klimaschutz und Potenzialstudien, Klimaschutzkonzepte und Personal für die Umsetzung
- Energie- und Umweltmanagement-Systeme, Energiesparmodelle für Schulen und Kitas
- Mobilitätsstationen, Verbesserung des Radverkehrs, u. a. Neubau von Radwegen, Intelligente Verkehrssteuerung
- Kläranlagen und Klärschlammverwertung, Siedlungsabfalldeponien, Sammlung von Garten- und Grünabfällen, Trinkwasserversorgung, Neubau von emissionsarmen Vergärungsanlagen
- Beleuchtungstechnik, Raumlufttechnische Anlagen, Rechenzentren
- Kommunale Netzwerke

### Förderquote (jeweils bis zu)

- Fokusberatung: 65%
- Energie- & Umweltmanagementsysteme: 40%
- Energiesparmodelle: 65%
- Kommunale Netzwerke: Gewinnungsphase 100%, Netzwerkphase 60%
- Potenzialstudien: 50%
- Klimaschutzkonzepte: 65%
- Beleuchtung & Belüftung: 25%
- Nachhaltige Mobilität: 40%
- Abfallentsorgung, Kläranlagen & Trinkwasservers.: 50%
- Zusätzliche investive Maßnahmen: 40%



### Bagatellgrenzen

- Fokusberatung: 5.000 €
- Energie- & Umweltmanagementsysteme: 5.000 €
- Energiesparmodelle: 10.000 €
- Kommunale Netzwerke: Gewinnungsphase max. 3.000 €, Netzwerkphase max. 20.000 €
- Potenzialstudien: 10.000 €
- Klimaschutzkonzepte: 10.000 €
- Beleuchtung & Belüftung: 5.000 €
- Nachhaltige Mobilität: 10.000 €
- Abfallentsorgung, Kläranlagen & Trinkwasserversorgung: 5.000 €
- Zusätzliche investive Maßnahmen: 5.000 €

### Kontakt

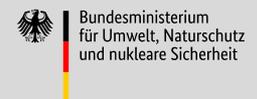
Service und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz

Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin

Tel. 030 39001-170

skkk@klimaschutz.de

<https://www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie>



## BULE – Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

### Bundesweite Aufrufe

### Rahmen

- 2015 vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) eingerichtet, um innovative Ansätze der ländlichen Entwicklung zu fördern, zu erproben und zu verbreiten
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) wurde beauftragt BULE umzusetzen - Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung

### Ansatz des Förderprogramms

- Förderung von Modellprojekte die das Ziel verfolgen, neuartige Entwicklungen, Ideen und Verfahren im Praxiseinsatz auf ihre Übertragbarkeit und Tauglichkeit zu prüfen und entsprechende Ergebnisse bekannt zu machen.
- Im Fokus stehen dabei u. a.
  - die Sicherung von Basisdienstleistungen sowie neue Lösungen für eine bessere Versorgung der ländlichen Bevölkerung
  - die soziale Dorfentwicklung
  - die Verbesserung von Innenentwicklung und sozialer Entwicklung auf dem Land beispielsweise durch neuartige Ansätze zum Umgang mit Leerstand oder für bessere Wohn- und Lebensverhältnisse von Jung und Alt
  - neue Formen der Landkultur für ein lebendiges Kulturangebot in ländlichen Regionen
  - neue Methoden, um Veränderungsprozesse in ländlichen Räumen zu begleiten, vorhandene Potenziale optimal zu nutzen und Wandel zu gestalten
  - innovative Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien in ländlichen Räumen
  - innovative Ansätze zur Verbesserung der Mobilität der Menschen in ländlichen Regionen

### Modellprojekte und Modellregionen

- Ziel: Innovative Ansätze entwickeln und Übertragbarkeit auf andere Regionen testen
- Modellprojekte
  - LandMobil (2019-2022)
  - Land.Digital: Chancen der Digitalisierung für ländliche Räume“ (2017-2022)
  - LandKULTUR (2018-2022)
- Modellregionen
  - Hauptamt stärkt Ehrenamt (2020-2022)
  - Smarte LandRegionen (2020-2024)
  - Land(auf)Schwung (2015-2019)



### Kontakt

Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung (KomLE)

Aktuelle Bekanntmachungen und Neuigkeiten vom KomLE zum BULE auf der Internetseite der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung:  
[www.ble.de/komle](http://www.ble.de/komle)  
[www.ble.de/bule-newsletter](http://www.ble.de/bule-newsletter)

## GVFG – Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden

### Rahmen

- Fördervoraussetzungen sind insbesondere, dass das Vorhaben
  - Nach Art und Umfang zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse dringend erforderlich ist und die Ziele der Raumordnung berücksichtigt
  - In einem Generalverkehrsplan, einem Lärmaktionsplan nach dem BImSchG oder einem für die Beurteilung der Förderfähigkeit gleichwertigen Plan vorgesehen ist
  - Bau- und verkehrstechnisch einwandfrei und unter Beachtung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit geplant ist.
  - Die Belange behinderter und anderer Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigung berücksichtigt und den Anforderungen der Barrierefreiheit möglichst weitreichend Rechnung trägt
  - In seiner Gesamtfinanzierung oder der Finanzierung eines Bauabschnittes mit eigener Verkehrsbedeutung sichergestellt ist

### Förderfähig

- Förderfähige Projekte sind nach dem GVFG-SH/FAG der Bau und Ausbau
    - Verkehrswichtiger innerörtlicher Straßen (ausgenommen Anlieger- und Erschließungsstraßen)
    - Besonderer Fahrspuren für Omnibusse
    - Verkehrswichtiger Zubringerstraßen zum überörtlichen Verkehrsnetz
    - Verkehrswichtiger zwischenörtlicher Straßen in strukturschwachen Gebieten
    - Von Straßen im Zusammenhang mit der Stilllegung von Eisenbahnstrecken
    - Dynamischer Verkehrsleitsysteme
    - Von Umsteigeparkplätzen zur Verringerung des Individualverkehrs
    - Öffentlicher Verkehrsflächen für in Bebauungsgebieten ausgewiesenen Güterverkehrszentren
- sowie
- Kreuzungsmaßnahmen nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz (EKrG) oder dem Bundeswasserstraßengesetz (WaStrG)
  - Deckenbaumaßnahmen auf Bundes-, Landes- und Kreisstraßen in kommunaler Baulast (Förderquote 50%, Aufstockung auf bis zu 75% aus FAG-Mitteln zulässig)

### Antragsteller

- I. Gemeinden und Kreise als gesetzliche Baulastträger und kommunale Zusammenschüsse

### Förderquote

- Bis zu 60% der förderfähigen Bruttokosten (bis zu 75% im Einzelfall zulässig)

### Fördergrenzen

- Bagatellgrenze: 7.500 €
- Maximaler Zuschuss je Vorhaben 500.000 €



### Kontakt

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit,  
Technologie und Tourismus  
Düsternbrooker Weg 94, 24105 Kiel  
poststelle@wimi.landsh.de  
[https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VII/vii\\_node.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VII/vii_node.html)

## Übersicht Förderprogramme

### EU-Mittel

#### LEADER

AktivRegion Dithmarschen

**ILE** – Leitprojekte Integrierte ländliche Entwicklung

**EMFF** – Europäischer Meeres- und Fischereifonds

#### Landesprogramm Wirtschaft

**EFRE** – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

**GRW** - Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur

#### Landesprogramm Arbeit

**ESF** – Europäischer Sozialfonds

Auf den folgenden Seiten werden die oben dargestellten Förderprogramme jeweils in einem Steckbrief kurz dargestellt. Für weiterführende Informationen können Sie sich an die Kontaktpersonen wenden oder die Quellenangabe an der Seite nutzen.

### Bundesmittel

**GAK** – Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes

**GAK** – Regionalbudget

**Kommunalrichtlinie** – Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld

**BULE** – Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

**GVFG** – Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden

### Landesmittel

**Landesinvestitionsprogramm** – Ausbau von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

**Impuls 2030** – Infrastruktur-Modernisierungs-Programm für SH

**Nah.SH** – Stationsprogramm

Förderung des **Radverkehrs** aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“

Landesamt für Denkmalpflege SH

Investitionsförderung des **Landessportverbandes S-H**

**Digital Accelerator** - Wissensaufbau und Praxis fördern

Stärkung des bürgerschaftlichen **Engagements** (Schleswig-Holstein)

**KliKom** – Kleinprojekte

**Dörpsmobil** - Beratungsstelle

Im Anschluss an die Steckbriefe erhalten Sie eine Liste mit weiterführenden Links und Programmen sowie eine Auflistung an Stiftungen.

## Landesamt für Denkmalpflege in Schleswig-Holstein – Erhaltung von Kulturdenkmälern

### Rahmen

- Bruttoförderung
- Das Vorhaben muss im erheblichen Interesse des Denkmalschutzes und der -pflege stehen
- Fördermittel der EU, des Bundes und von Dritten müssen vorrangig in Anspruch genommen werden
- Bei denkmalschutzbedingten Baumaßnahmen muss der Antragsteller die fachlich zuständige technische staatliche Verwaltung beteiligen
- Es gilt eine Zweckbindungsfrist von 10 Jahren

### Antragsteller

- I. Eigentümer, Besitzer und die sonst Verfügungsberechtigten von eingetragenen Kulturdenkmälern
- II. Kommunen und Kirchen können in Ausnahmefällen, z. B. bei besonders bedeutenden Objekten, nach Maßgabe des § 1 DSchG Zuwendungen gewährt werden

### Förderfähig

- Unaufschiebbare Sicherungsmaßnahmen an Bau- und Kulturdenkmälern
- Erhaltungsmaßnahmen (handwerkliche Leistungen) an eingetragenen, genutzten Kulturdenkmälern
- Erneuerung/Rekonstruktion historischer Bauteile
- Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen an Gründenkmalen
- Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an Bau- und Kulturdenkmälern sowie deren künstlerische Ausstattung
- Gutachten, Bauaufnahmen, Dokumentation usw. entsprechend den denkmalfachlichen Vorgaben

### Förderquote

- Bis zu 100% bei unaufschiebbaren Sicherungsmaßnahmen an Bau- und Kulturdenkmälern mit geringem Nutzwert
- Bis zu 60% bei Erhaltungsmaßnahmen (handwerkliche Leistungen) an eingetragenen, genutzten Kulturdenkmälern
- Bis zu 40% bei Erneuerung/ Rekonstruktion historischer Bauteile
- Bis zu 80% bei Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen an historischen Gärten und Grünanlagen
- Bis zu 100% bei Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an Bau- und Kulturdenkmälern sowie deren künstlerische Ausstattung
- Bis zu 90% bei Gutachten, Bauaufnahmen, Dokumentationen usw. entsprechend den denkmalfachlichen Vorgaben

### Fördergrenzen

- Bagatellgrenze: 500.000 €

### Kontakt

Landesamt für Denkmalpflege  
Wall 47/51, 24103 Kiel

Sandra Jessen

Tel. 0431 69677-64

sandra.jessen@ld.landsh.de

[https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LD/ld\\_node.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LD/ld_node.html)

Land

## Förderung des Radverkehrs aus dem Sonderprogramm des Bundes „Stadt und Land“

### Rahmen

- Umsetzung kurzfristiger Projekte, die zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Verlagerung des Verkehrs vom Pkw auf das Fahrrad führen und die ohne dieses Programm nicht oder nicht vor Ablauf 2023 umgesetzt werden können.
- a. Neu- Um- und Ausbau inkl. Grunderwerb
- b. Neu- Um- und Ausbau von Anlagen des ruhenden Verkehrs für Fahrräder und Lastenräder
- c. Betriebliche Maßnahmen zur Optimierung des Verkehrsflusses für den Radverkehr
- d. Erstellung von Radverkehrskonzepten durch Dritte zusammen mit der Umsetzung der ersten daraus folgenden Maßnahme
  - auch bei Konzept im Entwurfsstadium möglich

### Antragsteller

- I. Gemeinden
- II. Kreise
- III. Kreisfreie Städte

### Förderfähig

- Radverkehrsinfrastruktur, die sich in der Baulast des Landes, von Gemeinden, Kreisen oder kreisfreien Städten befinden.
- Nicht Förderfähig sind Maßnahmen, die ausschließlich touristischen Verkehren dienen oder zu dienen bestimmt sind.

### Zuwendungsvoraussetzung

- Voraussetzung für eine Förderung ist, dass as Vorhaben im Rahmen eines integrierten Verkehrskonzeptes oder mindestens eines Radverkehrskonzeptes bzw. Radnetzes erfolgt.

### Förderquote

- Bis zu 75 %
- Finanzschwache Gemeinden: bis zu 90 %
- Nettoförderung

### Fördergrenze

#### Vollfinanzierung

- von max. 10.000 Fahrradbügeln von bis zu 150,- €
- von max. 100 Servicestationen bis zu 2.000,- €
- Einbau durch Dritte und Grunderwerb sind anteilig förderfähig



### Kontakt in SH Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein

Ansprechpartner für Ihre fachlichen Fragen:  
Herr Carsten Massau von RAD.SH  
carsten.massau@rad.sh; Tel:0174 – 1673073

Ansprechpartnerin für Fragen zum Antragsverfahren  
Frau Cornelia Böttcher  
cornelia.boettcher@wimi.landsh.de  
Tel: 0431 – 988 4422

## Impuls 2030 – InfrastrukturModernisierungsProgramm für SH

### Rahmen

- Infrastruktur-Modernisierungs-Programm für SH
- Zweckgebundenes Sondervermögen

### Förderfähig

Maßnahmen zum Abbau des Sanierungsstaus, insbesondere:

- a) Instandsetzung, Umbau und Ersatzneubaumaßnahmen von Straßen, Radwegen, Brücken, Tunnel, Schienen und Häfen des Landes
- b) Sanierung und Neubau von landeseigenen Gebäuden
- c) Sanierung und Neubau außeruniversitärer Forschungseinrichtungen,,
- d) Baumaßnahmen in Krankenhäusern
- e) Sanierungs-, Erweiterungs- und Neubaumaßnahmen in kulturellen Einrichtungen
- f) Baumaßnahmen in den Berufsbildungsstätten zur überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung
- g) Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen in IT-Netzen
- h) kommunale Sportstätten
- i) Sanierung und Neubau von landeseigenen Gebäuden und Anlagen des Küstenschutzes
- j) Infrastrukturmaßnahmen im investiven Naturschutz,
- k) Sanierungsmaßnahmen in Schulen
- l) Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen in Frauenhäusern

Neu geplante Investitionen in die Infrastruktur des Landes, insbesondere für Maßnahmen in den Bereichen:

- a) eGovernment
- b) Digitale Basisinfrastruktur des Landes
- c) Elektromobilität und neue Mobilitätsformen
- d) Berufliche Bildung (Jugendberufsagenturen)
- e) Barrierefreiheit
- f) Lärmschutz
- g) Radwegenetz

## Sondervermögen

### Finanzierung

- Dem Sondervermögen werden Mittel nach Maßgabe des Landeshaushalts zugeführt, soweit dies erforderlich ist, um die vollständige Finanzierung sicherzustellen
- Erträge aus der verzinslichen Anlage der Mittel fließen dem Sondervermögen zu, soweit sie nicht zur Deckung der Kosten der Investitionsbank Schleswig-Holstein nach Maßgabe des Aufgabenübertragungsvertrags benötigt werden. Sollten diese Erträge nicht zur Deckung der Kosten der Investitionsbank ausreichen, können diese Kosten zusätzlich aus den Mitteln des Sondervermögens abgedeckt werden



Land

### Kontakt

Investitionsbank Schleswig-Holstein

Fleethörn 29-31, 24103 Kiel

Gabriele Sahm

Tel. 0431 99054530

[gabriele.sahm@ib-sh.de](mailto:gabriele.sahm@ib-sh.de)

<https://www.ib-sh.de/produkt/schulbau-und-sanierungsprogramm-impuls-2030/>

## Landesinvestitionsprogramm: 2019-2024 zum Ausbau von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

### Rahmen

- Ziel des Landesinvestitionsprogramms 2019-2024 ist es, die Betreuungsangebote für Kinder von der Geburt bis zum Schuleintritt in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege bedarfsgerecht auszubauen.
- Die zur Verfügung stehenden Mittel werden nach der Zahl der Kinder nach der Bevölkerungsstatistik des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein auf die Kreise und kreisfreien Städte verteilt
- Die nach dieser Richtlinie geförderten Maßnahmen können zugleich mit Mitteln anderer Förderprogramme gefördert werden, soweit dies nicht durch deren Förderbestimmungen ausgeschlossen wird
- Zweckbindungsfrist beträgt bei Neu-, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen 25 Jahre, im Übrigen zehn Jahre, soweit nicht die tatsächliche Lebensdauer des geförderten Gegenstandes kürzer ist

### Förderfähig

- Investitionen in bauliche Maßnahmen zur Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze
- Für die Funktionsfähigkeit des Gebäudes erforderliche Ausstattung
- Qualitätsverbesserung

### Förderausschluss

- Bewegliche Ausstattungsgegenstände

### Antragsteller

- Erstzuwendungsempfänger/in sind Kreise und kreisfreie Städte in Schleswig-Holstein. Sofern nicht selbst Träger, Eigentümer oder Bauträger, erhalten sie die Zuwendung zur Weiterleitung.

### Förderquote

- bis zu 75 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben

### Fördergrenzen

- Investitionsmaßnahmen ab einem Gesamtinvestitionsvolumen von 10.000 Euro je geförderte Kindertageseinrichtung
- Neubaumaßnahmen mit 22.000 Euro je neu geschaffenen Platz
- Umbau- und Ausbaumaßnahmen mit 15.000 Euro je neu geschaffenen Platz
- Ausstattungsinvestitionen für neu geschaffene Tagespflegeplätze mit 1.500 Euro je Tagespflegeperson.



### Kontakt

IB.SH

IMPULS, Hygieneprogramm „B“,  
Kindertagesbetreuung  
Gabriele Sahn, 0431 9905 – 4530  
Garbrielle.sahn@ib-sh.de

<https://www.ib-sh.de/produkt/landesinvestitionsprogramm-2019-2024-zum-ausbau-von-betreuungsplaetzen-in-kindertageseinrichtungen-und-kindertagespflege/>

## Digital Accelerator - Wissensaufbau und Praxis fördern

### Rahmen

- Im Mittelpunkt der Förderung stehen der Wissensaufbau zu Digitalisierung und die Anwendung von Digitalen Technologien im ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagement
- Entwicklung und Realisierung von Schulungen, Fortbildungen, Veranstaltungsformaten oder digitalen Anwendungen, die die Auseinandersetzung der Gesellschaft mit dem Digitalen Wandel befördern.
- Entwicklung von Software, Hardware und digitalen Anwendungen, die der Unterstützung bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements dienen.
- Anträge für das Jahr 2022 können in der Zeit vom 01.01.2022 bis zum 31.01.2022 gestellt werden

### Antragsteller

Antragsberechtigt sind gemeinnützige Vereine, Verbände, Stiftungen und Hochschulen mit Sitz in Schleswig-Holstein, sofern die Projekte im nicht-wirtschaftlichen Bereich angesiedelt sind.

Es sind sowohl Einzelprojekte wie auch Konsortialvorhaben förderfähig.

### Förderfähig

- Ausstattung mit oder Anschaffung von IT-Infrastruktur und Materialien, z. B. zu Marketingzwecken
- Kosten für Fremdleistungen zur Gewährung von fachlichem oder technischem Support, z. B. Entwicklungs- und Beratungsleistungen für die Entwicklung von IT-Verfahren und Anwendungen
- Aufwendungen für die Durchführung von Veranstaltungen und Workshops, einschließlich Reisekosten nach dem Bundesreisekostenrecht
- Förderungen können für drei, im Regelfall aufeinander aufbauende Phasen, beantragt werden:
  - Phase 1: Förderung der Konzeption
  - Phase 2: Förderung der Realisierung
  - Phase 3: Förderung der Verbreitung, Weiterentwicklung und Verstetigung der Projekte

## Wettbewerb

### Förderquote

- 75% (nicht rückzahlbarer Zuschuss)

### Fördergrenzen

- Max. Zuwendungsbetrag 25.000 Euro (pro Phase)
- Bagatellgrenze: 5.000 Euro

### Besonderheiten

- Unbare Eigenleistungen sind förderfähig



### Kontakt

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein

Mercatorstraße 3, 104, 24106 Kiel

Tel. 0431 988 7885

[digitalisierung@melund.landsh.de](mailto:digitalisierung@melund.landsh.de)

<https://digitales.sh/digital-accelerator>

## Investitionsförderung des Landessportverbands Schleswig-Holstein

### Rahmen

- Zweckbindungsfrist bei Baumaßnahmen 25 Jahren, bei der Anschaffung von Sportgeräten 10 Jahre
- Baufachliche Prüfung bei Neubau- und Sanierungsmaßnahmen von mehr als 25.000 €
- Neubau Vereinsheim kann erst nach Ablauf von 20 Jahren erneut gefördert werden
- Förderung von Maßnahmen, die zum Erhalt der Funktionsfähigkeit und/oder der Senkung der Betriebskosten nicht überdachter Spielfelder und Laufbahnen sowie der dazugehörigen spielfeldgebundenen Leichtathletikinfrastruktur beitragen. Hierunter fallen keine Sportflächen für Sonder- bzw. Spezialsportarten wie Tennis, Reitsport, Golfsport, Fahrsport, Schießsport, Boule, Beach-Soccer, Street-Basketball u.ä.

### Antragsteller

- I. Gemeinnützige Sportvereine und -verbände, sofern sie ordentliches Mitglied des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (mind. 2 Jahre) und Träger der Maßnahme sind
- II. Gefördert werden auch Sportvereine mit Sitz in Schleswig-Holstein, die fachlich einem Hamburger Fachverband angegliedert sind

### Förderfähig

- Sanierung bestehender Sportanlagen einschließlich Vereinsheime
- Neubau, Umbau und Erweiterung von Sportanlagen einschließlich Vereinsheime
- Maßnahmen für einen barrierefreien Umbau von Sportanlagen
- Anschaffung von langlebigen Sportgeräten

### Förderquote

- 20-25% der förderfähigen Bruttokosten bei der Sanierung von Sportanlagen
- 25% der förderfähigen Bruttokosten bei der Sanierung, Neubau von Spielfeldern oder Umwandlung von Sportflächen in Kunstrasenplätze im Zeitraum 2018-2020 (siehe sonstige relevante Bestimmungen)
- 20% der förderfähigen Bruttokosten bei Neubau, Umbau und Erweiterung von Sportanlagen
- 20% der förderfähigen Bruttokosten bei der Anschaffung von (langlebigen) Sportgeräten
- Die Förderquote beträgt höchstens 50%, der Eigenanteil (einschl. Eigenleistungen) muss mindestens 20% der Kosten betragen

### Fördergrenze

- Bagatellgrenze: 1.000 €
- Maximaler Zuschuss je Vorhaben 90.000 € (gilt für drei Jahre ab dem Zuwendungsdatum), 15.000 € je Maßnahme bei der Anschaffung von langlebigen Sportgeräten

sonstige

### Kontakt

Landessportverband Schleswig-Holstein e. V.  
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel  
Ingo Diedrichsen  
Tel.0431 6486 200  
ingo.diedrichsen(at)lsv-sh.de  
<https://www.lsv-sh.de>



## Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements (Schleswig-Holstein)

### Rahmen

- Stärkung des Engagements
- Aufbau einer passenden Infrastruktur

### Antragsteller

- I. Kommunen
- II. Privatpersonen
- III. Verbände
- IV. Vereinigungen

### Förderfähig

Förderfähig sind

- innovative Projekte, die modellhaft für andere erprobt werden sollen und zur Entwicklung einer Engagement freundlichen Infrastruktur und zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement beitragen,
- Fortbildungs- und Qualifizierungsprojekte,
- den Erfahrungsaustausch für bürgerschaftlich Engagierte,
- die Bildung von Netzwerken,
- Informationen über bürgerschaftliches Engagement.
- Personalkosten

### Förderung

- Mind. 20% müssen selbst getragen werden

### Förderart

- Zuschuss



### Kontakt

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend,  
Familie und Senioren

Adolf-Westphal-Straße 4  
24143 Kiel

Tel: 0431 9880

Fax: 0431 9885416

poststelle@sozmi.landsh.de

## KliKom - Kleinprojekt

### Rahmen

- Mit ihrem "KliKom"-Programm fördert die EKSH seit Frühjahr 2018 innovative, neuartige und auf andere Kommunen übertragbare kommunale Energie-Projekte
- Gefördert werden Maßnahmen, die der direkten oder indirekten Einsparung von Treibhausgasen dienen
- Die Realisierung von innovativen, neuartigen und auf andere Kommunen übertragbaren Projekten steht hierbei im Fokus
- Anträge können jederzeit bei der EKSH eingereicht werden.
- Umsetzungszeitraum: innerhalb eines Jahres

### Antragsteller

- Antragsberechtigt sind Kommunen aus Schleswig-Holstein.
- Jede Kommune kann in der Regel nur einmal gefördert werden

### Förderfähig

- Investitionen in Sach- und Personalkosten
- Projektförderung in den Schwerpunkten:
  - Energieproduktion und Klimaschutz
  - Energieversorgung und Energiewirtschaft
  - Energieverbrauch und Energieeffizienz
  - Bildung und Ausbildung
  - Öffentlichkeitsarbeit
- Mit dem Vorhaben darf noch nicht begonnen worden sein. Es darf auch nicht anderweitig zur Förderung beantragt worden sein.

#### Weitere Aktivitäten der EKSH:

Energieolympiade – Wettbewerb für Kommunen in SH

- Jährlich stattfindender Wettbewerb der besten Projekte im Bereich Energie und Klimaschutz
- Preisgeld 100.000 Euro für alle Projekte
- Rubriken: Energieprojekt, Themenpreis, Energiekonzept, Energieheld

<https://www.energieolympiade.de/>

### Förderung

- Vollfinanzierung
- Zuschuss von max. 5.000 Euro.
- Kombination mit anderen Fördermitteln möglich - Kommunalen Eigenanteil mind. 20 Prozent

### Realisierte Beispiele im Kreis Plön

- Sonnenstrom für Bürgermobil (Helmstorf)
- Effiziente Nutzung von selbst erzeugtem Strom (Helmstorf)
- Hausmeisterschulungen zur energetischen Betriebsführung (Kreis Plön)
- Mobile Klimaschutzausstellung für Städte und Gemeinden (Kreis Plön)
- Grüne Hausnummer (Kreis Plön)
- Daumen hoch für Wärmenetz (Preetz)
- Stadtgarten (Preetz)
- PV auf Strandkiosk mit Pedelec-Ladestation (Selent)

**EKSH**

Gesellschaft für Energie und  
Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH

#### Kontakt

Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH)

Projektleiter Dr. Klaus Wortmann

Tel. 0431 9805-880

[wortmann@eksh.org](mailto:wortmann@eksh.org)

<https://www.eksh.org/projekte/eksh-fuer-kommunen>

Land

## NAH.SH – Stationsprogramm

### Rahmen

- Keine Fördergrenze
- Individuelle Prüfung der förderfähigen Kosten je Vorhaben

### Förderfähig (Auswahl)

Fördermöglichkeiten in Kürze:

- Planungskosten
- Baukosten
- Grunderwerb
- jeweils bis zu 75 % der förderfähigen Kosten
- Keine Förderhöchstsätze

Dabei hilft Ihnen die NAH.SH:

- Beratung und Information
- Ganzheitliche Betrachtung Ihres Bahnhofs und seines Umfeldes
- Vermittlung von Ansprechpartner\*innen
- Unterstützung bei der Förderantragsstellung
- Bestellung von B+R-Anlagen im NAH.SH-Design aus einem Rahmenvertrag nach einem Baukastenprinzip
- Beratung in Fragen zur Barrierefreiheit
- Beratung und Unterstützung beim Ausbau von Bushaltestellen (siehe Leitfaden)
- Unterstützung bei der der Öffentlichkeitsarbeit

### Zuwendungsvoraussetzung

- xxx

### Förderquote

- Max. 75 Prozent der Planungs- und Baukosten
- Keine Förderhöchstsätze



### Kontakt

NAH.SH  
Marei Helms  
T 0431.660 19 18  
marei.helms@nah.sh

Wiebke Preckwinkel  
T 0431.660 19 20  
wiebke.preckwinkel@nah.sh

<https://unternehmen.nah.sh/de/themen/projekte/stationsprogramm-foerderung-fuer-kommunen/zu-den-foerdermitteln/>

## Bafa - Bundesförderung für effiziente Gebäude

### Rahmen

Die BEG besteht aus drei Teilprogrammen:

- Bundesförderung für effiziente Gebäude – Wohngebäude (BEG WG)
- Bundesförderung für effiziente Gebäude – Nichtwohngebäude (BEG NWG)
- Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM)

### Antragsteller

- Privatpersonen und Wohnungseigentümergeinschaften
- freiberuflich Tätige
- Kommunale Gebietskörperschaften, kommunale Gemeinde- und Zweckverbände, sowie rechtlich unselbständige Eigenbetriebe von kommunalen Gebietskörperschaften, sofern diese zu Zwecken der Daseinsvorsorge handeln
- Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, zum Beispiel Kammern oder Verbände
- gemeinnützige Organisationen einschließlich Kirchen;
- Unternehmen, einschließlich Einzelunternehmer und kommunale Unternehmen
- sonstige juristische Personen des Privatrechts, einschließlich Wohnungsbaugenossenschaften

### Förderfähig (Auswahl)

- Anlagen zur Wärmeerzeugung (Heizungstechnik)
- Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle
- Anlagentechnik (außer Heizung)
- Heizungsoptimierung
- Fachplanung und Baubegleitung

### Zuwendungsvoraussetzung

- Die geförderte Maßnahme muss zu einer Verbesserung des energetischen Niveaus des Gebäudes beitragen
- für dieselbe Maßnahme darf jeweils nur ein Antrag entweder bei der KfW oder dem BAFA gestellt werden
- Feuer

### Förderquote

Zuschuss- und Kreditvariante



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz



### Kontakt

Bundesförderung für effiziente Gebäude  
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle  
Referate 611 – 615  
Frankfurter Straße 29 – 35  
65760 Eschborn  
Telefon: 06196 908-1625

[https://www.bafa.de/DE/Energie/Effiziente\\_Gebaeude/Informationen\\_fuer\\_Antragstellende/informationen\\_fuer\\_antragstellende\\_node.html](https://www.bafa.de/DE/Energie/Effiziente_Gebaeude/Informationen_fuer_Antragstellende/informationen_fuer_antragstellende_node.html)

## Dörpsmobil SH

Beratungsstelle

### Rahmen

- „Dörpsmobil als alternatives Mobilitätsangebot im ländlichen Raum
- Fokus E-Mobilität
- Anschaffung eines oder mehrerer E-Fahrzeuge
- Schaffung der Ladeinfrastruktur
- Zur Verfügungsstellung einer landesweiten einheitlichen Buchungs- und Abrechnungssoftware
- Hilfestellung durch Beratungsstelle zur Implementierung eines „Dörpsmobils“
- Perspektivisch: Einbindung von (regionalen) Dörpsmobil Botschaftern zur weiteren Informations- und Beratungsarbeit vor Ort

### Förderbedingungen

- Die Koordinierungsstelle hilft ebenso bei der Beratung hinsichtlich der Förderung

### Verweis

- Weiterführende Informationen ebenfalls im Leitfaden Dörpsmobil  
<https://www.doerpsmobil-sh.de/koordinierungsstelle/downloads>



### Kontakt

Gesellschaft für Energie und Klimaschutz in  
Schleswig-Holstein GmbH (EKSH)  
Boschstraße 1, 24118 Kiel  
Timo Wiemann  
Tel. 0431 9805-840  
info@doerpsmobil-sh.de  
<https://www.doerpsmobil-sh.de>



### Datenbanken

Fördermitteldatenbank des Bundes: <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/DE/Home/home.html>

IB.SH Investitionsbank Schleswig-Holstein: <https://www.ib-sh.de/aktuelles/news/>

Nationale Klimaschutzinitiative: <https://www.klimaschutz.de/de/foerderung/foerderkompass>

Stiftungssuche des Bundesverbands deutscher Stiftungen (Verzeichnis)

<http://www.stiftungen.org/de/service/stiftungssuche.html>

Stiftungsdatenbank SH: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/S/stiftungen/stiftungsdatenbank.html>

## Weiterführende Links und Programme

### Private: Vereine, Unternehmen

Programm	Link
unternehmensWert:Mensch	<a href="https://www.unternehmens-wert-mensch.de/startseite/">https://www.unternehmens-wert-mensch.de/startseite/</a>
IB.SH-Spendenplattform für gemeinnützige Projekte in Schleswig-Holstein	<a href="http://www.wir-bewegen.sh">www.wir-bewegen.sh</a>
Förderberatung Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein	<a href="https://wtsh.de/foerderberatung/foerderberatung-im-landesprogramm-wirtschaft/">https://wtsh.de/foerderberatung/foerderberatung-im-landesprogramm-wirtschaft/</a>
Förderung unternehmerischen Know-hows	<a href="https://www.bafa.de/DE/Wirtschafts_Mittelstandsfoerderung/Beratung_Finanzierung/Unternehmensberatung/unternehmensberatung_node.html">https://www.bafa.de/DE/Wirtschafts_Mittelstandsfoerderung/Beratung_Finanzierung/Unternehmensberatung/unternehmensberatung_node.html</a>
JOBSTARTER plus	<a href="https://www.jobstarter.de/de/projektfoerderung-den-herausforderungen-auf-dem-arbeitsmarkt-begegnen.html">https://www.jobstarter.de/de/projektfoerderung-den-herausforderungen-auf-dem-arbeitsmarkt-begegnen.html</a>
Unterstützung von KMU bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften	<a href="https://www.esf.de/portal/DE/Foerderperiode-2014-2020/ESF-Programme/bmwi/passgenaue-besetzung.html">https://www.esf.de/portal/DE/Foerderperiode-2014-2020/ESF-Programme/bmwi/passgenaue-besetzung.html</a>

### Mobilität:

Programm	Link
Elektromobilität	<a href="https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Elektromobilitaet/elektromobilitaet_node.html">https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Elektromobilitaet/elektromobilitaet_node.html</a>

## Weiterführende Links und Programme

### Klimaschutz und Erneuerbare Energien:

Programm	Link
Klimaschutz	<a href="https://www.klimaschutz.de/f%C3%B6rderung">https://www.klimaschutz.de/f%C3%B6rderung</a>
BAFA-Energieberatung	<a href="https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieberatung/energieberatung_node.html">https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieberatung/energieberatung_node.html</a>
Energieeffizient Sanieren/ Erneuerbare Energien etc.	<a href="https://www.kfw.de/kfw.de.html">https://www.kfw.de/kfw.de.html</a>
Landwirtschaft/ Erneuerbare Energien/ Ländliche Entwicklung etc.	<a href="https://www.rentenbank.de/foerderangebote/">https://www.rentenbank.de/foerderangebote/</a>

## Stiftungen (Auswahl) - Bundesweit

Name	Themen	Link
Aktion Mensch	Inklusion, Initiativen, kleine lokale Projekte, Kinder und Jugendliche	<a href="https://www.aktion-mensch.de/">https://www.aktion-mensch.de/</a>
Stiftung Mitarbeit	Bürgerschaftliches Engagement, demokratisches Staatswesen	<a href="https://www.mitarbeit.de/">https://www.mitarbeit.de/</a>
Bertelsmann-Stiftung	Gesellschaft entwickeln, Bildung verbessern, Wirtschaft stärken, Kultur leben, Demokratie gestalten, Gesundheit aktivieren	<a href="https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/startseite/">https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/startseite/</a>
Allianz Umweltstiftung	Umwelt, Natur- und Landschaftsschutz, Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, öffentliche Gesundheitspflege, Bildung und Erziehung	<a href="https://umweltstiftung.allianz.de/">https://umweltstiftung.allianz.de/</a>
Telekom Stiftung	Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Studierenden, sowie Bildungsfachkräften, Verbesserung der Bildung in MINT und digitales Lernen, Talentförderung im MINT-Bereich, Lehrerbildung, Impulsgeber für Bildungspolitik	<a href="https://www.telekom-stiftung.de">https://www.telekom-stiftung.de</a>
Robert-Bosch-Stiftung	Gesundheit, Völkerverständigung, Gesellschaft, Bildung, Kultur und Wissenschaft	<a href="https://www.bosch-stiftung.de/de">https://www.bosch-stiftung.de/de</a>
Software AG – Stiftung	Forschung und Wissenschaft, Altenhilfe, Erziehung und Bildung, Kinder- und Jugendhilfe, Umweltschutz/Naturhilfe, Behindertenhilfe	<a href="https://www.sagst.de/">https://www.sagst.de/</a>
DBU – Deutsche Bundesstiftung Umwelt	Förderung innovativer, modellhafter Vorhaben zum Schutz der Umwelt	<a href="https://www.dbu.de">https://www.dbu.de</a>

## Stiftungen (Auswahl) - Bundesweit

Name	Themen	Link
Hertie-Stiftung	Neurowissenschaften, Bildung: Erziehung zur Demokratie, Gesellschaftliche Innovationen: Europäische Integration	<a href="http://www.ghst.de/">http://www.ghst.de/</a>
Vodafone Stiftung	Unterstützung von Projekten und Institutionen, die im Katastrophenfall schnell und unkompliziert Hilfe leisten	<a href="https://www.vodafone-stiftung.de/stiftungsnetzwerk.html">https://www.vodafone-stiftung.de/stiftungsnetzwerk.html</a>
IKEA-Stiftung	Wohnen, Wohnkultur, Verbraucherberatung, Kinder, Jugendliche	<a href="http://www.ikeastiftung.de/die-ikea-stiftung">http://www.ikeastiftung.de/die-ikea-stiftung</a>
Konrad-Adenauer Stiftung	Festigung der Demokratie, Förderung der europäischen Einigung, Intensivierung der transatlantischen Beziehungen, entwicklungspolitische Zusammenarbeit	<a href="http://www.kas.de/">http://www.kas.de/</a>
Friedrich-Ebert-Stiftung	politische Bildungsarbeit, Politikberatung, internationale Zusammenarbeit, Begabtenförderung, Wissenschaftliche Arbeit, kollektives Gedächtnis der Sozialen Demokratie	<a href="https://www.fes.de/de/">https://www.fes.de/de/</a>
Förderung durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP)	Schaffung, Erhaltung und Verbesserung von Diensten und Einrichtungen, Modellvorhaben, bedarfsgerechte Angebote, Qualifizierung von Fachkräften und Ehrenamtlichen, träger- und fachübergreifende Zusammenarbeit	<a href="http://www.bmfsfj.de">www.bmfsfj.de</a>
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung	Bildung, Erziehung, Studentenhilfe, demokratisches Staatswesen, Kinder-/Jugendhilfe, Sport	<a href="http://www.dkjs.de">www.dkjs.de</a>
Deutsche Denkmalstiftung	Denkmalschutz/-pflege	<a href="http://www.denkmalschutz.de">www.denkmalschutz.de</a>
100 Prozent erneuerbar stiftung	Bildung, Erziehung, Studentenhilfe, Wissenschaft, Forschung, Umweltschutz, Naturschutz, Landschaftspflege	<a href="http://www.100-prozent-erneuerbar.de">www.100-prozent-erneuerbar.de</a>

## Stiftungen (Auswahl) - Landesweit

Name	Themen	Link
Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein	Kunst und Kultur	<a href="https://www.kulturstiftung-sh.de/index.php/startseite.html">https://www.kulturstiftung-sh.de/index.php/startseite.html</a>
Wirbewegen.SH	Online-Spendenplattform für Land Schleswig-Holstein	<a href="https://www.wir-bewegen.sh/">https://www.wir-bewegen.sh/</a>
BINGO!-Mittel	Umwelt- und Naturschutz sowie Entwicklungszusammenarbeit	<a href="http://www.projektfoerderung.de/#">http://www.projektfoerderung.de/#</a>
Stiftung Jugendarbeit in Schleswig-Holstein	Finanzierung von Projekten der Jugendarbeit, Unterstützung von Jugendringen, -verbänden und -initiativen	<a href="http://www.stiftungjugendarbeit.de">http://www.stiftungjugendarbeit.de</a>
Stiftung Naturschutz SH	Naturschutz	<a href="http://www.stiftungsland.de/sn/index.htm">http://www.stiftungsland.de/sn/index.htm</a>
Bildungsstiftung SH	Förderung zukunftsorientierter Bildung, Schaffung von Freiräumen für eine innovative und motivierende Lehrerbildung, Schaffung einer Plattform für die gegenseitige Wahrnehmung, Analyse, Diskussion und Reflexion der geförderten Projekte, Intensivierung der Zusammenarbeit von wissenschaftl. Forschung und schulischer Ausbildung, Förderung der gegenseitigen Öffnung von Schule und Wirtschaft	<a href="http://www.bildungsstiftung.de/">http://www.bildungsstiftung.de/</a>
Stiftung Familie in Not	Familie, Schwangerschaft, Mutter-Kind	<a href="https://www.kulturstiftung-sh.de/">https://www.kulturstiftung-sh.de/</a>